

WIRTSCHAFTLICHE

# NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

10

Oktober 2015  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

Fachkräfte I:  
Das Azubi-Speed-Dating  
geht wieder an den Start

▶▶ Seite 10

Fachkräfte II:  
IHK berät Betriebe zum  
Thema „Flüchtlinge“

▶▶ Seite 18

Fachkräfte III:  
Die Kammer ehrt  
204 „sehr gute“ Azubis

▶▶ Seite 56



## Ausbildung

Alte Stärke – neue Wege

# 30! Jahre 4MATIC



## Erfahren Sie Souveränität. Auf jeder Art von Straße.

Bei einer Probefahrt mit dem neuen GLC, GLE und GLE Coupé.

- Gebaut mit den Genen des GLK, zeichnet sich die komplett überarbeitete Silhouette des neuen GLC aus klaren und gleichzeitig sinnlichen Linien.
- Mit dem GLE 500 e 4MATIC<sup>1</sup> präsentiert Mercedes-Benz sein erstes Plug-In Hybridmodell im Offroad-Segment.
- Sportlich und dynamisch wie ein Coupé, imposant wie ein SUV: Das neue GLE Coupé ist die perfekte Kombination zweier Fahrzeugklassen.

---

## Jetzt Probe fahren.

---

<sup>1</sup>Kraftstoffverbrauch kombiniert: 3,7-3,3 l/100km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 84-78 g/km; Stromverbrauch kombiniert 18,0-16,7 kWh/100 km.

### Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

## B/AHR

Theo Bähr GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Heinsberger Str. 76, 52511 Geilenkirchen, Tel. 02451 98450

Roermonder Str. 37, 52134 Herzogenrath, Tel. 02407 5780

in den Ausstellungsräumen

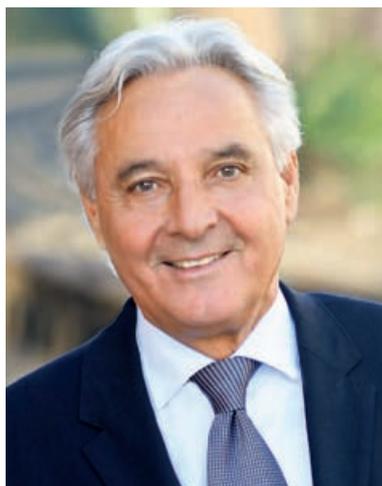
Autohaus Dreßen GmbH, St.-Rochus-Weg 1, 41812 Erkelenz, Tel. 02431 961517

Auto Siebertz GmbH, Industriestr. 3, 52525 Heinsberg, Tel. 02452 18080

[www.mercedes-baehr.de](http://www.mercedes-baehr.de) • [mail@mercedes-baehr.de](mailto:mail@mercedes-baehr.de)

## „TTIP“: Lassen Sie uns darüber reden!

Deutschland ist exportstark. Unser großes Außenhandelsvolumen hat immer wieder dafür gesorgt, dass wir nicht in den Sog der Euro-Krise geraten sind. Wir haben daher ein vitales Interesse an offenen Märkten und freiem Handel. Vom Export unserer Waren und Dienstleistungen ist ein Viertel der deutschen Arbeitsplätze abhängig.



Eine Export-Nation muss für Handelserleichterungen eintreten – innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) mit ihren 161 Mitgliedsländern und in bilateralen Abkommen. „TTIP“ ist eines von ihnen, und ein wichtiges. Dabei ist es so umfassend wie keine solcher Vereinbarungen zuvor: Zölle sollen abgebaut, Handelshemmnisse beseitigt und Investi-

tionen geschützt werden. Gut so! Die Wirtschaft könnte aufatmen, wenn Zollabgaben in Milliardenhöhe wegfielen, europäische Anbieter bei öffentlichen Ausschreibungen in den USA zum Zuge kämen und Bürokratie vermieden würde. Es ist nicht einzusehen, warum Maschinen für den Export in die USA eigens umgebaut werden müssen, nur weil dort andere Kabelfarben vorgesehen sind.

Das geplante Abkommen zwischen der EU und den USA dürfte wie die 2011 zwischen der EU und Südkorea getroffene Vereinbarung zu Wirtschaftswachstum und neuen Arbeitsplätzen führen. Da ist es doch erstaunlich, dass gerade in der Export-Nation Deutschland die TTIP-Kritik am größten ist. Einigen Zweifel hätte die EU-Kommission schon zu Verhandlungsbeginn mit guten Argumenten

ausräumen können. Zumindest jetzt informiert sie regelmäßig über aktuelle Entwicklungen. Die Wirtschaft muss sich stärker in die Diskussion einbringen und deutlich machen, welche Chancen ein solches Abkommen mit der geplanten Marktöffnung für Deutschland bietet. Gute Wirtschaftsbeziehungen zu den konjunkturell stabilen USA werden immer wichtiger – gerade jetzt, da China, Russland und Brasilien mit geringerem Wachstum oder sogar Rezession zu kämpfen haben. Die transatlantische Verbindung erschließt einen Wirtschaftsraum mit 800 Millionen Menschen, auf den 40 Prozent der globalen industriellen Wertschöpfung und ein Drittel des weltweiten Waren- und Dienstleistungshandels entfallen!

Mit den Chancen hat sich die öffentliche Diskussion bislang kaum befasst. Stattdessen war von Chlorhühnchen und mangelnder Transparenz die Rede. Dabei hätte TTIP von Anfang an Besseres verdient gehabt: eine ernsthafte Auseinandersetzung mit allen Aspekten. Es gibt viele Vorteile – benennen wir sie! Weisen wir darauf hin, welche Hürden kleine und mittlere Unternehmen bei US-Geschäften bislang bewältigen müssen! Und wenn es etwas zu kritisieren gibt, wie etwa die anfänglichen Vorstellungen von Schiedsgerichten, dann diskutieren wir darüber. Eine gute Gelegenheit bietet sich bei unserer nächsten Vollversammlung im Oktober. Dort haben wir TTIP auf den Plan gerufen.

Es geht darum, dieses Abkommen so zu gestalten, dass es für Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen gut wird. Es geht darum, Kritik zu entkräften, wo es gute Argumente gibt. Dann kann aus dieser Vereinbarung, der von vielen Seiten Unmut entgegen schlägt, noch ein starkes Band werden, für das wir später dankbar sind!

Bert Wirtz,  
Präsident der Industrie-  
und Handelskammer Aachen

## Bildung verbindet!

### TITELTHEMA



Foto: Franz Köppler

Keine Ein-Bildung: Noch nie hatten es die Unternehmen so schwer, ihre offenen Ausbildungsplätze zu besetzen. Das gilt zumindest für die nun zehn Jahre, in denen der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) dem Thema mit einer Umfrage auf den Grund geht. 2014 waren es 32 Prozent der Betriebe, die nicht alle ihre angebotenen Ausbildungsplätze besetzen konnten. Zehn Jahre zuvor waren es gerade einmal zwölf Prozent. Wohl auch als Konsequenz daraus zu deuten: Rund 75 Prozent der Ausbildungsbetriebe haben sich mittlerweile auf vermeintlich leistungsschwächere Jugendliche eingestellt. 36 Prozent aller Betriebe bieten sogar ein eigenes Nachhilfeangebot im Unternehmen – in beiden Fällen eine Steigerung zum Vorjahr. Jeder fünfte Betrieb bietet außerdem die Möglichkeit eines dualen Studiums.

Und was zeigt der Blick in die Region Aachen? Da reibt man sich beinahe etwas verwundert die Augen, meldet die IHK zu Beginn des laufenden Ausbildungsjahres doch ein deutliches Plus von 5,2 Prozentpunkten bei den Neuverträgen: Über 200 begonnene Ausbildungen mehr als zum Vorjahreszeitpunkt ließ die Gesamtzahl der frischen Ausbildungsverhältnisse auf insgesamt 4.136 steigen. Das Thema Ausbildung hat in diesen Zeiten viele Facetten. Zum Beispiel die der Integration junger Flüchtlinge in den regionalen Arbeitsmarkt, bei der die IHK auf Unterstützung aus den Betrieben baut (Seite 18). Oder die der NRW-weiten „Berufsfeld-Erkundung“, die zahlreiche Teilnehmer sucht (Seite 20). Oder... Aber lesen Sie selbst!

Eine bildungsreiche Lektüre wünscht Ihnen

Mischa Wyboris

Die Wirtschaftlichen Nachrichten  
im Internet:  
[www.aachen.ihk.de/wn](http://www.aachen.ihk.de/wn)



Foto: FH Aachen/www.lichtographie.de

### KOMMENTAR

03 „TTIP“: Lassen Sie uns darüber reden!

### 06 SPOTLIGHTS

### IHK AKTUELL

10 „Speed-Aix“: Azubi-Speed-Dating der IHK Aachen geht in die fünfte Runde

10 Deutsch-Niederländisches Forum erwartet viele Hundert Gäste

11 Diese Perspektiven bietet Kuba

12 Jetzt fehlen „nur“ noch die Kunden? – Die Kammer vermittelt Strategien

12 IHK und MedLife führen „Life Science“-Betriebe und Finanziers zusammen

### FORUM

13 TTIP: IHK-Vollversammlung diskutiert über geplantes Freihandelsabkommen

### VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

16 Patentrecht

### TITELTHEMA

18 Auf neuen Wegen: Die IHK unterstützt junge Flüchtlinge – mit Widrigkeiten, Erfolgen und Hilfe aus den Betrieben

20 Muster-Beispiel bei der „Berufsfeld-Erkundung“: regio iT und Gymnasium Würselen hoffen auf viele Nachahmer

22 Nachjustiert: „Assistierte Ausbildung“

24 Drei-Länder-Eck(e): Neues aus der Serie „Fachkräfte aus Europa“

26 Vielgefragt, aber unbekannt: Neues aus der Serie „Berufe stellen sich vor“

30 Unterwegs mit Herrn Breuer: Ein Ausbildungsberater der IHK gibt Einblicke

### VERLAGS- SONDERVERÖFFENTLICHUNG

33 Druck und Papier

### INTERNATIONAL

34 kurz & bündig

### FORSCHUNG & TECHNOLOGIE

36 Hochschulspots



Foto: © padesign1 - Fotolia.com

## Cleverer Schachzug?

Darüber streiten sich Gegner und Befürworter des geplanten Transatlantischen Freihandelsabkommens (kurz: „TTIP“). Nur in einem Punkt sind sie sich weitgehend einig: Die bislang eher dürftige Kommunikation hat das bedeutsame Projekt kaum nachvollziehbar gemacht. Einige Mythen und Fakten hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag zusammengetragen, um dem geheimnisvollen Gebilde „TTIP“ ein verständliches Fundament zu verleihen.

» Seite 13



Foto: Andreas Steinel

## Engagierte Grenzgänger

Während andere den Weg zur Arbeit antreten, hat Dominique Thoreau fast Feierabend. Die Belgierin (Foto: rechts) arbeitet als Disponentin beim DACHSER SE Logistikzentrum Maas-Rhein in Alsdorf, aktuell im Nachtdienst. Mit ihrem Kollegen Roel Horsch aus den Niederlanden gehört sie zu den jungen Menschen, die für eine duale Ausbildung den Weg über die Grenze gewagt haben – und jetzt in Deutschland mit ihrer Sprachkompetenz punkten.

» Seite 24



Foto: Gerhard Blank

## Grünes Licht!

Auf nach München: Die Entwickler und Wirtschaftsförderer der Euregio machen sich mit ihren Projekten wieder auf den Weg zur „Expo Real“, Europas größter Gewerbeimmobilienmesse. Am Stand „aachen 1a“ bringt die IHK 22 Betriebe, Organisationen und Institutionen zusammen. Im Mittelpunkt stehen der RWTH Aachen Campus, das Cluster Biomedizintechnik, das Dürener Bismarck-Quartier sowie die Aachener Quartiere „74°“ und „Guter Freund“.

» Seite 42

### WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- 40 Zur Klausur ins Kloster: Steinfeld will renommierter Tagungsort werden
- 41 Fachkräftesicherung: Bundesarbeitsministerin Nahles diskutiert in der Eifel
- 41 „Innovationstag“ beleuchtet digitalen Wandel als Chance für den Mittelstand
- 42 „Guter Freund“ bei „74°“ auf dem Weg nach München: Die Region Aachen präsentiert sich bei der „Expo Real“
- 46 AC<sup>2</sup>-Wettbewerbe starten im November
- 46 2. IHK-Wirtschaftssprechtage dreht sich rund um die „Industrie 4.0“

### VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

- 47 Fuhrpark und Leasing

# 10

Oktober 2015  
www.aachen.ihk.de

### TOURISMUS

- 50 Über NRW-Schnitt: Eifel und Region Aachen zählen mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahreszeitraum
- 50 Eifelsteig ist „Deutschlands schönster Wanderweg 2015“

### FIRMENREPORT

- 51 AGC-Werk in Wegberg erhält „Lean & Green Management Award“ und schafft neue Arbeitsplätze
- 51 Jacobs Automobile Düren eröffnet SEAT-Niederlassung
- 51 Deutsches Institut für Nachhaltigkeit zeichnet MAB Services aus
- 52 Zukunftsprogramm: Stadtwerke Düren zielen auf langfristig stabiles Ergebnis
- 52 KSK erhält europaweiten Großauftrag von Nissan
- 53 Regionalgas Euskirchen erwirbt RWE-Anteile am Stromnetz
- 54 Lidl plant Produktionsstätte und neue Arbeitsplätze in der Region
- 54 Bund würdigt Innsystec

- 54 Neapco plant Personalaufstockung
- 54 bitstars gewinnt Entwicklerwettbewerb in Japan

### UMWELT

- 55 Industriebetriebe der Region investieren mehr in den Umweltschutz

### BILDUNG

- 56 Zeugnissprache: IHK ehrt 204 „sehr gute“ Ausbildungsabsolventen
- 62 Zwischenprüfung: Das sind die Termine für die kaufmännischen und die gewerblich-technischen Azubis

### 63 WEITERBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

### 64 BÖRSEN

- 66 VORSCHAU UND TV-TIPPS
- 66 IMPRESSUM

## Mitgedacht für den „INNOVATIONSPREIS-IT 2016“: Die Bewerbungsphase startet

► Innovative Unternehmen können sich ab sofort kostenfrei zur Teilnahme am „INNOVATIONSPREIS-IT 2016“ anmelden. Der von der „Initiative Mittelstand“ ins Leben gerufene Wettbewerb geht mittlerweile in die 13. Runde und prämiert wieder besonders innovative Produkte und Lösungen für den Mittelstand. Bewerben können sich Unternehmen jeder Größe. Es zählen der Innovationsgehalt sowie der Nutzen und die Mittelstandseignung der eingereichten Lösung. Ausgezeichnet werden die besten Innovationen in verschiedenen Kategorien – von Apps über Big Data, E-Commerce und IT-Security bis hin zu Wissensmanagement. Die Preisverleihung findet vom 14. bis 18. März im Rahmen der CeBIT 2016 statt.

@ [www.imittelstand.de/innovationspreis-it](http://www.imittelstand.de/innovationspreis-it)

## Wettbewerb „Top 100“ ist wieder auf der Suche nach den innovativsten Mittelständlern

► Der bundesweite Innovationswettbewerb „Top 100“ geht in seine 23. Runde und sucht wieder mittelständische Betriebe, die über exzellentes Innovationsmanagement verfügen und in ihren Branchen zu den Schrittmachern zählen. Bis Samstag, 31. Oktober, können sich produzierende Betriebe und Dienstleistungsunternehmen in drei Größenklassen im Internet bewerben. Die erfolgreichen Teilnehmer dürfen das „Top 100“-Siegel zeitlich und räumlich unbegrenzt nutzen. Die Gewinner werden am 24. Juni 2016 von „Top 100“-Mentor Ranga Yogeshwar im Rahmen des „Deutschen Mittelstands-Summit“ geehrt. Der Wettbewerb gilt als der bundesweit einzige, der Innovationsmanagement und -erfolg statt einzelner Erfindungen würdigt.

@ [www.top100.de](http://www.top100.de)

## Bevölkerung 2040 im IHK-Bezirk: Wesentlich mehr Rentner, deutlich weniger Menschen im Arbeitsalter

► Der Kreis Heinsberg erlebt bis zum Jahr 2040 einen beachtlichen Anstieg der Menschen im Rentenalter. Laut einer Modellrechnung des Statistischen Landesamtes „Information und Technik Nordrhein-Westfalen“ (IT.NRW) leben in 25 Jahren fast doppelt so viele Über-80-Jährige im Kreis Heinsberg wie heute (plus 99,6 Prozent), die Zahl der 65- bis 80-Jährigen steigt immerhin um fast 48 Prozent. Die Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter hingegen sinkt über alle Altersgruppen hinweg zwischen

knapp elf und gut 25 Prozent. Ein ähnliches Bild zeichnet die Prognose für den Kreis Euskirchen, wo die Zahl der Über-80-Jährigen um 99,1 Prozent steigen soll; außerdem gebe es 49 Prozent mehr 65- bis 80-Jährige, und der Rückgang der Menschen im arbeitsfähigen Alter variiert zwischen 14 und 24 Prozent. Im Kreis Düren soll die Zahl der Über-80-Jährigen um 90,6 Prozent zunehmen, bei den 65- bis 80-Jährigen gebe es einen Zuwachs von 39 Prozent. Die Zahl der Erwerbstätigen sinke je nach Altersgruppe hingegen

zwischen acht und 24 Prozent. Die Städtereignis Aachen verzeichnet laut der Bevölkerungsstatistik im Jahr 2040 rund 71 Prozent mehr Über-80-Jährige und 27 Prozent mehr 65- bis 80-Jährige. Auch hier nimmt die Zahl der Erwerbstätigen laut der Prognose insgesamt ab, allerdings werden fast fünf Prozent mehr 25- bis 40-Jährige vorhergesagt. Die Gesamtbevölkerung Nordrhein-Westfalens soll bis zum Jahr 2040 von 17,57 Millionen um 0,5 Prozent auf 17,49 Millionen Bürger zurückgegangen sein.



Archivfoto: Andreas Herrmann

|| Momentaufnahme: Das Bild der Bevölkerung von heute soll nicht mehr der Struktur in 25 Jahren entsprechen.

# Ob Wochenmarkt oder Weltmarkt: Für jedes Unternehmen die passende Lösung.

Der Finanzierungspartner Nr. 1 des Mittelstands.  
Regional verankert. International vernetzt.

Unsere Kunden profitieren von kompetenter Beratung: vom Anlage-  
management über die Existenzgründung bis hin zur Nachfolgeregelung.  
Darüber hinaus bieten wir Ihnen gemeinsam mit der Deutschen Leasing,  
dem Asset-Finance-Partner der Sparkassen, professionelle Lösungen  
für jedes Ihrer Investitionsvorhaben, auch international. Mehr Infos  
bei Ihrem Firmenkundenberater oder auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de)



# Alt... hergebracht

Das stand vor 50 Jahren in den „Wirtschaftlichen Nachrichten“



Grafik: © elconara\_77 - Fotolia.com/Foto: HK Aachen

## DIHT für Beibehaltung der Samstagpostzustellung

► „Gegen einen Abbau der Postzustellung an Samstagen hat sich der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) ausgesprochen. Weitere Leistungseinschränkungen der Post seien für weite Kreise der Postkunden untragbar. [...] Mit Nachdruck fordert der [DIHT-Post-] Ausschuß entscheidende Schritte zur Sanierung der Bundespost. Durch Zufuhr von Eigenmitteln müsse der Bund für eine bessere Kapitalausstattung seiner Post sorgen. Außerdem müsse die Unternehmensführung stärker von politischen Einflüssen freigemacht werden. Die Wirtschaft der Bundesrepublik bedürfe auch im Blick auf ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit eines finanziell gesicherten und durch beste technische Ausstattung rationell arbeitenden Post- und Fernmeldewesens.“

## Selbstsichernde Mutter

► „Sicherungen für Schraubmuttern gibt es in großer Zahl. Praktisch durchgesetzt haben sich nur wenige. [...] Sehr praktisch erscheint dagegen eine Sicherung, die in die Mutter eingebaut ist. Auf der der Anlagefläche entgegengesetzten Seite ist in die Mutter eine metallische Scheibe eingebördelt [...]. Die ursprünglich plan liegenden Zungen werden beim Einschrauben spiralförmig verwunden und legen sich durch ihre Federkraft bremsend an die Gewindeflanken.“

## Kompakt und schnell zum Wesentlichen: Folgen Sie der Kammer unter @IHKAACHEN bei Twitter!

Sie wollen Informationen aus der IHK-Welt in kürzester Form und so schnell wie möglich erfahren? Das Tempo der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ und unseres E-Mail-Newsletters reicht Ihnen nicht – und Sie sind gleichzeitig ein Fan der sozialen Medien? Dann folgen Sie uns doch unter @IHKAACHEN bei Twitter! Die Kammer verbreitet über den Kurznachrichtendienst aktuelle Meldungen, zum Beispiel aus den Bereichen „Bildung“, „Infrastruktur“ und „Standortpolitik“. Außerdem postet sie Veranstaltungstipps, Fotos und Neuigkeiten zu Trendthemen wie „Industrie 4.0“ und „Digitalisierung“. Vernetzen Sie sich mit uns – und lassen Sie uns so auch an Ihren Neuigkeiten, Innovationen und Meinungen teilhaben!

@ <https://twitter.com/IHKAACHEN>



Foto: © Greening – Fotolia.com

|| Kurz gesagt: Wer der IHK Aachen per Twitter folgt, erfährt schnellstmöglich Neues aus der Wirtschaftswelt.

## Handlungsbedarf für Vermittler: Die Telefonnummer des Vermittlerregisters hat sich geändert

Aufgrund einer Gesetzesänderung wurde die Telefonnummer des Vermittlerregisters zum 1. August 2015 geändert. Die neue Telefonnummer, in der nur eine Ziffer geändert wurde, lautet 0180 6005850 (statt bisher 0180 5005850). Für Vermittler hat das zur Folge, dass die Geschäftspapiere, auf denen die Telefonnummer des Vermittlerregisters abgedruckt ist – etwa Visitenkarten und Briefbögen –, entsprechend geändert werden müssen. Vorhandene Geschäftspapiere können

noch bis 1. Februar 2016 genutzt werden. Gleiches gilt für Angaben der Telefonnummern auf der Internetseite. Weitere Informationen zur Änderung und den rechtlichen Hintergründen sind auf der IHK-Internetseite zu finden.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 2722288)  
 i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
 Stefanie Beck  
 Tel.: 0241 4460-216  
 recht@aachen.ihk.de

**Tulip** training

„Man weiß selten, was passiert, wenn man Dinge ändert. Aber was passiert, wenn man sie nicht ändert?“

Walter Peters

Tulip Training GmbH  
 Tel.: +49 (0) 24 63 99 66 055  
 info@tulip-training.de | www.tulip-training.de



### Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253  
 wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

## Unternehmer trifft Azubi beim „Speed-Aix“: Das erfolgreiche Format der IHK Aachen startet in die fünfte Runde

Grafik: IHK Aachen



„Unternehmer trifft Azubi“: Unter diesem Motto veranstaltet die IHK Aachen im Februar und März 2016 zum fünften Mal ein Azubi-Speed-Dating. Betriebe, die auf der Suche nach geeigneten Auszubildenden sind, können im Zuge von „Speed-Aix“ mit rund 15 potenziellen Azubis sprechen. Jeder Bewerber hat zehn Minuten Zeit, ein Unternehmen von sich und seinen Qualitäten zu überzeugen. Eingeladen sind ausbilden-

de Mitgliedsbetriebe der IHK Aachen, die über diesen Weg mit potenziellen Auszubildenden in Kontakt treten möchten. Das Azubi-Speed-Dating steigt im kommenden Jahr an folgenden drei Orten: am Montag, 15. Februar, im Haus der Stadt in Düren, am Mittwoch, 24. Februar, in der Festhalle Heinsberg-Oberbruch und am Donnerstag, 3. März, in der IHK Aachen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 14 Uhr und enden gegen 17 Uhr.

@ [www.speed-aix.de](http://www.speed-aix.de)  
 i **IHK-Ansprechpartner:**  
 Michael Arth  
 Tel.: 0241 4460-218  
[michael.arth@aachen.ihk.de](mailto:michael.arth@aachen.ihk.de)

## Deutsch-Niederländisches Forum erwartet viele Hundert Gäste



Grafik: © photolara - Fotolia.com

Die Niederlande sind der wichtigste Import- und Absatzmarkt der regionalen Betriebe. Die Ausfuhr von Deutschland in die Niederlande

ist in den vergangenen 20 Jahren stetig gestiegen. Um auch kleinen Unternehmen den Weg in den Nachbarmarkt zu erleichtern, organisiert die IHK Aachen mit zahlreichen Partnern am Mittwoch, 18. November, zum sechsten Mal das Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum im Mönchengladbacher Borussia-Park. Mit rund 600 Teilnehmern war das Forum im vergangenen Jahr die größte Länderveranstaltung am Niederrhein. Auf dem Programm stehen Workshops, eine Ausstellung, eine Koope-

rationsbörse und ein kostenfreies „Unternehmens-Matching“, das sich an erfahrene Betriebe und an Neulinge richtet. Weitere Info und die Gelegenheit zur Anmeldung gibt es im Internet.

@ [www.wirtschaftsforum-ihk.de](http://www.wirtschaftsforum-ihk.de)  
 i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
 Karin Sterk  
 Tel.: 0241 4460-297  
[karin.sterk@aachen.ihk.de](mailto:karin.sterk@aachen.ihk.de)

## Einblicke in erfolgreiche Personalstrategie – und in ein Stadion: „Anpfiff“ ist am 10. November in der BayArena

Wo und auf welche Weise lassen sich qualifizierte Nachwuchskräfte gewinnen? Wie bindet man die besten Mitarbeiter? Die Antworten auf diese und andere Fragen erfahren interessierte Unternehmer am Dienstag, 10. November, ab 15 Uhr bei einer außergewöhnlichen Stadionführung in der Leverkusener BayArena. Die kostenfreie Veranstaltung der IHK-Initiative Rheinland besteht aus Workshops, Vorträgen und Podiumsdiskussionen rund um das Thema der Fachkräfte-



sicherung. Die Anmeldung erfolgt über das

Internet. Die IHK-Initiative Rheinland umfasst die Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid.

@ [www.ihk-koeln.de](http://www.ihk-koeln.de) (Dok.-Nr.: 100078)  
 i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
 Sabrina Hauck  
 Tel.: 0241 4460-111  
[sabrina.hauck@aachen.ihk.de](mailto:sabrina.hauck@aachen.ihk.de)

## Der etwas andere Kreuzfahrt-Trip: Jungunternehmer besuchen die „Meyer Werft“

50.000 Tonnen Stahl auf einer Länge von 350 Metern – und Platz für bis zu 6.000 Menschen. Dazu ein Theater mit 1.000 Sitzplätzen, ein Kletterwald, zwei Wasserrutschen und eine Autoscooter-Anlage. Was sich liest wie die Beschreibung eines kleinen Luxus-Dorfes, ist der Blick auf ein modernes Kreuzfahrtschiff. Einblicke in den Bau eines solchen Ozeanriesen haben die Mitglieder des IHK-Juniorenkreises beim Besuch der „Meyer Werft“ in Papenburg bekommen. Die „Norwegian Escape“ steht nach drei Jahren Bauzeit kurz vor der Fertigstellung. Bis Ende 2020 sind die Kapazitäten der Werft bereits voll ausgebucht. Nicht nur die Dimension der weltweit größten überdachten Industriehalle, sondern auch die Komplexität der modularen

Bauweise beeindruckte die Jungunternehmer. Der Juniorenkreis ist ein Netzwerk aus Nachwuchs- und Führungskräften von Unternehmen aus der Region Aachen. Er bietet den Teilnehmern ein Forum, in dem sie sich austau-

schen, Fragen diskutieren und von Erfahrungen der anderen Mitglieder profitieren können.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 78944)



Foto: Dr. Markus Seiders

|| Auf Kurs: Der Juniorenkreis der IHK Aachen beim Besuch der „Meyer Werft“ in Papenburg.

## Durchaus eine Frage wert: Welche Perspektiven bietet Kuba?

Kuba könnte für deutsche Unternehmen ein interessanter Wirtschaftspartner werden. Experten rechnen damit, dass die Lockerung des US-Wirtschaftsembargos ausländische Investoren anzieht. Kuba hat einen hohen Modernisierungsbedarf, und die Regierung ist auf ausländisches Know-how angewiesen. Gemeinsam mit der IHK Bonn Rhein/Rhein-Sieg und dem Ibero-Club e. V. lädt die IHK Aachen zu einem Info-Abend am Dienstag, 20. Oktober, um 18 Uhr in die Kammer Bonn Rhein/Sieg ein. Neben Informationen über die wirtschaftlichen und politischen

Rahmenbedingungen gibt es Einblicke in die Chancen und Risiken für Betriebe: Ein deutscher Unternehmer spricht über seine persönlichen Erfahrungen mit Kuba.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 2738606)

i IHK-Ansprechpartnerin:  
Claudia Masbach  
Tel.: 0241 4460-296  
[claudia.masbach@aachen.ihk.de](mailto:claudia.masbach@aachen.ihk.de)

# VALERES

## Industriebau GmbH

International 100.000 m<sup>2</sup> pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise  
und ein erfahrener Partner.



Immobilie. Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot.  
Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität  
und schnelle Umsetzung machen uns zum  
idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-

VALERES Industriebau GmbH  
Karl-Carstens-Straße 11  
52146 Würselen  
Fon 02405-449 60  
Fax 02405-938 23  
[info@valeres.de](mailto:info@valeres.de)  
[www.valeres.de](http://www.valeres.de)



## Jetzt fehlen „nur“ noch die Kunden...? Die Kammer vermittelt bewährte Strategien für Gründungsunternehmen

Junge Unternehmer mit innovativen, erklärungsbedürftigen Produkten stellen oft fest, dass die richtige Vermarktung ein elementarer Bestandteil ihrer täglichen Arbeit ist. Sie erkennen: Jetzt fehlen „nur“ noch die Kunden... Die IHK bietet daher mit dem „GründerZentrum“ der RWTH Aachen am Mittwoch, 21. Oktober, einen Workshop zur strategischen Neukundengewinnung für junge innovative Betriebe an. Anhand von Praxisbeispielen lernen die Teilnehmer, wie sie das eigene Produkt mit den Augen des

potenziellen Kunden sehen und wie sie Preise auch in schwierigen Märkten durchsetzen können.



[www.aachen.ihk.de/veranstaltungen](http://www.aachen.ihk.de/veranstaltungen)

IHK-Ansprechpartnerin:  
Iris Wilhelmi  
Tel.: 0241 4460-274  
iris.wilhelmi@aachen.ihk.de

## Gut vernetzt: IHK Aachen und MedLife-Verbund bringen „Life Science“-Betriebe und Finanziere zusammen

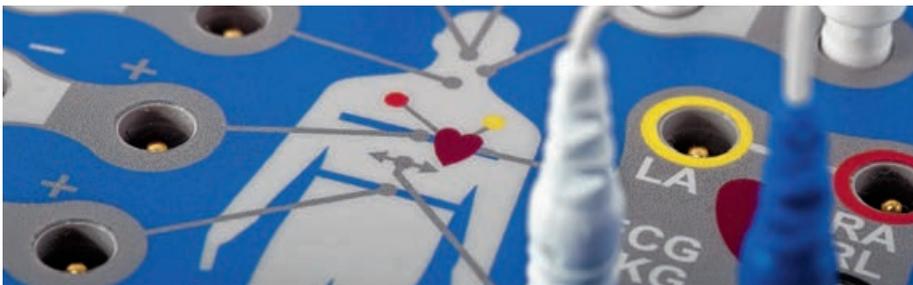


Foto: © Anne Barck – Fotolia.com

|| Gute Verbindungen liegen der Branche am Herzen: IHK und der Verbund „MedLife“ knüpfen Kontakte zwischen „Life Science“-Betrieben und Kapitalgebern.

Ob Medizintechnik, Pharma- oder Biotechnologie-Unternehmen: In der „Life Science“-Branche durchleben die Akteure häufig bewegte Biografien. Viel Durchhaltevermögen ist deshalb ein wesentlicher Erfolgsfaktor – auch bei der Finanzierung einer guten Geschäftsidee. Am Mittwoch, 21. Oktober, bringen die IHK Aachen und der MedLife e.V. Gründer und Unternehmer der „Life Science“-Branche mit bundesweiten Kapitalgebern zusammen. „In

den ‚Life Science‘-Bereichen ist es schwieriger als in vielen anderen Branchen, Investoren zu finden, da Produktentwicklungen hier deutlich länger dauern und risikoreicher sind“, sagt Dr. Henning Steinhagen, Senior Vice President der Grüenthal GmbH und Vorsitzender im Branchenverbund MedLife. Für die Veranstaltung „Life Science trifft Venture Capital“ von 10 bis 17.30 Uhr in der IHK Aachen haben Creathor Venture Management, Earlybird Ven-

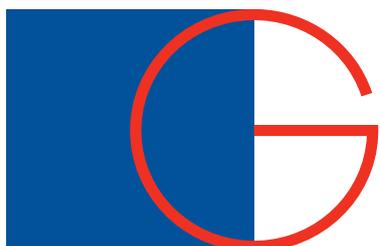
ture Capital, HTGF High-Tech Gründerfonds, KfW Bankengruppe, SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement, S-UBG und UnternehmerTUM Fonds Management zugesagt. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen, Gründer, Kapitalgeber und Business Angels der „Life Science“-Branche. „Eines unserer Kernziele ist es, Kapitalgeber auf das überdurchschnittliche Potenzial innovativer Geschäftsideen der ‚Life Science‘-Betriebe unserer Region aufmerksam zu machen“, sagt IHK-Geschäftsführerin und MedLife-Vorstandsmitglied Anke Schweda. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung sind im Internet zu finden.



[www.aachen.ihk.de/veranstaltungen\\_innovation](http://www.aachen.ihk.de/veranstaltungen_innovation)  
[www.medlife-ev.de](http://www.medlife-ev.de)



IHK-Ansprechpartner:  
Markus Wolff  
Tel.: 0241 4460-119  
intus@aachen.ihk.de



GRONAU bau  
GENERALUNTERNEHMER

Wir **PLANEN** und **BAUEN** für Sie Industrie- & Gewerbebauten.



- kostenlose Beratung
- wirtschaftliche Konzepte
- individuelle Planung
- schlüsselfertige Ausführung

I n t e r n e t  
[www.gronau-bau.de](http://www.gronau-bau.de)

# Mehr als nur ein TTIP am Rande

Die IHK-Vollversammlung diskutiert im Oktober über ihre Position zum geplanten Freihandelsabkommen. Ein Blick auf Mythen und Fakten rund um das Vorhaben



Foto: © psdesign1 - Fotolia.com

|| Ein weites Feld mit vielen Optionen – oder „Englische Eröffnung“, strategisch schlecht durchdacht? Das geplante Freihandelsabkommen TTIP birgt viel Diskussionsstoff.

Sobald der Begriff fällt, fällt für viele auch der Vorhang. „TTIP“? Keine weitere Diskussion. Chlorhühnchen, Rechtsabbau, Normverlust! Nur in einem Punkt sind sich Gegner und Befürworter des geplanten Transatlantischen Freihandelsabkommens weitgehend einig: Die dürftige Kommunikation im Entstehungsprozess hat ein bedeutsames Projekt in vielen Punkten kaum nachvollziehbar gemacht. Die Vollversammlung der IHK Aachen diskutiert bei ihrer nächsten Sitzung im Oktober über

*„TTIP bietet die Chance, dass mit Europa und den USA die zwei größten Handelsräume globale Maßstäbe setzen.“*

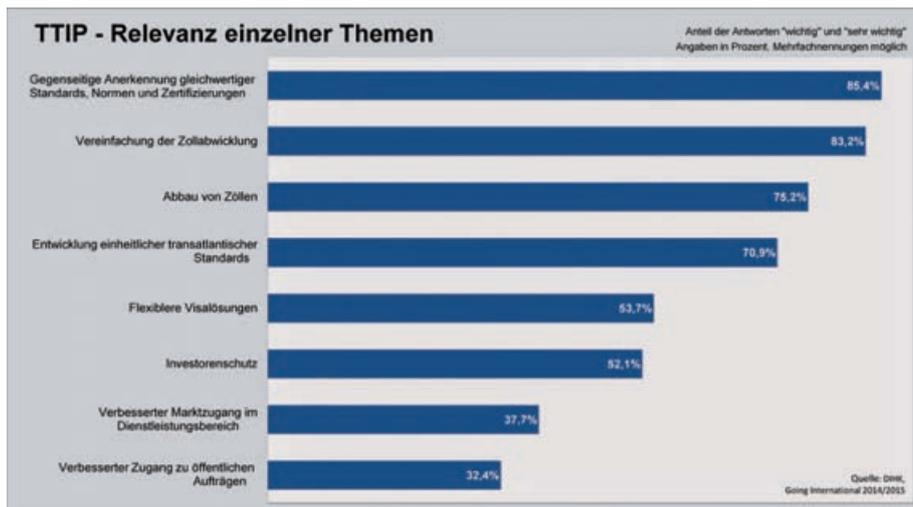
*Uwe Henze,  
Manager der Cook Medical EUDC GmbH, Baesweiler*

ihre Position zu dem Abkommen, das als „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ einer großen Zahl von Betrieben in Deutschland zugutekommen soll. Eine Reihe von Mythen und Fakten hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) zusammengetragen, um dem immer noch geheimnisvollen Gebilde „TTIP“ ein Fundament zu verleihen.

**Mythos:** Die Debatten zu TTIP sind mysteriöse Geheimverhandlungen, deren Inhalte

allein die Europäische Kommission bestimmt.

**Fakt:** Die Aufnahme der Verhandlungen war das Ergebnis eines langen Prozesses, der auf den wirtschaftspolitischen Dialog der EU und der USA aufbaut. Die EU-Kommission hat die Öffentlichkeit in zwei Konsultationen zu TTIP befragt. Auch das Europäische Parlament hat zweimal die Aufnahme von Verhandlungen empfohlen. Die Zielsetzungen und „roten Linien“ für die TTIP-Verhandlungen wurden vom Rat der Europäischen Union im Verhandlungsmandat für die Kommission definiert. Während der Verhandlungen informiert die Kommission das Europäische Parlament und den Rat fortlaufend über die Umsetzung des Mandats. ▶



Die Kommission sucht strukturierten Input für die Verhandlungen: Neben öffentlichen Konsultationen zum Investitionsschutz und Handelshemmnissen für KMU wurde Anfang 2014 eine Gruppe einberufen, die sich aus Vertretern verschiedener Wirtschaftsbranchen, Verbraucherschützern, Umweltverbänden und Gewerkschaften zusammensetzt und sich regelmäßig mit dem EU-Verhandlungsteam austauscht. EU-Kommissarin Cecilia Malmström hat indes die Ver-

besserung des Zugangs zu TTIP-Dokumenten für EU-Parlamentarier und Bürger angekündigt.

*„Die USA waren im ersten Halbjahr 2015 der wichtigste Abnehmer deutscher Exportwaren. Wenn sich der US-Markt mit TTIP künftig noch leichter erschließen lässt, sichert das Wachstum und Arbeitsplätze.“*

*Dr. Gunter Schaible,  
Leiter der Abteilung International, Verkehr  
und Handel der IHK Aachen*

fizierungen sollen nur dort gegenseitig anerkannt werden, wo sie auf beiden Seiten des Atlantiks gleichwertigen Schutz sicherstellen. Das EU-Verhandlungsmandat gibt ein-

**Mythos:** TTIP wird deutsche Standards für Verbraucher, Umwelt- und Arbeitnehmerschutz senken.

**Fakt:** Technische Normen und Standards sowie die darauf beruhenden Zerti-

deutig vor, dass die Schutzniveaus für Verbraucher, Umwelt oder Arbeitnehmer durch das Abkommen nicht gesenkt werden sollen. Die Kommission und die deutsche Bundesregierung haben mehrfach betont, dass beide Verhandlungsseiten weiterhin das Recht behalten, Umwelt, Sicherheits- und Gesundheitsangelegenheiten nach eigenem Ermessen zu regeln. Ein verstärkter Austausch zu technischen Normen soll lediglich vermeiden, dass neue Handelshemmnisse etwa durch Auflagen zur Doppelzertifizierung trotz gleicher Sicherheitsanforderungen an das Produkt entstehen. Auch das Vorsorgeprinzip in Europa wird bestehen bleiben. Lebensmittel dürfen demnach nur gemäß den strengen EU-Regeln auf den Markt gebracht werden. Durch TTIP wird also kein Chlorhähnchen, Hormonfleisch oder genmanipuliertes Lebensmittel in Europa zugelassen.

**Mythos:** Durch TTIP wird die öffentliche Daseinsvorsorge liberalisiert.

**Fakt:** Seit dem Allgemeinen Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) von 1995 sind Dienstleistungen, die „in Ausübung hoheitlicher Gewalt“ erbracht werden, nicht Teil von Freihandelsabkommen. Auch andere Bereiche der Daseinsvorsorge wurden seitdem systematisch von den Liberalisierungsverpflichtungen ausgenommen. Die Mitgliedstaaten und Kommunen haben also

## INFO

### Beziehungs-Weise: TTIP – die Chronologie der Ereignisse und ein Blick in die Zukunft

**2011 bis 2013:** Der EU-US-Gipfel setzt die „High Level Working Group on Jobs and Growth“ ein. Experten der US-Regierung und der EU-Kommission sollen Optionen zur weiteren Vertiefung der transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen ergründen.

**11. Februar 2013:** Die Expertengruppe spricht sich in ihrem Endbericht für ein umfassendes Handels- und Investitionsabkommen aus.

**14. Juni 2013:** Der EU-Handelsministerrat erteilt der EU-Kommission das Verhandlungsmandat für TTIP. Die Kommission ist bei ihren Verhandlungen an dieses Mandat gebunden.

**2013 bis 2015:** Die Verhandlungen werden von der EU-Kommission – genauer: von der Generaldirektion Handel – geführt.

**8. Juni 2015:** Das Europäische Parlament verabschiedet eine Entschliebung zu TTIP. Sie beinhaltet Empfehlungen des Europäischen Parlaments an die Kommission.

**Juli 2015:** Gegenstand der mittlerweile zehnten Verhandlungsrunde in Brüssel ist vor allem der Marktzugang von

Unternehmen im Bereich Dienstleistungen.

Grafik: © Sangairi – Fotolia.com



**Ausblick:** TTIP tritt in Kraft, wenn das verhandelte Abkommen von den Mitgliedstaaten im Rat der Europäischen Union sowie vom Europäischen Parlament angenommen wird. Berührt es auch Themen, die im Verantwortungsbereich der EU-Mitgliedstaaten liegen, so muss es als „gemischtes Abkommen“ auch von den Parlamenten aller EU-Mitgliedstaaten ratifiziert werden.

weiterhin die alleinige Kompetenz, öffentliche Dienstleistungen zu privatisieren. Die hohen Standards für öffentliche Dienstleistungen wie Wasser, Gesundheit oder Bildung wurden im Verhandlungsmandat der Europäischen Kommission verankert und stehen daher nicht zur Disposition.

**Mythos:** TTIP gefährdet die Kulturförderung.

**Fakt:** Das Verhandlungsmandat legt fest, dass audiovisuelle Dienstleistungen – Rundfunk und Film – nicht in den Anwendungsbereich des Abkommens fallen, und bekennt sich zur UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der kulturellen Vielfalt. Die Bundesregierung bestätigt, dass sie keine Liberalisierungsverpflichtungen für kulturelle Dienstleistungen übernehmen wird.

**Mythos:** TTIP unterläuft das Recht der Deutschen Bundesregierung, Gesetze zu erlassen.

**Fakt:** TTIP wird den Gesetzgebungsspielraum von europäischen Mitgliedstaaten nicht einschränken. Unternehmen müssen sich an die Gesetze halten, wenn sie im jeweils anderen Partnerland investieren oder sich niederlassen. US-amerikanische Arbeitsregelungen und -bedingungen beispielsweise werden daher nicht in Deutschland eingeführt.

**Mythos:** TTIP erschafft eine Paralleljustiz, die Unternehmen Sonderrechte zugesteht.

**Fakt:** Rechte wie etwa der Schutz vor Enteignung sind nur dann wirksam, wenn es auch Gerichte gibt, die sie effektiv schützen. Nationale Gerichte sind im Bereich internationaler Verträge in der Regel nicht zuständig. Investor-Staat-Schiedsgerichte (ISDS) sollen daher die staatliche Justiz ergänzen und die Rechte von Unternehmen immer dann wahren, wenn das Abkommen sie explizit einräumt. ISDS ist eine Methode der Streitbeilegung, die seit Jahrzehnten praktiziert wird.

Auch die Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben mehr als 1.400 bilaterale Investitionsschutzabkommen, größtenteils mit integriertem ISDS. Ziel dieser Abkommen ist es, Unternehmen vor Enteignung oder diskriminierender Behandlung zu schützen. Sie dienen nicht der Verlagerung von wirtschaftlichen Verlusten einzelner Unternehmen auf die Allgemeinheit, sondern dem Rechtsstaat und dem fairen Wettbewerb. Durch einzelne ungerechtfertigte Klagen sind Schwächen in bestehenden Abkommen deutlich geworden. Daher strebt die EU-Kommission mit den USA eine Verbesserung der Regelungen durch eine eindeutige Definition von Schlüsselbegriffen, die Festschreibung des staatlichen „Rechts auf Regulierung“ sowie eine höhere Transparenz an. Sollte TTIP Regelungen zu Investitionsschutz und ISDS enthalten, müssen diese so eindeutig formuliert sein, dass Missbrauch ausgeschlossen und der Schutz von Investoren im Ausland sichergestellt wird.

## Das Abkommen in drei Abschnitten

TTIP soll drei Abschnitte umfassen. Der erste Teil zielt darauf ab, EU-Unternehmen **einen besseren Zugang zum US-amerikanischen Markt** zu ermöglichen. Zu den vorgesehenen Inhalten zählen die Senkung oder Abschaffung von Zöllen, die Beseitigung von Barrieren beim Absatz von Dienstleistungen in den USA, die Vereinbarung von Regeln zur Ermittlung des Ursprungs von Waren und die Zulassung von EU-Unternehmen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge in den USA.

Im zweiten Teil geht es um **die Zusammenarbeit in Regulierungsfragen**. Um in die USA exportieren zu können, müssen EU-Unternehmen auch US-Vorschriften in Bezug auf Standards und Normen erfüllen. Häufig gewähr-

leisten beide Vorschriften das gleiche Niveau bei Sicherheit oder Qualität, unterscheiden sich aber bei technischen Einzelheiten und Zertifizierungsverfahren. Das kann vor allem für kleine und mittelständische Betriebe kostspielig und damit eine Hürde für den Eintritt in den US-Markt sein. Eine Zusammenarbeit bei der Regulierung soll die Kosten senken – unter Wahrung der strengen EU-Maßstäbe für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz.

Der dritte Teil umfasst **Erleichterungen und Regeln bei Einfuhren, Ausfuhren und Investitionen**. Von besonderer Bedeutung ist dabei das eigene Kapitel für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), das auch den Zugang zu Anforderungen für Exporteure verbessern soll. So könnte TTIP mit einer Datenbank helfen, die die Anforderungen für Produkte in allen US-Bundesstaaten mit einem Klick zusammenfasst. Umstrittener ist das Kapitel zum Investitionsschutz und zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Investor und Staat vor Schiedsgerichten (ISDS). Die EU will unternehmerische Investitionen vor im Vergleich zu nationalen Betrieben diskriminierender Behandlung sowie vor Enteignung schützen. Obgleich TTIP Vorbild für andere Abkommen sein könnte, sind spezielle Investitionsschutzvorschriften zwischen Ländern mit entwickelten Rechtssystemen nicht zwingend.

@ **Info des DIHK:**  
[www.dihk.de/themenfelder/international/aussenwirtschaftspolitik-recht/handelspolitik/ttip](http://www.dihk.de/themenfelder/international/aussenwirtschaftspolitik-recht/handelspolitik/ttip)

@ **Info der Europäischen Kommission:**  
[http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/index_de.htm)

@ **Info des Bundeswirtschaftsministeriums:**  
[www.bmwi.de/DE/Themen/Aussenwirtschaft/Freihandelsabkommen/ttip.html](http://www.bmwi.de/DE/Themen/Aussenwirtschaft/Freihandelsabkommen/ttip.html)

i **IHK-Ansprechpartnerin:**  
 Claudia Masbach  
 Tel.: 0241 4460-296  
[claudia.masbach@aachen.ihk.de](mailto:claudia.masbach@aachen.ihk.de)

## Thermotransfer-Etikettendruck

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile  
 Etiketten · Farbbänder · Continuous InkJet  
 umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

**alpharoll** Ihr Spezialist für Thermotransfer-Etikettendruck  
 und Automatische Identifikation



**alpharoll**

Telefon: 02 41/9 03 90 39  
[info@alpharoll.com](mailto:info@alpharoll.com)

[www.alpharoll.com](http://www.alpharoll.com)



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Oleksiy Mark – Fotolia.com



Foto: © Andrey Popov – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com

# Patentrecht

Anzeigensonderveröffentlichung

## Ein Gewinn für beide Seiten

Das Arbeitnehmererfindergesetz bietet auch dem Unternehmen große Chancen

**„In Deutschland ist die Rechtsposition von Angestellten, die als Angestellte eine Erfindung machen, besser geschützt als in jedem anderen Staat der Welt!“**

Diese oder ähnliche Aussagen sind häufig als erstes im Zusammenhang

mit dem deutschen Arbeitnehmererfindungsgesetz (ArbEG) zu hören. Da der einleitenden Aussage aus rechtlicher Sicht kaum widersprochen werden kann, horcht jeder forschende und entwickelnde Arbeitgeber gleich doppelt auf. Die Angst vor Ansprüchen eines Arbeitnehmererfinders und eine damit

einhergehende Aussicht auf eine zusätzliche Zahlungsverpflichtung werden von den wenigsten Arbeitgebern als beruhigend wahrgenommen. Als direkte Folge wird das ArbEG nicht selten ignoriert, obwohl seine Anwendung rechtlich gesehen gar nicht im Ermessen des Arbeitgebers liegt, sondern verpflichtend ist.

### Das Gesetz als Chance auf größere Innovationskraft

Die ablehnende Haltung der Arbeitgeber gegenüber dem ArbEG sollte auf den Prüfstand gehoben werden. Denn in Wahrheit bietet das ArbEG dem Arbeitgeber große Chancen. Es eignet sich insbesondere zur Stimulation der Innovationskraft des eigenen Unternehmens – und das bei voller Kontrolle über alle von den Arbeitnehmern getätigten Erfindungen. Die so häufig befürchtete, aufgrund einer Erfindung eines Arbeitneh-



**MARTIN REUTHER**  
PATENTE MARKEN DESIGN

**Martin Reuther**

Dipl.-Phys.  
Patentanwalt  
European Patent Attorney  
European Trade Mark & Design Attorney

Zehnthofstraße 9 · D-52349 Düren  
Telefon +49 (0) 24 21 / 5 91 12-0  
Fax +49 (0) 24 21 / 5 91 12-10  
post@r-patent.de · www.r-patent.de

### Erfolg verursacht Nachahmer.

Schützen Sie Ihr Unternehmen dagegen – wir helfen Ihnen dabei, Ihr geistiges Eigentum zu sichern und die Unternehmenswerte zu mehren. Unsere sechs Patentanwälte verfügen über exzellentes Fachwissen und umfangreiche Industrieerfahrung, verstehen Ihre Wünsche und vertreten Ihr Unternehmen in allen Angelegenheiten gewerblicher Schutzrechte.

**Lernen Sie unsere Kanzlei, unser Dienstleistungsangebot und unsere Stärken näher kennen. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.**



**Jostarndt Patentanwalts-AG**  
German and European  
Patent and Trademark Attorneys  
D-52074 Aachen

Brüsseler Ring 51, D-52074 Aachen  
Fon: +49 (0) 241 400 71-0  
Fax: +49 (0) 241 400 71-21  
aachen@jostarndt.de www.jostarndt.de





Foto: © Alexander Rath – Fotolia.com



Foto: © sepy – Fotolia.com



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © drubig-photo – Fotolia.com

# Patentrecht

Anzeigensonderveröffentlichung

mers drohende Zahlungsverpflichtung erwächst dabei faktisch immer erst dann, wenn der Arbeitgeber mit der jeweiligen Erfindung tatsächlich einen monetären Vorteil erzielt. Ansonsten besteht der Vergütungsanspruch des Arbeitnehmers nur theoretisch, beträgt jedoch in seiner Höhe den Wert Null.

Arbeitgeber zu seinem Nachteil durchsetzen könnte. Eine „Ausbeutung“ seiner Innovationen ohne gebührenden Anteil muss der Arbeitnehmer daher nicht befürchten. Stattdessen gibt das ArbEG ihm die Sicherheit, von seiner außergewöhnlichen Leistung auch zu profitieren. Bei richtiger Anwendung des ArbEG und der Kommunikation seiner

Vorteile an die Arbeitnehmerschaft gewinnen am Ende beide: Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

*Patentanwalt  
Dipl.-Ing. Maximilian Pellengahr,  
Bauer Wagner Priesmeyer  
Patent- und Rechtsanwälte*

## Der Nutzen ist immer größer als das Risiko

Da der Arbeitnehmererfinder – so denn ein tatsächlicher Vorteil erzielt wird – nur anteilig partizipiert, ist der finanzielle Nutzen des Arbeitgebers aus jeder Erfindung immer größer als der Extravergütungsanspruch des Arbeitnehmererfinders. Jede Erfindung stellt daher für das Unternehmen ein größeres Gewinnpotenzial dar, als es ein Kostenrisiko ist. Gleichwohl dienen die Regelungen des ArbEG dem Arbeitnehmer als eine besondere Motivation. Es schützt ihn zum Beispiel vor Vereinbarungen, die ein starker

**BAUER  
WAGNER  
PRIESMEYER**



PATENT- & RECHTSANWÄLTE

Grüner Weg 1  
52070 Aachen

www.law.ac

Fon +49 +241 51000200  
Fax +49 +241 51000299

e-mail: ip@law.ac

**PATENTANWÄLTE**  
PATENT- UND GEBRAUCHSMUSTERRECHT  
DESIGNSCHUTZ  
MARKENRECHT  
SOFTWARESCHUTZ  
Dirk Bauer, Mario Wagner,  
Frank Busse, Maximilian Pellengahr

**RECHTSANWÄLTE**  
HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT  
VERTRAGS- UND LIZENZRECHT  
WETTBEWERBSRECHT  
ARBEITSRECHT  
Thomas Priesmeyer, Fachanwalt für Handels- und  
Gesellschaftsrecht;  
Tobias Huber, Fachanwalt für Arbeitsrecht

## Patent- und Normenzentrum Aachen (PNZ) – Ihr Partner im Technologietransfer!

Neue Ideen brauchen Schutz vor Nachahmern – sonst kann es passieren, dass nicht Sie, sondern Ihre Konkurrenz davon profitiert! Zum professionellen Schutz des geistigen Eigentums gehören komplexe Recherchen in den gewerblichen Schutzrechten, d.h. Patent-, Marken- und Designrecherchen.

Um Ihr Produkt schließlich auf dem Markt zu etablieren, müssen Sie die Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung in verbindliche Standards umsetzen. Dazu ist die Kenntnis der gültigen technischen Regeln und Normen ebenfalls von großer Bedeutung.

Das Patent- und Normenzentrum Aachen bietet dazu praxisnahe Dienstleistungen für Unternehmen, Handwerker, Wissenschaftler, Gründer und freie Erfinder!

Wir sind Ihre erste Anlaufstelle für Informationen und Auskünfte zu Patenten, Marken, Design und Normen. Größte Diskretion ist dabei für uns selbstverständlich.

Wir bieten Ihnen

**Information und Beratung:**

- zu Patenten, Marken und Designs
- zu Normen und weiteren technischen Regeln

**Recherchen:**

- Expertendatenbanken im PNZ für Ihre Eigenrecherchen
- Professionelle Auftragsrecherchen und Monitoring
- Eine persönliche Online-Rechercheberatung

**Weitere Unterstützung:**

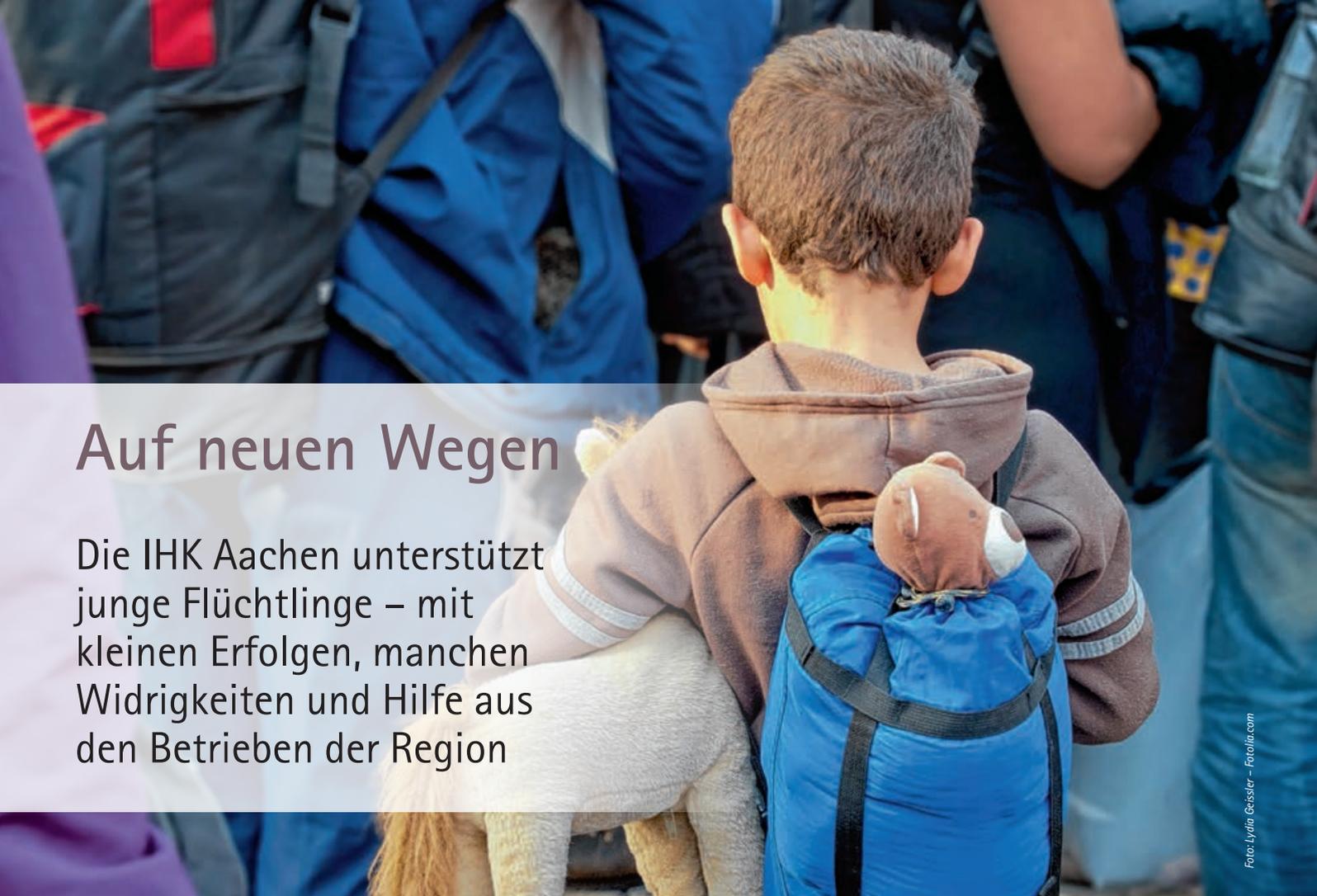
- Schulungen und Seminare zum gesamten Themenkomplex
- Dokumentlieferdienste für Normen und Patente
- Erfinderersterberatung durch regionale Patentanwälte
- Offizielle Annahmestelle des DPMA

**Kontakt**

Templergraben 61, 52062 Aachen | 3. OG, Raum 312  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 bis 16.30 Uhr, Mi bis 18.30 Uhr

Telefon: + 49 241 80 94480 | Fax: + 49 241 80 92239  
Email: pnz@ub.rwth-aachen.de  
www.ub.rwth-aachen.de/PNZ





# Auf neuen Wegen

Die IHK Aachen unterstützt junge Flüchtlinge – mit kleinen Erfolgen, manchen Widrigkeiten und Hilfe aus den Betrieben der Region

Foto: Lydia Geisler - Fotolia.com

|| Die Hoffnung im Gepäck: Zahlreiche Flüchtlinge erreichen unsere Region – und bekommen Unterstützung aus der Wirtschaft.

## VON MISCHA WYBORIS

Es geht längst nicht mehr allein um die Frage, wie viele Flüchtlinge Deutschland aufnehmen und wie der Bund den Kommunen dabei unter die Arme greifen kann. In kurzer Zeit ist eine demagogische Debatte entflammt, die „Social Media“ als asoziale Medien und Facebook als Farcen entlarvt. Im vermeintlich rechtsfreien Raum des Internets gehen rechte Menschen und Menschenrechtler aufeinander los, während „da draußen“ Asylbewerber-Unterkünfte in Brand gesteckt werden. Was als dunkeldeutsches Kapitel längst überwunden geglaubt war, hat eine drastische Dynamik bekommen. Inmitten stereotyper Stammtischparolen und verzweifelter Versuche, an den gesunden Menschenverstand zu appellieren, wirken zahlreiche Institutionen daran mit, in

*„Wen wir jetzt für Ausbildungsberufe fit machen, der muss auch die Chance bekommen, eine Ausbildung zu absolvieren.“*

*Christiane Levold,  
Leiterin des Berufskollegs für Gestaltung  
und Technik der Städteregion Aachen*

Not geratenen Erdenbürgern eine neue Perspektive zu geben. Die IHK Aachen ist dabei, jungen Flüchtlingen Chancen auf dem Weg in den Arbeitsmarkt zu eröffnen – erfährt aber auch einige Schwierigkeiten.

„Die Wirtschaft unserer Region ist bereit, junge Flüchtlinge beruflich zu qualifizieren“, betont IHK-Präsident Bert Wirtz. Betriebe von Wegberg bis Weilerswist hätten bereits rund 50 Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt. „Damit die Integration auch in Ausbildung gelingt, brauchen die Jugendlichen aber eine klare Orientierung und genügend Kompetenzen“, betont

Wirtz: „Hier ist der Staat gefordert, möglichst schnell Rahmenbedingungen zu schaffen!“ Im vergangenen Sommer hatte die IHK kurzfristig ein Beratungsangebot zum Thema ins Leben gerufen und einigen Flüchtlingen zusammen mit der Sprachenakademie Aachen einen Sprachkurs ermöglicht. „Eine junge Frau

beginnt ihre Ausbildung im Einzelhandel noch in diesem Jahr, und drei junge Männer haben eine gewerblich-technische Ausbildung in Aussicht“, sagt Kerstin Faßbender, die seit einigen Monaten als IHK-Koordinatorin für das Thema „Flüchtlinge“ aktiv ist.

Meistens verläuft der Weg zur Integration jedoch nicht so geradlinig. „Durch familiäre Probleme, viele Behördengänge und drohende Abschiebung wurde die Teilnahmequote im Sprachkurs leider immer geringer“, sagt Faßbender. Die meist fehlenden Sprachkenntnisse seien das größte Hindernis, zudem gebe es oft eine spürbare Diskrepanz zwischen dem Leistungsprinzip in Deutschland und dem Lernsystem, das in Ländern wie Syrien, Eritrea und Somalia gilt. Die Vielzahl unterschiedlicher Behörden und Institutionen, die für die einzelnen Belange der Flüchtlinge zuständig sind – und sei die Zusammenarbeit auch noch so effizient – bilde eine zusätzliche Hürde. „Natürlich sind aber auch die Traumatisierung durch Krieg und Verfolgung, die Erfahrungen auf der Flucht oder der unsichere Aufenthaltsstatus in Deutschland schwierig für die Inte-

gration.“ Faßbender weiß aber auch: „Die jungen Menschen zeigen sich motiviert in der Schule und bei Praktika, auch wenn ihr Bildungs- und Sprachniveau sehr unterschiedlich ist.“ Unternehmen, die bereits Flüchtlinge beschäftigen, hätten positive Erfahrungen mit dem Arbeits- und Sozialverhalten der Jugendlichen gemacht, „und viele Beispiele zeigen, welche Kompetenzen die Flüchtlinge aus ihren Heimatländern mitbringen, die unsere Betriebe sehr gut einsetzen können“, sagt die IHK-Koordinatorin.

Rege koordiniert wird derzeit auch an anderer Stelle: in den „Internationalen Förderklassen“ an den neun Berufskollegs der Aachener Region. 14 solcher Klassen sind es derzeit, angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen soll es bald 18 geben. „Es kommen immer mehr Schüler ohne oder nur mit sehr geringen Deutschkenntnissen zu uns, die in ihren Herkunftsländern noch nie oder nur kurz eine Schule besucht haben“, sagt Christiane Levold, Leiterin des Berufskollegs für Gestaltung und Technik der Städteregion Aachen. Die Hauptaufgabe jener Bildungseinrichtungen besteht nicht allein darin, die deutsche Sprache, sondern auch berufliche Orientierung und Kompetenzen zur Bewältigung des Alltags zu vermitteln. „Wir erleben die meisten Schüler als sehr wissbegierig, fleißig und mit einem starken Willen, sich bei uns zu integrieren“, betont Levold: „Sie bringen oft alle Voraus-

setzungen mit, um in Deutschland erfolgreich zu sein. Dabei müssen sie aber unterstützt werden.“

### „Enorme Herausforderung“

Gegenwärtig seien die Sicherung des Unterrichts und die professionelle Begleitung „eine enorme Herausforderung“. Das Berufskolleg habe jetzt „multifunktionale Teams“ zur Seite gestellt bekommen – Schulsozialarbeiter und Lehrer mit Kompetenzen in „Deutsch als Fremdsprache“. Gut, aber nicht ausreichend. Das derzeitige Kontingent an Schulsozialarbeit erlaube jedem Schüler der „Internationalen Förderklassen“ genau eine Stunde Unterstützung pro Woche. Problematisch gestaltet sich auch die Klassengröße mit 16 bis 20 Schülern, von denen viele schwer traumatisiert seien. Selbst mit den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern sei eine individuelle Begleitung kaum möglich. Eine noch größere Sorge teilt Levold unterdessen mit den Schülern wie

mit den betroffenen Betrieben: der oft ungeklärte rechtliche Status, die Angst vor Abschiebung. „Wen wir jetzt für Ausbildungsberufe fit machen, der muss auch die Chance bekommen, eine Ausbildung zu absolvieren“, fordert die Schulleiterin.

Für das laufende Jahr rechnet die Bundesregierung mit der Ankunft von rund einer Million Flüchtlinge in Deutschland. In der Region Aachen leben derzeit mehrere Hundert unbegleitete minderjährige. Die IHK engagiert sich dafür, die Jugendlichen in eine Berufsausbildung zu bringen. „Betriebe können sich mit uns in Verbindung setzen“, sagt Faßbender. Ihr vorläufiges Fazit: „Die Forderung nach einer schnellen, möglichst unbürokratischen Integration der jungen Flüchtlinge in Ausbildung können wir gut nachvollziehen, aber sie ist nur selten umsetzbar.“ Realistisch seien „kleine Schritte“. Aber bekanntlich beginnen auch große Reisen oft mit kleinen Schritten.

## INFO

### Fragen und Antworten zur Flüchtlingsthematik: Die IHK vermittelt

Wer Praktikumsplätze für Flüchtlinge anbieten will, Info von Beratungsstellen benötigt oder Kontakt zu Ehrenamtlichen sucht, kann sich an IHK-Koordinatorin Kerstin Faßbender wenden – oder freie Praktikumsplätze per Online-Formular melden.

@ [www.aachen.ihk.de/fluechtlinge](http://www.aachen.ihk.de/fluechtlinge)

i IHK-Ansprechpartnerin:  
Kerstin Faßbender  
Tel.: 0241 4460-208  
[kerstin.fassbender@aachen.ihk.de](mailto:kerstin.fassbender@aachen.ihk.de)



**FIDAIX**  
Wirtschaftsprüfung. Steuerberatung.  
Unternehmensoptimierung.

IHK Info-Veranstaltung

## Geschäfte mit und in den USA

Praktische, rechtliche und steuerliche Herausforderungen

Was sollte man beim Start und Ausbau von US-amerikanischen Geschäftsbeziehungen beachten?

**Beginn:** 22.10.2015, 17.00 Uhr • **Dauer:** ca. 2 Stunden  
**Veranstaltungsort:** IHK Aachen

**Kostenfrei anmelden** unter [www.aachen.ihk.de/veranstaltungen](http://www.aachen.ihk.de/veranstaltungen)  
Weitere Informationen unter [www.fidaix.de](http://www.fidaix.de)

**FIDAIX SCHÜLER & KOLLEGEN GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft  
Tel +49 (0) 2408 92 57 50 • [office@fidaix.de](mailto:office@fidaix.de) • [www.fidaix.de](http://www.fidaix.de)

Unabhängiges Mitglied im  
**PrimeGlobal**  
Empfehlungsverband

# Muster-Beispiel

Gymnasium Würselen und regio iT arbeiten bei der Berufsfeld-Erkundung zusammen – und hoffen auf zahlreiche Nachahmer



|| Ein Blick ins Berufsleben: Bei den Schnuppertagen im Rahmen des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ finden Schüler und Betriebe frühzeitig zusammen.

## VON CONNY STENZEL-ZENNER

Man kann sie als Pioniere auf schwierigem Feld bezeichnen: Josef Kuck und Stephan von Helden gehören zu den ersten Akteuren in Nordrhein-Westfalen, die sich an den „Berufsfeld-Erkundungen“ beteiligen. Als erstes Flächenland will NRW mit der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ein einheitliches, effizientes Übergangssystem von der Schule in den Beruf einsetzen. Im Rahmen dieses Programms sollen unter anderem sämtliche Neuntklässler drei Tage lang in einen Beruf hineinschnuppern – so der Plan der Landesregierung.

„Wir können gar nicht genug Plätze hierfür haben“, meint Josef Kuck, Lehrer am Städtischen Gymnasium Würselen. Auch Michael Arth von der IHK Aachen hält die Aktion für sinnvoll: „Wenn durch die systematische Be-

ruforientierung nur die Hälfte der Abbrüche nach Ausbildungsstart oder Beginn des Studiums verhindert werden kann, wäre das ein Riesenerfolg.“ Das Programm soll Schule machen – und braucht dafür die Mitwirkung zahlreicher Betriebe. Berufsfeld-Erkundungen sollen die Schüler über Anforderungen und Arbeitsabläufe in verschiedenen Berufen aufklären. Durch die frühe Orientierung sollen die Jugendlichen besser vorbereitet sein und eine kompetente Berufswahl mit Blick auf Ausbildung oder Studium treffen können. „Viele Schüler sind vor ihrem Schulabschluss nicht ausreichend orientiert“, erklärt Arth: „Sie wollen dann vielleicht Kaufmann oder Kauffrau im Groß- und Außenhandel werden, wissen aber oft gar nicht, welche Aufgaben dabei auf sie zukommen.“

Der systematische Entscheidungsprozess soll deshalb künftig in der achten Klasse in Form der „Potenzialanalyse“ beginnen. Dabei wird

außerhalb der Schule ein Tag lang geprüft, welche individuellen Stärken und Interessen die Schüler haben. Kuck kennt das Konzept bereits seit drei Jahren. „Wir waren eine der ersten Schulen, die am Programm der Landesregierung beteiligt waren. Die Städteregion war Referenzkommune, und so haben wir erste Erfahrungen gesammelt“, erklärt der Lehrer. „Wir brauchen mehrere zehntausend Plätze für die Schüler in der Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg – verteilt auf rund 170 Schulen, und jedes Jahr wieder“, betont Arth, der dabei auf die Bereitschaft zahlreicher Betriebe zur Mitwirkung an der Berufsfeld-Erkundung hofft.

Auch Stephan von Helden kennt die Herausforderungen. Er ist Ausbildungsleiter bei der regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh. Bei der Berufsfeld-Erkundung würden Gruppen von sieben bis 20 Jugendlichen durchs Haus geführt, um die Ausbildungsbe-

rufe der Informatik kennenzulernen. In jeweils anderthalb Stunden dauernden Workshops bekommen die Schüler einen Einblick in das, was sie in den späteren Ausbildungsberufen erwartet. Für von Helden lohnt es sich, Schülern frühzeitig Berufe zu vermitteln: „Wir wollen gute, interessierte Schüler gern früh an unser Unternehmen binden. Und es ist wich-

tig, dass Jugendliche nicht mit einem falschen Verständnis von den Aufgaben eines Berufs aufwachsen.“

Damit weitere Betriebe und Schüler von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ profitieren, wirbt IHK-Mitarbeiter Michael Arth für Interessenten aus der Wirtschaft – „ganz egal, ob

kleine und mittlere Unternehmen oder große Betriebe!“

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 87815)  
[www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de](http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de)

i IHK-Ansprechpartner:  
Michael Arth  
Tel.: 0241 4460-218  
[michael.arth@aachen.ihk.de](mailto:michael.arth@aachen.ihk.de)

## Ab die Post: Ja, wir möchten Berufsfeld-Erkundungen für Schüler anbieten!

Industrie- und Handelskammer  
Aachen  
Herrn Michael Arth  
Theaterstr. 6 - 10  
52062 Aachen

### Unser Unternehmen möchte in folgenden Bereichen Berufsfeld-Erkundungen anbieten:

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Bau, Architektur, Vermessung | <input type="checkbox"/> Dienstleistung          |
| <input type="checkbox"/> Elektro                      | <input type="checkbox"/> Gesellschaftswissensch. |
| <input type="checkbox"/> Gesundheit                   | <input type="checkbox"/> IT, Computer            |
| <input type="checkbox"/> Kunst, Kultur, Gestaltung    | <input type="checkbox"/> Landwirtschaft, Umwelt  |
| <input type="checkbox"/> Medien                       | <input type="checkbox"/> Metall, Maschinenbau    |
| <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften          | <input type="checkbox"/> Produktion, Fertigung   |
| <input type="checkbox"/> Soziales, Pädagogik          | <input type="checkbox"/> Technik, Technologie    |
| <input type="checkbox"/> Verkehr, Logistik            | <input type="checkbox"/> Wirtschaft, Verwaltung  |

Mögliche Termine pro Jahr: \_\_\_\_\_

Mögliche Teilnehmerzahl pro Termin: \_\_\_\_\_

Unternehmen/Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

PHILIPP  
LEISTEN **2.0**  
www.Philipp-Leisten.de

**MACH ES WIE DIE MEISTEN, KAUF BEI PHILIPP LEISTEN!**



SICHERHEITSSCHUHE

### UNSERE BEREICHE

- Medizin
- Gastronomie / Service
- Bau
- Zunftbekleidung
- Forst
- Warnschutz
- Multinorm
- Hosenträger

### ZU UNSEREN ZUSÄTZLICHEN SERVICELEISTUNGEN GEHÖREN

- Außendienst, für Sie vor Ort
- Textildruck
- Textilbeflockung
- Textilstickerei
- Co<sup>2</sup> - neutrale Lieferung per Fahrradkurier CLAC

PHILIPP  
LEISTEN **2.0**  
www.Philipp-Leisten.de



„MACH ES WIE DIE MEISTEN...“

Wir sind ihr starker und zuverlässiger Partner rund um das Thema Arbeitsschutz und Berufsbekleidung. Sie möchten eine individuelle und maßgeschneiderte Beratung? Sie möchten Zeit sparen? Dann fordern Sie uns an! Beratung, Bekleidung und die Textilveredelung. Alles aus einer Hand.





Foto: © Jörn Buchheim - Fotofix.com

## Nachjustiert

Wie die „Assistierte Ausbildung“ Betriebe und benachteiligte Jugendliche unterstützen kann

|| Gut betreut: Im Rahmen der „Assistierte Ausbildung“ bekommen auch Betriebe Unterstützung.

Eine neue Initiative der Bundesagentur für Arbeit soll lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte junge Menschen sowie Ausbildungsbetriebe vor und während der Ausbildungszeit begleiten und unterstützen. Das Förderinstrument der „Assistierte Ausbildung“ (AsA) geht mit dem Ausbildungsjahr 2015/2016 an den Start. Die Agentur für Arbeit Aachen-Düren möchte mehr Betriebe dafür gewinnen, sich stärker bei der Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher zu engagieren.

„Bei einem Überangebot unbesetzter Ausbildungsstellen ist es besonders wichtig, jedem Jugendlichen eine Chance einzuräumen“, betont die Arbeitsagentur der Region. Hier bietet die „Assistierte Ausbildung“ den Unternehmen eine gute Möglichkeit, vermeintlich schwächere Jugendliche auszubilden und dabei von Beginn an bis zum Ende der Ausbildungszeit professionell unterstützt zu werden. Arbeitgeber, die bereit sind, einen förderbedürftigen Jugendlichen betrieblich auszubilden, werden individuell betreut, um optimale Ausbildungsvoraussetzungen zu gewährleisten. Sie werden von Beginn an eng

mit einbezogen und bei der Verwaltung, Organisation und Durchführung der Ausbildung unterstützt. Durch regelmäßige Gespräche im Unternehmen sollen sich eventuelle Schwierigkeiten frühzeitig erkennen lassen.

### Arbeitsagentur trägt die Kosten

Die Unterstützung ist auf die jeweiligen Bedürfnisse des Betriebs ausgerichtet: Das Angebot reicht dabei von der Erstellung eines Ausbildungsplans über das Coaching von Ausbildern bis hin zur Umsetzung einzelner Ausbildungsbausteine im Unternehmen. Mit einer individuellen und kontinuierlichen Unterstützung und Begleitung der Azubis sollen die Ausbildungsverhältnisse stabilisiert und Abbrüche verhindert werden. Die jungen Menschen können während ihrer Ausbildung Stütz- und Förderunterricht sowie Prüfungsvorbereitungen erhalten. Die Kosten der Maßnahme trägt die Agentur für Arbeit.

Der Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit hatte im Januar 2015 die Initiative „Betriebliche Ausbildung hat Vorfahrt“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, mehr betriebliche Ausbildungsplätze für benachteiligte Jugend-

liche zu gewinnen und Unternehmen bei der Ausbildung zu unterstützen. Dazu setzt die Bundesagentur unter anderem auf die „Assistierte Ausbildung“. Die Förderung richtet sich an junge Menschen, die lernbeeinträchtigt oder sozial benachteiligt, in der Regel ohne berufliche Erstausbildung, nicht vollzeitschulpflichtig und unter 25 Jahre alt sind, die Ausbildungsreife und Berufseignung besitzen und die ohne die Förderung eine Berufsausbildung in einem Betrieb nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können.

### INFO

#### Hier gibt's die Kontaktdaten

Unternehmen, die Interesse an dem Angebot der „Assistierte Ausbildung“ haben, können sich mit Fragen an den Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Aachen-Düren wenden, der unter Tel.: 0800 4555520 zu erreichen ist. Für interessierte Jugendliche steht die Berufsberatung der Agentur unter Tel.: 0800 4555500 zur Verfügung.



Abbildungen ähnlich.

► Ihr Firmen-Bedarf

**Briefumschläge**

**56,67 € / 1.000 Stk.**  
DIN lang quer, 80 g/m<sup>2</sup> Offsetpapier, haftklebend mit Fenster, beidseitig farbig bedruckbar (4/4)

**Visitenkarten**

**15,29 € / 1.000 Stk.**  
85 x 55 mm, 350 g/m<sup>2</sup> matt, beidseitig farbig bedruckbar (4/4)

**Broschüren**

**291,82 € / 1.000 Stk.**  
DIN A4, 90 g/m<sup>2</sup> Innenteil/Umschlag (glänzend), 16-seitig, Draheftung, (4/4) (kostenloser Probedruck möglich)

**Angebotsmappen**

**70,21 € / 100 Stk.**  
DIN A4, 260 g/m<sup>2</sup> Chromokarton, Laschen und Visitenkartenschlitz, 5 mm Füllhöhe, einseitig farbig bedruckbar (4/0)

**Blöcke**

**0,95 € (pro Block) / 1.000 Stk.**  
DIN A4, 80 g/m<sup>2</sup> Naturpapier, 50-seitig, einseitig farbig bedruckbar (4/0)

**Fototassen**

**4,78 € (pro Tasse) / 10 Stk.**  
Hochwertiger Sublimationsdruck, Bild wird in Keramikglasur eingebrannt

**Briefpapier**

**29,93 € / 1.000 Stk.**  
DIN A4, 90 g/m<sup>2</sup> Offsetpapier, einseitig farbig bedruckbar (4/0)

**Flyer**

**41,54 € / 10.000 Stk.**  
DIN A6, 135 g/m<sup>2</sup> matt, einseitig farbig bedruckbar (4/0)

**1. PLATZ**  
Online-Druckereien  
Teilkategorie Preise & Konditionen  
TEST: 11/2013  
im Test: 10 Anbieter  
DtGV  
Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH

# Drei-Länder-Eck(e)

Dominique Thoreau aus Belgien und Roel Horsch aus den Niederlanden pendeln für ihren Traumjob nach Deutschland – zum DACHSER SE Logistikzentrum Maas-Rhein in Alsdorf



|| Grenzüberschreitendes Team: Azubi Roel Horsch aus den Niederlanden, Human Resources Manager Sabine Maria Indiesteln aus Deutschland (Mitte) und Dominique Thoreau aus Belgien arbeiten beim DACHSER SE Logistikzentrum Maas-Rhein in Alsdorf.

Foto: Andreas Steinl

## VON SARAH SILLIUS

Es ist 8 Uhr am Morgen. Aber für Dominique Thoreau ist eigentlich schon Abend. Zumindest *Feierabend*. Während andere gerade den Weg zur Arbeit antreten, hat die Belgierin bereits einen Arbeitstag – oder besser gesagt – eine *Arbeitsnacht* hinter sich. Anzumerken ist ihr das nicht. Die 25-Jährige ist hellwach. Seit rund drei Jahren arbeitet sie als Disponentin beim DACHSER SE Logistikzentrum Maas-Rhein in Alsdorf, derzeit im Nachtdienst. Sie ist eine von vielen jungen Menschen aus dem benachbarten Ausland, die für eine duale Ausbildung den Weg über die Grenze gewagt haben und jetzt in Deutschland mit ihrer Sprachkompetenz punkten.

Sabine Maria Indiesteln, Human Resources Manager bei DACHSER, ist froh, die Belgierin im Team zu haben. Im August 2010 hatte sie die junge Frau bei einer Logistikmesse in Genk kennengelernt. „Dort habe ich erstmals erfahren, was eine duale Ausbildung ist, das kannte ich aus meiner Heimat nicht“, sagt Thoreau. Damals hatte sie gerade ihren Schulabschluss in der Tasche und wollte eigentlich Wirtschaft mit Schwerpunkt „Transport und Logistik“ studieren. Die Ausbildung in Deutschland war für sie dann aber die bessere Option, merkte sie beim Gespräch mit der Personalerin.

Damals hätte die junge Belgierin wohl nicht gedacht, dass sie DACHSER zwei Jahre später selbst als Ausstellerin auf eben jener Messe vertreten würde. „Die ersten Monate im Unternehmen waren schwierig, aber ich wusste, „dass ich auf dem richtigen Weg bin“, erinnert sich Thoreau an den Start ihrer Ausbildung. Mit Hilfe eines elektronischen Wörterbuchs, Vokabellernen nach Feierabend und Unterstützung ihrer Kollegen schlug sich die Belgierin schließlich durch. „Alle haben sich sehr viel Zeit genommen und sich um die Integration von Dominique bemüht. Das ging so weit, dass ein Kollege sogar mit französischem Akzent gesprochen hat“, sagt Indiesteln und lacht. Bei DACHSER gehöre dieses „Geben und Nehmen“ dazu: „Hier lernt jeder vom anderen – wichtig ist, dass man aufeinander zugeht.“

Inzwischen ist die Belgierin für Kollegen, Kunden und Fahrer nicht mehr zu ersetzen. Als Disponentin plant sie Touren, stellt Papiere zusammen und übersetzt für die Fahrer, wenn sie in Frankreich unterwegs sind. „Jemand mit Sprachkompetenz hat natürlich schnell sein festes Gebiet bei uns“, sagt Indiesteln. Für die Belgierin hatte die Personalerin schon nach kurzer Zeit einen Karriereweg vor Augen. „Ich dachte, die Disposition könnte etwas für sie sein, auch weil sie so mutig ist.“ Warum braucht eine Disponentin Mut? Weil sie in einer Männerdomäne arbeitet? „Nein, das nicht“, sagt Thoreau: „Aber junge Leute – ob Mann oder Frau – müs-

## NACHGEFRAGT



Foto: Andreas Stenhal

Sabine Maria Indiesteln,  
Human Resources Manager,  
DACHSER SE  
Logistikzentrum Maas-Rhein

### „Bewerber aus dem Ausland sind sehr engagiert“

**WN:** In Ihrem Unternehmen sind viele Mitarbeiter aus dem benachbarten Ausland tätig. Welche Vorteile hat das?

**Indiesteln:** Natürlich sind die Sprachkenntnisse von großem Nutzen für den Logistikbereich. Außerdem machen wir die Erfahrung, dass die Bewerber aus dem Ausland oftmals sehr engagiert sind. Dominique oder Roel zum Beispiel waren bei ihrem Vorstellungsgespräch perfekt vorbereitet und haben sich um einiges besser präsentiert als einige Mitbewerber aus Deutschland!

**WN:** Wie machen Sie potenzielle Auszubildende auf Ihr Unternehmen aufmerksam?

**Indiesteln:** Wir setzen auf bekannte Instrumente wie den IHK-Lehrstellenatlas, den Austausch mit Schulen in der Grenzregion, Schülerpraktika, Info-Tage und Messe-Auftritte. Auch über das IHK-Azubi-Speed-Dating haben wir schon Auszubildende gefunden. Entscheidend sind für uns aber die Azubis selbst. Wir nehmen sie mit zu Messen, damit sie den Jugendlichen auf Augenhöhe von ihrer Ausbildung berichten, das ist viel authentischer!

**WN:** Erreichen Sie so auch Jugendliche aus dem Ausland?

**Indiesteln:** Da setzen wir vor allem auf die „Mund-zu-Mund-Propaganda“. Es hat sich inzwischen herumgesprochen, dass wir ein international ausgerichtetes, wachsendes Unternehmen sind und Bewerber aus dem Ausland hier eine gute Chance haben.

**WN:** Welche Perspektiven bieten Sie Ihren Auszubildenden?

**Indiesteln:** Wir bilden für den eigenen Bedarf aus und haben eine Übernahmequote von fast 100 Prozent. Wir bieten Auszubildenden und jungen Fachkräften auch die Möglichkeit, für einige Zeit an einen anderen DACHSER-Standort zu gehen, zum Beispiel im Rahmen des EU-Programms „ERASMUS+“. Gerade war eine Auszubildende in unserer französischen Niederlassung in Reims. Das ist eine große Bereicherung: Die Jugendlichen lernen dabei nicht nur eine andere Sprache und Kultur kennen, sondern werden auch selbstständiger, allein schon durch die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt.

**WN:** Der Fachkräftemangel hat Sie also noch nicht erreicht?

**Indiesteln:** Nein, bislang merken wir das nicht. Wie andere Logistiker auch, leiden wir unter dem schlechten Image des Jobs als Berufskraftfahrer. Aber auch das hat sich gebessert: Wir haben in diesem Jahr zwei neue Azubis in diesem Bereich eingestellt.

sen schon etwas mehr kämpfen, um sich die Autorität der Fahrer zu erarbeiten.“ Zweimal saß die 25-Jährige auch mit im Fahrerhaus. „Nur so sieht man, ob die geplanten Fahrten auch wirtschaftlich sind“, erklärt sie. Die Belgierin hat ihren Weg im Unternehmen gemacht; Roel Horsch aus den Niederlanden hat ihn noch vor sich. Der 19-Jährige hat im August seine Ausbildung zum „Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung“ begonnen, nachdem er im vergangenen Jahr bereits ein Praktikum bei DACHSER SE absolviert hatte. Aber warum in Deutschland? „Hier gibt es einfach bessere Möglichkeiten“, sagt er. „In den Niederlanden hätte ich nach einem BWL-Studium die Chance auf einen Job, hier habe ich in drei Jahren Ausbildung schon Berufserfahrung gesammelt.“ Zwischen Praktikum und Ausbildung hat der 19-Jährige auf Empfehlung von DACHSER noch ein Jahr lang die Höhere Handelsschule in Aachen besucht, um an seiner Sprachpraxis zu arbeiten. Jetzt ist er in der Disposition eingeteilt, seine erste Ausbildungsstation.

Hat die Personalerin schon eine Idee, in welchen Bereich er passen könnte? „Nein, das zeigt sich frühestens nach einem Jahr, aber er hat allgemein sehr gute Chancen, weil er so sprachenaffin ist.“ Auch Dominique Thoreau will sich weiterentwickeln. „Ich lerne jetzt Niederländisch“, sagt sie. „So kann ich auch die Kunden in Holland und Flandern betreuen.“ Da freut sich dann der neue Kollege aus den Niederlanden – so kann er direkt etwas von seinem Wissen weitergeben...

**AC<sup>2</sup>**  
GRÜNDUNG  
WACHSTUM  
INNOVATION

**Anker werfen, Segel setzen:  
mit AC<sup>2</sup> – der Gründungswettbewerb  
zum eigenen Unternehmen!**

**AC<sup>2</sup> – der Gründungswettbewerb 2015/16**  
Auftritt: 2.11. Euskirchen | 5.11. Erkelenz |  
9.11. Jülich | 10.11. Aachen [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de)

# Vielgefragt, aber unbekannt

In diesem Kontrast bewegt sich der Beruf des Verfahrensmechanikers für Kunststoff- und Kautschuktechnik

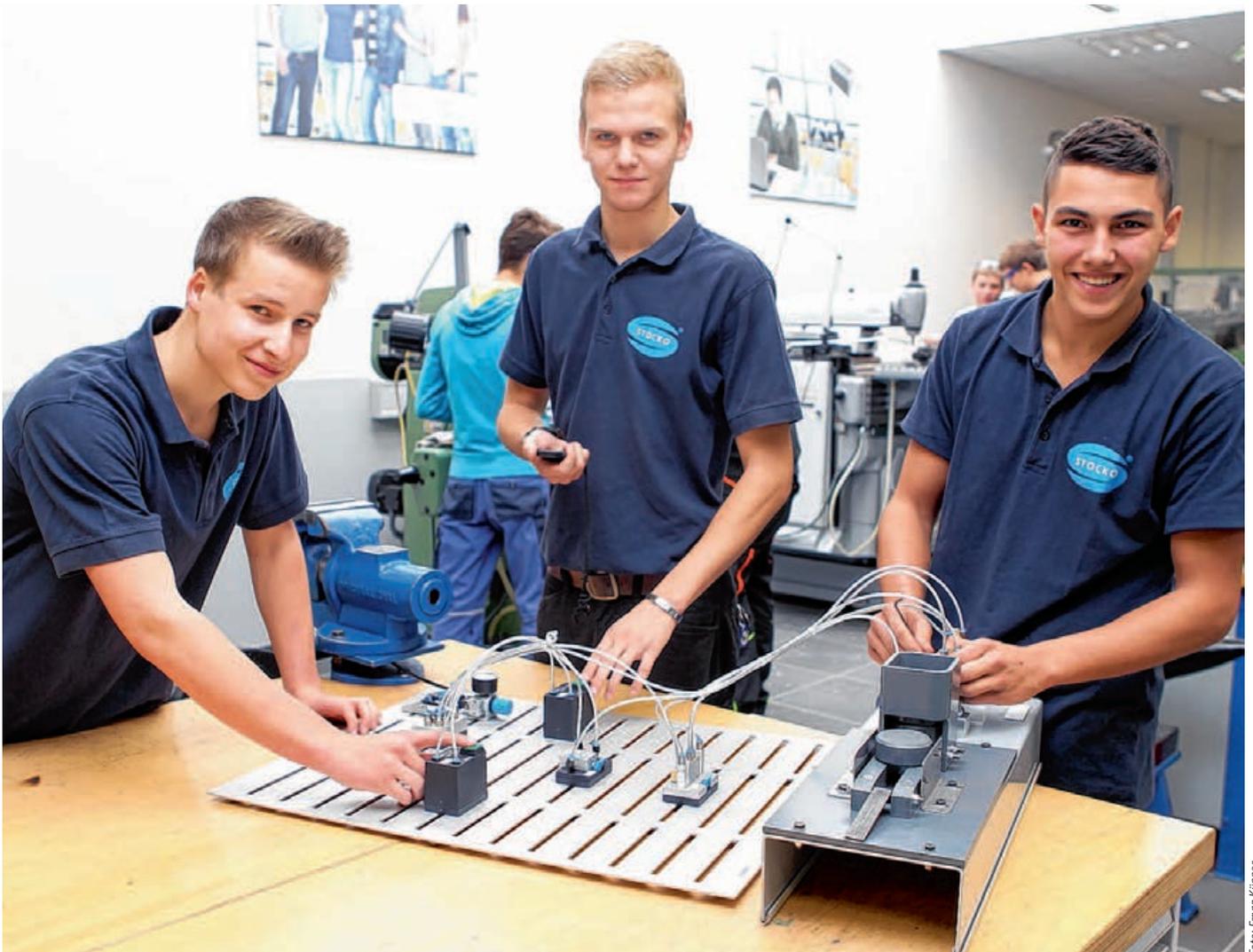


Foto: Franz Kipper

|| Kontaktfreudig: Die Auszubildenden Jannik Löhr (v. l.), Henrik Dovern und Nico Adaldo in der Lehrwerkstatt von Stocko Contact.

## VON CAROLIN CREMER-KRUFF

Mit Chemie wollte Jannik Löhr nach seinem Realschulabschluss eigentlich nichts mehr zu tun haben. Jetzt muss er trotzdem ab und zu chemische Formeln büffeln. Der 17-Jährige absolviert eine dreijährige Ausbildung zum „Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik“ bei der Stocko Contact GmbH & Co. KG in Hellenthal. „Ich habe hier an einem Schnuppertag teilgenommen, und das hat mir sehr gut gefallen. Dann habe ich mich beworben und

wurde angenommen.“ Mittlerweile befindet er sich im zweiten Lehrjahr. Seine Entscheidung hat er zu keinem Zeitpunkt bereut. Im Gegenteil: „Der Beruf ist sehr vielseitig. Technik finde ich sowieso spannend“, sagt der Azubi. Einziges Manko: Der Beruf ist relativ unbekannt und steht daher selten auf der Wunschliste junger Bewerber. Diese Erfahrung macht auch Kurt Domke, der als Ausbildungsleiter bei Stocko Contact unter anderem dieses Berufsfeld betreut.

„Wir lassen uns vieles einfallen, um junge Menschen für den Beruf des Verfahrensme-

chanikers zu begeistern“, sagt Domke: „Vom Schülerpraktikum bis hin zu Schnuppertagen.“ Denn die Nachfrage ist groß, nicht nur bei dem Hellenthaler Unternehmen. „Wir übernehmen alle Auszubildenden nach ihrem Abschluss – vorausgesetzt sie möchten bleiben“, sagt Günter Kirch, Leiter „Spritzguss“ bei Stocko Contact.

Doch was macht eigentlich ein Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik? Das Aufgabenspektrum ist vielseitig: Die Bandbreite reicht vom Bearbeiten von Kunststoffen über den Aufbau und die

Prüfung von Pneumatikschaltungen bis hin zur Inbetriebnahme von Maschinen und Fertigungsanlagen. Bei Stocko Contact liegt der Schwerpunkt der Ausbildung auf dem Bereich „Formteile“, denn in erster Linie produzieren die Mitarbeiter des mittelständischen Unternehmens mit Sitz in Wuppertal Steckverbindersysteme, lötfreie Verbinder und Crimpkontakte für Hausgeräte- und Heizungstechnik, Industrie, Automotive und Distribution. Dabei lernen die Azubis zum einen, wie beim Spritzgießen aus ungeformten Massen wie Pulver oder Granulat Roh- oder Fertigteile hergestellt werden. Zum anderen lernen sie, die Fertigungsanlagen und Maschinen sicher zu beherrschen – von der Bedienung bis hin zur Reparatur. „Die Ausbildung ist alles andere als monoton. Es wird auch an Fräs- und Drehmaschinen gearbeitet, Kunststoffe werden geschweißt und geklebt, die Azubis stellen Muffen her, es wird gebördelt. Zwischen-



## Berufe stellen sich vor

durch fertigen sie Übungsstücke als Lernstandskontrolle an“, erklärt Domke.

Auch Henrik Dovern und Nico Adaldo, beide 17 Jahre, sind im zweiten Lehrjahr und werden von Tag zu Tag vertrauter mit den 63 Spritzgießmaschinen, die bei Stocko Contact rund um die Uhr ihren Dienst tun. Vor allem

die Verfahrensmechaniker sorgen für den reibungslosen Betrieb der Maschinen.

So können pro Monat 49 Millionen fertige Steckergehäuse die Spritzgussproduktion verlassen. Auch wenn vieles mittlerweile computer-gesteuert wird, ist das Einrichten und Steuern der Maschinen durch Menschenhand unverzichtbar. Im ersten Lehrjahr haben die Azubis allerdings noch Schonfrist: In der Lehrwerkstatt werden sie von zwei Ausbildern fernab des Produktionsbetriebs völlig stressfrei an ihren künftigen Beruf herangeführt. Das ist in der Region ein Alleinstellungsmerkmal; Domke spricht von „einer kleinen heilen Welt“.

Ergänzt wird das Angebot durch zusätzlichen Unterricht, der neben dem an der Aachener Berufsschule im Betrieb stattfindet. Nach dem ersten Lehrjahr geht es in den Produktionsbereich und in verschiedene innerbetriebliche Abteilungen wie den Werkzeugservice oder ▶

**vhs** Volkshochschule Aachen

Programm 2/2015

Semesterthema **Heimat**

[www.vhs-aachen.de](http://www.vhs-aachen.de)

**G** | **FRANK GLAESER**  
DIENSTLEISTUNGSMANAGEMENT  
Grondahlsmühle 11 | 53881 Euskirchen

**Akteneinlagerung, Archivierung,  
Digitalisierung, Entsorgung**

**Weitere Infos unter [www.ihre-akteneinlagerung.de](http://www.ihre-akteneinlagerung.de)**



**Qualität**, die sich bezahlt macht | In der Region:  
Schulungen zum Thema Qualitätsmanagement

## Ganz aktuell: Die neue ISO 9001:2015

- > Tages-Seminar „DIN EN ISO 9001:2015 Update“ | Fr. 23. 10. 2015 oder Fr. 27. 11. 2015
- > Die Revision der ISO 9001 – Was bedeutet das für mich als Führungskraft/QMB/Auditor?

### Programm 2016:

- > „Q-Beauftragte/-r (TÜV)“ – „Q-Auditor/-in (TÜV)“ – „Q-Manager/-in (TÜV)“
- Seminare in TÜV-Lizenz mit Zertifikats-Abschlussprüfung durch PersCert TÜV

**INFO-Termin: Di. 19. 1. 2016, 17.00 Uhr** (kostenlos + unverbindlich)

- > FH Aachen, 52064 Aachen, Goethestraße 1, Erdgeschoss Raum 00211

**Weitere Informationen/Anmeldung:** Prof. Dr. Knepper | [knepper@fh-aachen.de](mailto:knepper@fh-aachen.de) | 52066 Aachen, Bayernallee 11 | [www.acias.fh-aachen.de](http://www.acias.fh-aachen.de)  
AcIAS e. V. (Aachen Institute of Applied Sciences e. V.) an der FH Aachen

die Qualitätskontrolle, um so das Unternehmen als Ganzes kennenzulernen. „Nach dem zweiten Lehrjahr können unsere Verfahrensmechaniker-Lehrlinge viele Arbeiten eigenständig ausführen, manche Auszubildende kann man sogar eine Maschine selbstständig einrichten lassen“, sagt Kirch. Insgesamt 30 Azubis arbei-

ten derzeit bei Stocko Contact, darunter acht Verfahrensmechaniker. „Da wir ein expandierendes Unternehmen sind, werden wir in Zukunft mit Sicherheit noch mehr Ausbildungsstellen einrichten“, blickt Kirch optimistisch in die Zukunft. Gute Aussichten für Verfahrensmechaniker – auch für angehende.



Hier gibt es alle Teile der Serie „Berufe stellen sich vor“:  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 92256)



IHK-Ansprechpartner:  
Michael Arth  
Tel.: 0241 4460-218  
[michael.arth@aachen.ihk.de](mailto:michael.arth@aachen.ihk.de)

## NACHGEFRAGT



Foto: Franz Klipper

**Kurt Domke,**  
Ausbildungsleiter der Stocko Contact GmbH & Co. KG

„Sie haben den Beruf vorher schlichtweg nicht gekannt, sonst hätten sie sich direkt beworben“

**WN:** Pro Jahr landen ganze drei Bewerbungen für den Ausbildungsberuf zum „Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik“ auf Ihrem Tisch. Der Bedarf ist aber wesentlich höher. Wie erklären Sie sich diese Kluft?

**Domke:** Der Wettbewerb um Auszubildende ist generell sehr groß. Als Unternehmen müssen wir uns anstrengen, um die guten Auszubildenden zu gewinnen. Das fängt bei einem positiven Arbeitsumfeld an und endet bei einer guten Ausbildung. Wir nehmen an vielen Ausbildungsbörsen teil, stellen das Unternehmen in Schulen vor, stellen jedes Jahr einen Schnuppertag für Schüler der Klassen 8 bis 10 auf die Beine. Schulpraktikanten haben wir auch jede Menge – bestimmt 40 im Jahr. Hinzu kommt in diesem Fall, dass das Berufsbild des „Verfahrensmechanikers“ in der Öffent-

lichkeit kaum bekannt ist. Das ist schade, denn es handelt sich um einen hochinteressanten Job. Die Azubis lernen unterschiedliche Werkstoffe kennen und arbeiten an hochkomplexen Anlagen. Und Kunststoffe sind ja aus unserer heutigen Welt nicht mehr wegzudenken.

**WN:** Wie schaffen Sie es dennoch, die offenen Stellen mit geeigneten Bewerbern zu besetzen?

**Domke:** Wir organisieren Info-Veranstaltungen, um unsere verschiedenen Ausbildungsberufe vorzustellen. Einige bewerben sich etwa als Werkzeugmechaniker, finden über eine solche Veranstaltung dann aber heraus, dass ihnen der Verfahrensmechaniker wesentlich mehr zusagt. Sie haben den Beruf vorher schlichtweg nicht gekannt, sonst hätten sie sich direkt darauf beworben.

**WN:** Wie sieht es mit Bewerberinnen aus?

**Domke:** Die Frauenquote ist sehr gering. Das liegt aber in erster Linie daran, dass die körperliche Belastung als Verfahrensmechaniker relativ hoch ist. Das heißt natürlich nicht, dass ein Mädels das nicht kann. Es kommt immer auf den Einzelfall an.

**WN:** In welchen Bereichen arbeiten Verfahrensmechaniker nach ihrer Ausbildung?

**Domke:** Die Absolventen werden entweder Maschinenbediener oder -einrichter. Auch die Einsatzbereiche und Produktionsverfahren sind vielseitig – vom Fensterbau über Bau- und Formteile und Folienherstellung bis hin zum Leichtflugbau. Nach der Ausbildung gibt es gute Weiterbildungsmöglichkeiten, etwa als Industriemeister oder Kunststofftechniker. Manch' einer beginnt sogar ein Ingenieurstudium.

**DA BIST DU JA!**

Meron, 5 Jahre

Viele Kinder wie Meron suchen Hilfe.

**WERDE PATE!**

**World Vision**  
Zukunft für Kinder!

**WORLDVISION.DE**

**DZI**  
Spenden-Siegel



# Genug gewartet!

Zeit sparen. Kosten senken. Ursprungszeugnisse und Handelsrechnungen online beantragen: Wir setzen das IHK-Siegel, Sie drucken das Dokument in Ihrem Unternehmen aus. Fertig.

Trotzdem noch Fragen? Lassen Sie sich das Elektronische Ursprungszeugnis erklären. Kinderleicht. Kostenfrei.

**Info-Veranstaltung:**  
Mittwoch, 4. November  
9:30 bis 11:30 Uhr, IHK Aachen

Anmeldung: [www.aachen.ihk.de/veranstaltungen](http://www.aachen.ihk.de/veranstaltungen)

Ansprechpartnerin:

Janine Ploum, Industrie- und Handelskammer Aachen  
Theaterstraße 6-10, 52064 Aachen

Tel.: 0241 4460-0

[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

Industrie- und Handelskammer  
Aachen





Foto: Sarah Sillius

|| Genau hingeschaut: Als Ausbildungsberater der IHK Aachen tauscht sich Martin Breuer (r.) mit Azubis, Unternehmern und Prüfern der gewerblich-technischen Berufe aus – wie hier bei der Z&J Technologies GmbH in Düren.

## Unterwegs mit Herrn Breuer

### Ein Ausbildungsberater der IHK Aachen gibt Einblicke in einen (fast) normalen Arbeitstag

VON SARAH SILLIUS

„Ach, da ist der Breuer ja!“ So wird Martin Breuer an diesem Tag gleich mehrmals begrüßt. Es scheint fast so, als hätte er diese Reaktionen für die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ inszeniert: Wo er auch hinkommt, wird er sehnsüchtig erwartet. Und dann gleich mit Fragen überschüttet. Wir haben Breuer einen Tag lang bei seiner Arbeit begleitet. Der 50-Jährige ist einer von sechs Ausbildungsberatern der IHK Aachen, die Betriebe und Azubis über die jeweiligen Berufe sowie die Rechte und Pflichten während der Ausbildung informieren und bei Problemen vermitteln. „Heute ist allerdings kein ganz normaler Tag“, betont Breuer gleich am Morgen. „Wobei: ‚Normal‘ gibt es sowieso nicht“, korrigiert er sich sofort selbst.

Breuer weiß zwar immer Bescheid, wann und welche Prüfungen im gewerblich-technischen Bereich anstehen, aber wo es letztendlich

„brennt“ oder Handlungsbedarf besteht, erfährt er meist erst kurz vorher. Es ist völlig unklar, mit welchen Anfragen von Unternehmern, Ausbildern und Auszubildenden er im Laufe des Tages konfrontiert wird. Manch einen würde das aus der Ruhe bringen. Aber Breuer mag das Unvorhersehbare, die Abwechslung, den Termindruck, sagt er. Und er hat gerne mit Menschen zu tun.

An diesem Tag will Breuer vor allem die Kontakte zu den Prüfern pflegen, die sich im Bereich der gewerblich-technischen Berufe ehrenamtlich engagieren. Das sei zwar nicht das Kerngeschäft, aber ein ebenso wichtiger Bestandteil seiner Arbeit. Die IHK Aachen beruft alle fünf Jahre rund 1.800 ehrenamtliche Prüfer für Aus- und Weiterbildungsprüfungen, also Vertreter der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Berufskollegs. „Es ist wichtig, den ehrenamtlichen Prüfern Interesse und Engagement entgegenzubringen und konstruktiv mit ihnen zusammenzuarbeiten“, sagt Breuer: „Wenn Du Dich nie sehen lässt, verlierst Du den Draht zu den Prüfern.“ Bei etwa 11.500 Ausbildungsverhältnissen

kann das Berater-Team (siehe Info-Box auf Seite 32) natürlich nicht alle laufenden Prüfungen persönlich begleiten. Deshalb muss Breuer an diesem Tag eine Auswahl treffen. Wo könnte es die meisten Fragen geben? Welche Prüfer hat er lange nicht mehr gesehen? Und mit wem hat er dringend etwas zu klären?

#### „Gut, dass Sie da sind!“

Die erste Entscheidung fällt leicht: „Bei den Mediengestaltern besteht immer Redebedarf“, erklärt Breuer auf dem Weg zum Berufskolleg für Gestaltung und Technik der StädteRegion Aachen. In einem der Klassenräume liegen die Prüfungsarbeiten der „Mediengestalter“ im Bereich „Print“ aus. Nun stecken die Prüfer ihre Köpfe zusammen – und diskutieren die Ergebnisse. „Gut, dass Sie da sind!“, ruft eine Prüferin, als sie Breuer sieht. Die Bewertung wird unterbrochen. Wie der Ausbildungsberater geahnt hat, gibt es einiges zu besprechen: Ein Problem mit einem Prüfling; die Anfrage eines Unternehmens, das ausbilden möchte; Schwierigkeiten mit einem Betrieb, der seinem Azubi offenbar nicht genügend Wissen vermittelt.

Mit einer neuen „To do“-Liste im Gepäck geht es weiter: In den nächsten beiden Betrieben will sich Breuer erkundigen, ob die Prüfer mit den Änderungen der Prüfungsordnungen „Holzmechaniker“ und „Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik“ zurechtkommen.

„Darüber müssen wir natürlich ‚up to date‘ sein und Auskunft geben können“, sagt er. Bei der Grünenthal GmbH in Aachen laufen gerade die Prüfungen der Biologielaboranten, und in der Aug. Heinrigs Druck + Verpackung GmbH, Aachener Werk der „rlc packaging group“, sind die Packmitteltechnologien an der Reihe. Breuer weiß: „Bei den gewerblich-technischen Ausbildungsberufen schneiden in der Theorie viele eher durchschnittlich ab, aber wenn es in die Praxis geht, wollen die Azubis alle glänzen – da geht es schließlich um die Ehre!“

Mehr Theorie als Praxis steht am Berufskolleg Stolberg auf dem Plan. Die angehenden Physikalaboranten haben dort ihre Versuchsreihen und Messungen bereits abgeschlossen. Jetzt stehen die Bewertungen der Prüfer an. Breuer ist aber nicht nur deswegen hier. „Wir berufen bald wieder Prüfer, stehen Sie für die nächste Wahlperiode noch zur Verfügung?“, fragt er nach kurzem Small Talk in die Runde. Zustimmungendes Nicken. Gute Nachrichten also. Sobald Prüfer ausscheiden, muss Breuer nämlich in Absprache mit den ausbildenden Betrieben neue Kandidaten ausfindig machen. Auch bei der Rodriguez GmbH in Eschweiler will sich der Ausbildungsberater heute umhören. Dort finden an diesem Tag die Prüfungen der Zerspanungsmechaniker statt. Während die Prüflinge drehen, fräsen, bohren und schleifen, hakt der Ausbildungsberater beim Werkstattleiter nach, ob es in dem Unternehmen Interessenten für das Ehrenamt gibt. „Ja, vielleicht gibt es jemanden, wir melden uns“, heißt es. ▶



## Business English Kurse

Firmentraining · Meetings · HR · Finance  
Presentations · Telephoning

**inlingua**® *so individuell  
wie Sie selbst*

Aachen · Markt 29/31 · Telefon 02 41 / 2 05 60  
inlingua.aachen@inlingua.com · www.inlingua-aachen.de

Mit dieser weiteren frohen Kunde macht sich Breuer auf zur letzten Auswärtsstation des Tages. Der Besuch der Z&J Technologies GmbH in Düren ist sein persönliches „Highlight“ am heutigen Tag. Als gelernter Dreher mit den IHK-Aufstiegsfortbildungen zum Industriemeister Metall und Technischen Betriebswirt liebt Breuer den metallischen Geruch, der hier, in den großen Werkshallen, in der Luft liegt. „Ist das nicht beeindruckend?“, sagt er, und bahnt sich den Weg durch die mächtigen Stahlbaukonstruktionen. Besonders hier bei den „Metallern“, sei fachliches Know-how von seiner Seite gefragt. „Um bei den

Experten ein gewisses Ansehen zu haben, sollte man bestenfalls auch eigene Erfahrungen in der metallverarbeitenden Industrie vorweisen können, also aus der freien Wirtschaft kommen“, sagt Breuer, der vor seiner Tätigkeit in der IHK Aachen 20 Jahre lang in verschiedenen Bereichen des Stolberger Unternehmens Prym beschäftigt war.

Auf dem Weg zurück zur Kammer klingelt Breuers Handy. Im Büro wartet eine junge Frau auf ihn, die beraten werden möchte. Solche Anfragen sind sein Kerngeschäft. „Vielleicht ist sie schwanger“, sagt er, und überlegt während der Fahrt, wie er die Auszubildende und das Unternehmen auf die neue Situation vorbereiten könnte. Als Vater von drei Söhnen und langjähriger Jugendleiter eines Fußballvereins hat er einen guten Draht zu jungen Leuten. Die Auszubildende hat allerdings ein anderes Anliegen, als Breuer vermutet hatte: Sie sei erst kurz vor dem Ende ihrer Ausbildung darüber informiert worden, dass sie nicht übernommen wird, erzählt sie. Allerdings stehe ihr noch Resturlaub zu. „Was mache ich denn jetzt?“ – Für Breuer ist die Lage klar: „Die Tage müssen bezahlt werden.“ Er bietet der Auszubildenden an, die Sache mit dem Betrieb zu klären, aber sie möchte das lieber selbst regeln – und bei möglichen Konflikten auf den IHK-Ausbildungsberater zurückgreifen. „Das hat mir schon mal sehr weitergeholfen“, sagt sie und verlässt das Büro. Für Breuer ist damit noch nicht Feierabend. Die nächsten Azubis warten schon. Ein (fast) normaler Arbeitstag...

## „Hoheitliche Aufgabe“: Die Ausbildungsberater der IHK Aachen



Foto: Andreas Herrmann

► Die Industrie- und Handelskammer Aachen hat rund 11.500 eingetragene Ausbildungsverträge in ihrem Bezirk verzeichnet. Die Betreuung der Ausbildungsverhältnisse zählt zu den hoheitlichen Aufgaben der IHKs. Für alle in ihrer Zuständigkeit liegenden Ausbildungsberufe bestellt die Aachener Kammer Ausbildungsberater. Das sechsköpfige Team, bestehend aus Stefan Plum-Consilius (v. l.), Werner Neuß, Frank Brochhausen, Martin Breuer, Uwe Steckemetz und Orhan Güzel, ist zur Hälfte für die gewerblich-technischen, zur anderen Hälfte für die kaufmännischen Berufe zuständig.



Foto: © Petra Bork – Pixelio.de



Foto: © goodluz – Fotolia.com



Foto: © Tim Reckmann – Pixelio.de



Foto: © goodluz – Fotolia.com

## Druck und Papier

Anzeigensonderveröffentlichung

# Spezialdruckereien sorgen für Mailings, die ankommen

Der Druck von Briefumschlägen und Versandverpackungen ist kein Standardgeschäft

**Bei dem Begriff „Druckerei“ denkt man heute in der Regel sofort an Zeitungen, Bücher, Briefpapier, Visitenkarten, Flyer und Broschüren. Erst beim weiteren Nachdenken fallen einem noch mehr Bereiche wie Kalender-, Deko-, Werbe- und Verpackungsdruck ein.**

Der Druck von Briefumschlägen und Versandverpackung ist ein kleines Segment des riesigen Druckmarktes. Dennoch ist er enorm wichtig, beispielsweise für die Werbeindustrie. Gerade bei Werbebriefen kommt es heute nicht mehr nur auf den Inhalt an, sondern bereits auf das Äußere der Briefhülle. Studien belegen eindeutig, dass der bedruckte, farbige Briefumschlag eine deutlich höhere Aufmerksamkeit erzeugt als der Standard-Briefumschlag (vgl. Direct Mail oder E-Mail: Was ist der Schlüssel zum Erfolg?, © The Nielsen Company, 2012).

Sehr viele Empfänger von Werbepost verbinden das äußere Erscheinungsbild des Briefes und die Hochwertigkeit des Materials mit der Bedeutung des Inhalts. Ähnliches gilt für Produkte für den Warenversand (etwa Kataloge und Produktproben). Eine Individualisierung der Versandtasche durch Farben und Bilder (zum Beispiel Firmenlogo) erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass der Umschlag nicht im Müll landet, enorm.

In diesem Nischen-Segment haben sich Spezialdruckereien etabliert, die sich auf den Druck von Produkten für den

Postversand wie Briefhüllen, Versandtaschen, Kuvertierhüllen, Panorama-Fensterhüllen und von Produkten für den Warenversand wie Faltenaschen, Musterbeutel, Kartontaschen, Luftpolster-Versandtaschen konzentrieren. Solche Spezialdruckereien bieten in der Regel sämtliche Druckverfahren.

Bei einfachen Vorgaben mit hohen Auflagen wird heute meistens im preiswerten Flexodruck gedruckt. Der Offsetdruck auf fertige Hüllen ist die beste Wahl, wenn es mal wieder schnell gehen muss. Und der Digitaldruck direkt vom PC lohnt sich nur bei kleinen Auflagen. Bei hochwertigen oder sehr individuellen Produkten kommt der Bogenoffset mit Stanzung und Nutung zum Einsatz. Selbst Versandtaschen für den ganz besonderen Einsatz sind kein Problem. Muss die Versandtasche besonders reiß- und wasserfest sowie blickdicht sein, kommen Papiere mit eingearbeitetem

Faden oder aus besonderen Materialien wie Securitex® oder Tyvek® zum Einsatz. Auch diese Versandprodukte sind individuell bedruckbar. Und soll es noch individueller sein, kommt die Beschichtung ins Spiel. Hier sind dem Ideenreichtum der Werbeagentur kaum noch Grenzen gesetzt: Kunststoffe, Lacke und sogar Edelmetalle wie Gold und Silber werden auf Briefhüllen und Versandtaschen aufgetragen.

Damit diese Nischen-Druckereien im Wettbewerb überleben, haben sie neben dem hohen Spezialisierungsgrad im kleinen Marktsegment „Briefumschläge und Versandverpackungen“ oft ein ausgeklügeltes Logistik- und Lagerhaltungssystem eingerichtet, das dem Kunden einen echten Mehrwert bietet.

*Herbert Tillmann,  
Tillmann Druck GmbH*



**Tillmann  
Druck**  
Briefumschläge - Versandverpackung  
Eindruckservice

**Für Ihren Postversand und Ihre Werbung**  
Briefumschläge und Versandtaschen,  
Panorama-Fensterhüllen, Kuvertierhüllen

**Für Ihren Warenversand**  
Faltenaschen, Kartontaschen,  
Musterbeutel, Luftpolstertaschen

**Vom Spezialisten zu Top Preisen**

Koepestr. 17 • 41812 Erkelenz  
Tel. 02431 / 943071 • [www.tillmann-druck.de](http://www.tillmann-druck.de)





## „DB-Regio“ bleibt bis 2020 Euregiobahn-Betreiber

► In einer europaweiten Ausschreibung hat sich die DB-Tochter „DB Regio“ den weiteren Betrieb der als „Euregiobahn“ bekannten Fahrstrecke der Regionalbahn 20 gesichert. Rund 15.000 Fahrgäste nutzen die Strecke täglich. Allerdings soll der Abschnitt zwischen Herzogenrath und Heerlen wegfallen, da in drei Jahren der neue Maastricht-Aachen-Express die Schiene bedienen soll.

## Ralf Krewinkel wird Bürgermeister von Heerlen

► Ralf Krewinkel, vormals Bürgermeister der Gemeinde Beek, wird neues Stadtoberhaupt von Heerlen. Das wurde während einer Sitzung des Gemeinderats bekanntgegeben. Der 40-jährige gebürtige Kerkrader galt als Top-Kandidat und folgt auf Paul Depla, der Bürgermeister der Stadt Breda geworden ist.

## kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

### Deutschland ist beliebteste Ferienadresse für Limburger

► Deutschland ist die Top-Adresse für Ferienurlauber aus Niederländisch-Limburg. Einer Statistik zufolge liegt die Aufenthaltsdauer der Gäste aus dem Nachbarland im Durchschnitt bei knapp zwei Wochen. Frankreich ist das zweitwichtigste Ziel in Europa für die Urlauber aus dem niederländischen Limburg.

### Investoren zeigen Interesse am Maastricht Aachen Airport

► Laut Informationen des Maastricht Aachen Airports (MAA) gibt es derzeit vier Interessenten für eine mögliche Übernahme. Die Provinz Limburg hatte den Flughafen durch den symbolischen Ankauf von einem Euro übernommen. Ein potenzieller Kandidat ist die französische Egis-Group, die weltweit 14 Flughäfen betreibt. Bei Abschluss würde die Provinz Limburg die Eigentumsrechte an der Infrastruktur behalten. Provinz und Gemeinden haben bisher rund 50 Millionen Euro in den Regionalflughafen investiert.

### Neue Gewerbezone am Lütticher Flughafen soll 1.300 Arbeitsplätze schaffen

► Nach Auskunft des wallonischen Ministeriums soll am Flughafen Lüttich-Bierset eine 200 Hektar große Gewerbezone für die Bereiche Luftfahrt, Lager und Logistik entstehen. Die Kosten für das Projekt werden auf 21 Millionen Euro geschätzt. 1.300 neue Arbeitsplätze sollen sofort entstehen; in den nächsten 20 bis 25 Jahren sollen rund um den Flughafen insgesamt bis zu 10.000 Arbeitsplätze geschaffen werden.

**Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Profi**

Büro-Hallen-Kombinationen      Containergebäude

Prestige Modulbau      Exclusive Pavillons

**TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP!**

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP • Lippstadt/Geseke • ☎ 02942/98800 • www.deu-bau.de

**ANWALTSKANZLEI  
DR. CLIFF GATZWEILER**

Wirtschafts- und Steuerstrafrecht  
(Präventionsberatung und Verteidigung)

52062 Aachen, Ludwigsallee 67  
Tel. 0241 / 56 00 40 01  
www.gatzweiler.eu

### „Maasmechelen Village“ verzeichnet hohe Verluste

► Wie unter anderem die flämische Zeitung „Het Belang van Limburg“ berichtet, droht dem vor 13 Jahren eröffneten Outlet-Center „Maasmechelen Village“ die Schließung. Dies hätte auch ernsthafte Folgen für 800 Arbeitsplätze in der belgischen Provinz Limburg. Maasmechelen zieht jährlich mehr als drei Millionen Besucher mitunter aus Deutschland in den Shopping-Komplex, der in seinen 150 Geschäften und Boutiquen mit um bis zu 70 Prozent reduzierter Ware lockt. Trotz der guten Besucherzahlen und der Vergrößerung des „Dorfs“ um acht Luxusgeschäfte im vergangenen Jahr verbucht die Verwaltung einen Verlust in Höhe von 224 Millionen Euro. Der finanzielle Misstand ist unter anderem mit der zu tilgenden Schuldenlast zu erklären. Derzeit stellt sich Maasmechelen die Frage, ob die Anteilseigner der größten Gruppe „Value Retail“ weiterhin Vertrauen in das Projekt haben. Von ursprünglich investierten 171 Millionen Euro wurden bis heute rund 101 Millionen Euro wieder eingenommen.

## „Reciprocity“: Lüttich startet die Design-Triennale

► Vom 1. Oktober bis 1. November findet in Lüttich die zweite Design-Triennale „Reciprocity“ statt. Vier zentrale Ausstellungen rund um das Thema Design sowie ein Dokumentarfilm-Event zu Gestaltung und gesellschaftlicher Innovation werden flankiert von fünf weiteren Ausstellungen und einer Reihe von Veranstaltungen wie internationale Konferenzen. Unter der Bezeichnung „Reciprocities“ erweitert die Triennale ihren Radius über die Stadt und die Provinz Lüttich hinaus und knüpft Verbindungen zu anderen Euregio-Zentren wie Genk, Hasselt, Mons, Maastricht und Aachen.

@ [www.reciprocityliege.be](http://www.reciprocityliege.be)



Foto: © Eric Garault

|| Richtungsweisend: Die „Galaxie des mouvements“ als Bestandteil der Design-Triennale „Reciprocity“.

## Avantis-Mieter Solland Solar gerät in Schieflage

► Die Produktion des Solarzellenherstellers Solland Solar aus Heerlen steht seit Mitte August still. Das Unternehmen hatte Ende August einen Insolvenzantrag gestellt. Medienberichten zufolge belaufen sich die Schulden bei Zulieferern und dem Finanzamt auf mindestens 13 Millionen Euro. Die Betriebsleitung ist derzeit auf der Suche nach Investoren aus dem In- und Ausland. Solland Solar war 2012 von dem italienischen Unternehmen Pufin Power übernommen worden. Als Hauptgrund für die massiven Probleme des Solarzellenherstellers gilt die Konkurrenz aus China.

## Limburger Ringverbindung wird noch teurer

► Der Bau des geplanten 26 Kilometer langen „Buitenring“ (Außenring) zwischen Avantis an der deutschen Grenze und den Parkstad-Gemeinden Kerkrade, Landgraaf, Brunssum, Hoensbroek und Nuth soll sich noch einmal verteuern. Berechnungen der Provinz Limburg zufolge steigen die Investitionen um 21 Millionen und führen dazu, dass das mittlerweile größte Straßenbauprojekt der Region insgesamt rund 441 Millionen Euro kostet. Gründe für die erneute Verteuern seien die verzögerte Bauzeit aufgrund juristischer Eingaben und neue Gesetzgebungen. Knapp 300 Millionen Euro der Baukosten trägt die Provinz Limburg.

## Nachbarn der „Snow World“ in Landgraaf beklagen sich erneut über Lärmbelastung

► Die Kühlanlage des Indoor-Ski-Resort-Betreibers „SnowWorld“ im benachbarten Landgraaf steht bei den Anwohnern erneut in der Kritik. Bei Ostwind seien die Motorengeräusche in erheblichem Maße wahr-

nehmbar, heißt es. Die „SnowWorld“ hatte bereits im Jahr 2013 mit Lärmschutzmaßnahmen den Geräuschpegel gesenkt. Laut Messungen seien die Dezibel-Grenzwerte nicht überschritten worden.



Foto: Limburg Tourismus

|| Fluchreflex? Die „Escape Rooms“ im Valkenburger „Mystery House“ gelten derzeit als Trend für Gruppen-Events.

## „Mystery House“ in Valkenburg nimmt Gefangene im „Escape Room“

► Krimi- und Gruselfans haben eine neue Attraktion innerhalb der Euregio. Das „Mystery House“ in Valkenburg mit seinen drei „Escape Rooms“ gilt als Trend bei Gruppen- und Team-Veranstaltungen. Je nach Raumgröße lassen sich dort bis zu sechs Personen in ein Zimmer sperren. Um sich aus dem Raum zu befreien, muss das Team innerhalb von 60 Minuten gemeinsam Rätsel lösen und Codes knacken. Die Geschichte rund um die „Escape Rooms“ im „Mystery House“ basiert auf alten Filmen, die im ehemaligen Kino Valkenburgs bei der Schließung 1987 als ein „Fluch“ zurückblieben.



## FH Aachen forscht an der Frage: Lohnt sich die Sanierung von alten Häusern?

► Mehr als die Hälfte der Häuser in Deutschland ist zwischen 30 und 65 Jahren alt. Nach aktuellen energetischen Maßstäben sind diese Gebäude sanierungsbedürftig. Welcher Weg dabei mit Blick auf Ökobilanz und Wirtschaftlichkeit der beste ist, soll das gemeinsame Forschungsprojekt „LoCaL“ von FH Aachen und DFH Deutsche Fertighaus Holding AG zeigen. „Das Resultat wird von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Energiewende im Gebäudesektor sein“, sagt DFH-Vorstandsvorsitzender Thomas Sapper. An zwei älteren, baugleichen Wohnhäusern und einem Neubau untersuchen die FH-Forscher, ob sich die Mehraufwendungen für Ressourcen und Primärenergie sowie die bei einer aufwendigen Modernisierung oder einem Neubau anfallenden Kosten lohnen. Die beiden Bestandsgebäude sollen zukunftstauglich saniert werden: das eine als „Lowtech“, das andere als „Hightech“-Variante. Anhand eines dritten Gebäudes analysieren die Wissenschaftler parallel dazu die langfristige Ökobilanz von Abriss und Neubau. Bis 2018 sollen die Umbauten und die Arbeiten für den Neubau abgeschlossen sein. Dann sollen im Zuge eines dreijährigen „Monitorings“ Familien in die Häuser einziehen. Dabei sollen neben dem tatsächlichen Energieverbrauch auch Faktoren wie Wohnqualität, Bedienbarkeit und Gesamtleistung der Gebäudetechnik im Mittelpunkt stehen.

**LANDO**  
heavy-lift-east.com



## Ungewöhnliche Feld-Studie: FZ Jülich untersucht CO<sub>2</sub>-Anstieg

► Pflanzen und Böden reagieren auf den steigenden Gehalt von Kohlendioxid in der Luft. Viele Pflanzen nehmen mehr Gas als früher auf und reduzieren so die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre, und viele Böden geben mehr solcher Treibhausgase ab. Eine exakte Bilanz war bislang schwierig. Eine Nachwuchsgruppe vom Forschungszentrum (FZ) Jülich will jetzt mit verbesserten Messmethoden den Austausch von Treibhausgasen zwischen Äckern, Wäldern und anderen Ökosystemen mit der Atmosphäre erfassen. Die Forscher untersuchen zudem neue Ansätze in der Land- und Forstwirtschaft. „Die Art, wie wir Landoberflächen nutzen, kann den Klimawandel mildern oder verstärken“, sagt Dr. Alexander Graf, Leiter der Nachwuchsgruppe. Gefragt seien Nutzungsformen, die zwei Aspekte miteinander verbinden: den steigenden Bedarf nach Nahrungs- und Energieproduktion zu befriedigen und die Funktion von Landoberflächen als Puffer oder Senke für CO<sub>2</sub> zu erhalten. Das Bundesforschungsministerium fördert das Vorhaben bis 2018 mit 280.000 Euro pro Jahr.



|| Forschung im Weizenfeld: Die Jülicher Wissenschaftler Dr. Alexander Graf (r.) und Normen Hermes testen ein Messgerät, das Veränderungen der CO<sub>2</sub>-Konzentration zwischen Boden und Pflanzenspitze registriert.

Foto: Forschungszentrum Jülich

## „Science Slam“ mit strengen Regeln: Die Vorentscheidung des Wettbewerbs fällt im „Falling Walls Lab Jülich“

► Sie hatte nur drei Minuten. Doch die genügten Sowmya Somanchi beim ersten „Falling Walls Lab Jülich“, um mit ihrer Forschung zu kleinen elektronischen Bauteilen mit starker Leistung zu überzeugen. Unter dem Motto „Great Minds – 3 Minutes – 1 Day“ traten im Zuge der Vorentscheidung im Forschungszentrum Jülich insgesamt 15 junge Wissenschaftler beim „Science Slam“ an. Das Resultat der Jury aus Wissenschaftlern sowie je einem Vertreter des VDI und des Deutschlandfunks: Sowmya Somanchi von der RWTH Aachen erreichte den ersten, Alexander Braun vom Helmholtz-Zentrum München den zweiten Platz. Moritz Nabel vom Forschungszentrum Jülich sicherte sich den dritten Rang. Somanchi und Braun fahren nun zum Finale und zur „Falling Walls Conference“ am 8. und 9. November in Berlin. Einen neuen Weg in der Materialforschung geht Sowmya Somanchi: Die junge Inderin erforscht das Verhalten des Elektronenspins in Graphen-Quantenpunkten und wie er sich kontrolliert beeinflussen lässt. Alexander Braun arbeitet an einer neuen Methode zur Frühdiagnose von Diabetes auf Basis von speziell markierten Kohlenäure-Molekülen. Moritz Nabel vom Jülicher Institut für Pflanzenforschung überzeugte mit seinem Projekt, Biomasse statt auf Agrarflächen auf kargen Böden anzubauen, die für die Produktion von Nahrungsmitteln ungeeignet sind.

## Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232, Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de



## Erstes Gründerkolleg für Menschen mit Hörbehinderung hilft Gründern an der RWTH

► Hörbehinderte Menschen haben aufgrund ihrer Beeinträchtigung häufig Probleme bei der Formulierung eines Businessplans oder beim Zugang zu Förderern. Deshalb wurde „DeafExist“ gegründet, das erste Gründerkolleg für die Schwerhörige, Spätertaubte, CI-Träger und Gehörlose. Unter dem Dach des Kompetenzzentrums für Gebärdensprache und Gestik der RWTH (SignGes) arbeiten verschie-

dene Lehrstühle an der Umsetzung von „DeafExist“, das potenzielle Gründer mit Hörbehinderung dabei unterstützt, einen erfolgreichen Businessplan zu erstellen. Der Unterricht findet in Gebärdensprache und mit technischen Hilfsmitteln statt. „DeafExist“ kooperiert mit Gründerwettbewerben, Institutionen und Verbänden, die im Bereich „Existenzgründung und Beratung“ aktiv sind.

@ [www.deafexist.de](http://www.deafexist.de)

i RWTH-Ansprechpartnerin:

Dr. Klaudia Grote  
SignGes - Kompetenzzentrum für  
Gebärdensprache und Gestik der  
RWTH Aachen  
Tel.: 0241 80-99076  
[k.grote@signges.rwth-aachen.de](mailto:k.grote@signges.rwth-aachen.de)

## Auszeichnung und Auslandsaufenthalt für begabte angehende Bauingenieure

► Die RWTH-Studenten Laura Föhrenbach, Sebastian Felder und Maximilian Schröder haben den Schüßler-Preis gewonnen, der besonders begabte angehende Bauingenieure fördert. Die Preisträger erhalten zudem ein Stipendium für einen studienbe-

gleitenden Auslandsaufenthalt, um ihre Kompetenzen auszubauen. Föhrenbach hat sich für die Politecnico di Milano in Italien entschieden, Felder geht an die University of Waterloo in Kanada, und Schröder wird bald an der Ecole polytechnique de Montreal in

Kanada studieren. Das Ingenieurunternehmen Schüßler-Plan GmbH und die Fakultät für Bauingenieurwesen der RWTH verleihen den Schüßler-Preis seit 1995. Bis heute haben 49 Studenten diese Auszeichnung erhalten.



|| Ausgezeichnet: Die Preisträger Sebastian Felder (vorne v. l.), Laura Föhrenbach und Maximilian Schröder mit Norbert Schüßler (hinten v. l.), Professor Dirk Vallée und Professor Josef Hegger.

Foto: Martin Lux

## 272,5 Millionen Euro Fördermittel in drei Jahren: RWTH überzeugt mit herausragender Forschung

► Die RWTH Aachen hat die finanziellen Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als bedeutendster Forschungsförderer Deutschlands erneut erfolgreich eingeworben. Das bestätigt der DFG-Förderatlas. In den drei betrachteten Jahren hatte die RWTH insgesamt 272,5 Millionen Euro für Projekte gewonnen. Besonders viele Drittmittel erhielten die Ingenieurwissenschaften: 143,5 Millionen Euro stellte die DFG zwischen 2011 und 2013 hierfür zur Verfügung – das entspricht zehn Prozent ihrer Gesamtbewilligungen in diesem Wissen-

schaftsbereich. Auch der deutliche Vorsprung von mehr als 50 Millionen Euro gegenüber dem Zweitplatzierten unterstreicht die Spitzenposition der RWTH in den Ingenieurwissenschaften. Die Naturwissenschaften der RWTH erhalten ebenfalls ein gutes Zeugnis für ihre Forschungstätigkeit. Im Vergleich zum vorangegangenen Förderatlas erzielten sie einen Zuwachs von mehr als 30 Prozent auf DFG-Mittel von nun 40,4 Millionen Euro. Damit verbessern sie ihre Position unter den deutschen Hochschulen vom 23. auf den elften Platz.



## Frauenpower: RWTH Aachen ist Spitze im Bereich der Gleichstellung

► Die RWTH Aachen gehört zu den bundesweit erfolgreichsten Universitäten im Hinblick auf die Gleichstellung von Frauen und Männern. Das bescheinigt das Hochschul-Ranking nach Gleichstellungsaspekten des Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften. Mit zehn von zwölf Punkten gehört die RWTH mit der FU Berlin und der Universität Hildesheim zur Spitzengruppe der 65 bewerteten Universitäten. In vier von sechs

Bereichen hat die RWTH Bestnoten erreicht: beim Frauenanteil an den Promotionen, bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation nach der Promotion, beim wissenschaftlichen Personal und bei der Bewertung der Steigerung des Frauenanteils bei den Professuren von 2008 bis 2013. Verbessert werden könne der Professorinnen- und Frauen-Anteil am wissenschaftlichen Personal unterhalb der Lebenszeitprofessuren.

## Projekt „CREMLIN“: FZ Jülich leitet europäisch-russisches Neutronenprojekt

► Das Forschungszentrum (FZ) Jülich hat in einem Teilbereich die Leitung des Kooperationsprojekts „CREMLIN“ übernommen. „CREMLIN“ („Connecting Russian and European Measures for Large-scale Research Infrastructures“) soll die europäisch-russische Zusammenarbeit bei Planung, Bau und wissenschaftlicher Nutzung physikalischer Großfor-

schungseinrichtungen fördern. Die EU unterstützt die Initiative im Rahmen des Europäischen Forschungsprogramms „Horizont 2020“ mit rund 1,7 Millionen Euro. Das FZ Jülich leitet den Projektbereich „Neutronen“, um den im Bau befindlichen Forschungsreaktor PIK bei St. Petersburg in die europäische Neutronenforschung zu integrieren.

## Forschungsprojekt „Mobility Broker“: Mobilstation an der RWTH eröffnet

► Das Projekt „Mobility Broker“ hat mit der Einrichtung der insgesamt zweiten Station einen weiteren Meilenstein erreicht. Ab sofort kann ein bereits definierter Nutzerkreis an der Mobilstation nahe dem RWTH-Institut für Informatik 5 im Rahmen einer Testphase

„Velocity“-Pedelecs und „e-Smarts“ mit der ASEAG-Mobilitätskarte nutzen. Dabei wird das Fahrzeug über die „Mobility Broker“-App reserviert und an der Station freigeschaltet. Für Inhaber eines Job-Tickets gilt die Karte zudem als Busfahrchein. Im Zuge des Pro-

jekts sollen alle öffentlich verfügbaren Mobilitätsangebote der Region Aachen auf einem web- und app-basierten Marktplatz zusammengeführt werden. Hierzu hat sich die ASEAG unter anderem mit der RWTH Aachen zusammengeschlossen.

## „CFK-Reparatur 4.0“: RWTH startet Großprojekt mit sieben Instituten und 50 Partnern aus der Industrie

► Die RWTH Aachen hat mit sieben zusammenarbeitenden Instituten ein Großprojekt zur Reparatur von CFK-basierten Serienfahrzeugen begonnen. Das Institut für Kunststoffverarbei-

tung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen ist einer der Partner. Hintergrund für das Großprojekt ist, dass die Verwendung faserverstärkter Kunststoffe (FVK) im Automobilbau zunimmt, jedoch keine wirtschaftlichen Reparaturmethoden bereitstehen. Deshalb entwickeln die sieben Forschungsinstitute der RWTH Aachen neue Technologien zur Schadenserkennung und -bewertung, zur individualisierten Fertigung von Reparaturmaterialien sowie zur Durchführung und Qualitätssicherung der Reparatur. Dabei gelten die Prinzipien der „Industrie 4.0“: Sämtliche an der Wertschöpfung beteiligten Elemente sollen auf maximale Wandlungsfähigkeit ausgelegt und informationstechnisch miteinander verknüpft werden. Dadurch ergeben sich laut Angaben der RWTH vollkommen neue Geschäftsmodel-

le, deren Entwicklung ebenfalls betrachtet werden soll. Die weiteren Projektpartner sind der Lehrstuhl für Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement Werkzeugmaschinenlabor (WZL) sowie die Institute für Kraftfahrzeuge (ika), für Schweißtechnik und Fügetechnik (ISF), für Bildsame Formgebung (IBF), für Mensch-Maschine-Interaktion (MMI) und das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) an der RWTH Aachen. Zudem sind in einem projektbegleitenden Ausschuss rund 50 Industriebetriebe beteiligt. Unterdessen widmet das IKV dem Thema „Industrie 4.0“ am Mittwoch und Donnerstag, 21. und 22. Oktober, eine Fachtagung mit dem Titel „Industrie 4.0 – (R) evolution in der Kunststoffverarbeitung?“.



**ANDRE - MICHELS + CO.**  
**STAHLBAU GMBH**  
**MAYEN**

Stahlhallenbau Dacheindeckung  
Wandverkleidung Tor Tür Fenster

info@Andre-Michels.de Tel. 02651. 96200

Andre-Michels.de



[www.ikv-aachen.de](http://www.ikv-aachen.de)

# MIGRANT FLÜCHTLING KIND



Save the Children ist im Einsatz.  
Aber wir brauchen dringend Ihre Hilfe,  
um Kinder mit Nahrung, Unterkünften  
und Medizin zu versorgen.

## BITTE SPENDEN SIE JETZT!

### » Online:

[www.savethechildren.de](http://www.savethechildren.de)

### » Überweisung:

Stichwort: Hilfe Kinderflüchtlinge • Spendenkonto: 929  
Bank für Sozialwirtschaft • BLZ: 100 205 00

Save the Children ist die größte unabhängige Kinderrechtsorganisation weltweit. Seit mehr als 90 Jahren sind wir da, wenn Kinder unsere Hilfe brauchen. Überall auf der Welt.



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
Ihre Spende  
kommt an!



**Save the Children**

# Zur Klausur ins Kloster

Steinfeld will sich zu einem renommierten Tagungsort im Rheinland entwickeln



Foto: Manfred Lung/Agentur ProffPres

|| Wegweisend: Christoph Böhnke im ehemaligen Refektorium des Klosters Steinfeld, einem von acht Tagungsräumen.

**W**er zur Klausur ins Kloster geht, muss keinem Orden beitreten. Auch stressgeplagte Manager und führende Personen in Unternehmen ziehen sich gerne für eine gewisse Zeit hinter schützende Klostermauern zurück. Das Salvatorianer-Kloster Steinfeld in der Eifel – genauer gesagt: in der Gemeinde Kall im Kreis Euskirchen – hat im September ein neues Gästehaus mit Vier-Sterne-Standard eingeweiht, in dem Betriebe ihre Mitarbeiter im Zuge von Tagungen und Seminaren einquartieren können.

Mit acht Tagungsräumen für bis zu 200 Teilnehmer präsentiert sich Kloster Steinfeld als origineller Ort. Unternehmen, die ins Kloster

kommen, leben Tür an Tür mit der Ordensgemeinschaft der Salvatorianer, müssen dabei aber nicht auf gehobenen Komfort verzichten. Das Gästehaus bietet 64 Zimmer, besagte acht modern ausgestattete Tagungsräume sowie Aufenthalts- und Gruppenräume für gesellige Abende. Zählt man ein bereits seit langem bestehendes weiteres Gästehaus hinzu, verfügt Kloster Steinfeld über insgesamt 130 Gästezimmer.

„Bei uns finden kleine und große Gruppen den richtigen Rahmen für ihre Seminare und Tagungen in der Eifel“, sagt Gästehausleiter Christoph Böhnke. Das klösterliche Ambiente in Kombination mit den hochwertigen Zimmern

eigne sich besonders gut für Klausurtagungen und Veranstaltungen von Unternehmen, Stiftungen und Vereinen aus dem Rheinland. Kloster Steinfeld versteht sich als Ort der Begegnung. Wer in der Mittagspause durch die Anlage schlendert, trifft vielleicht auf die Patres oder auf Teilnehmer anderer Seminare, Tagungen oder der kreativen Steinfelder Akademie. Der Weg könnte auch in die Basilika führen. Dabei kann es sich lohnen, einen Apfel zum Grab des „Apfelheiligen“ Hermann-Josef mitzunehmen und sich zu den Pilgern an der Wallfahrtsstätte zu gesellen. „Mit der Ausrichtung als Tagungs-Location geht Kloster Steinfeld mit der Zeit“, sagt Böhnke, „und sichert gleichzeitig das Leben in der Ordensgemeinschaft.“

## Die Bundesarbeitsministerin diskutiert in der Eifel über das Thema „Fachkräftesicherung“

► Schon heute werden vielerorts vermehrt Fachkräfte gesucht. Mit dem fortschreitenden demografischen Wandel prognostizieren Fachleute einen größeren Engpass. In strukturschwachen, ländlichen Regionen wie der Nordeifel ist das Thema von besonderer Bedeutung: Um hier frühzeitig Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, hatte die VR-Bank Nordeifel eG zahlreiche Initiativen wie das Netzwerk „Familie und Beruf im Kreis Euskirchen“ und die Familiengenossenschaft mit derzeit 38 angeschlossenen Unternehmen ins Leben gerufen. Im Rahmen ihrer „Fachkräfte-

woche“ mit Veranstaltungen in ganz Deutschland spricht Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles auf Einladung der VR-Bank Nordeifel am Montag, 26. Oktober, um 18.30 Uhr in der Mechernicher Dreifachturnhalle an der Bruchgasse 3 über Potenziale zur Fachkräftesicherung. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen nimmt die VR-Bank Nordeifel ab sofort unter Tel.: 02445 9502-0 entgegen.

|| Spricht in der Eifel zum Thema Fachkräftesicherung: Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles.



Foto: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

## „Innovationstag“ beleuchtet digitalen Wandel als Chance für den Mittelstand

► Die Digitalisierung der Wirtschaft ist der Innovationstreiber des 21. Jahrhunderts. Mit dem Innovationstag 2015 bieten die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen eine Plattform zum Austausch von Wirtschaft, Forschung und Politik. Unter dem Motto „Wertschöpfung in Zeiten der Digitalisierung – Die digitale Transformation als Chance für Innovationsmanagement im Mittelstand“ öffnet die Deutsche Telekom AG in Bonn als Gastgeber der Veranstaltung am Montag, 19. Oktober, um 16 Uhr ihre Pforten. Fach- und Führungskräfte können dann erfahren, wie der digitale Wandel Innovationsprozesse in Wirtschaft und Forschung beeinflusst. Neben NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin wollen Experten aus Unternehmen und Forschung über aktuelle Entwicklungen informieren und Praxisbeispiele aufzeigen. Anschließend gibt es eine Podiumsdiskussion. Weitere Informationen gibt es im Internet.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)  
(Dok.-Nr.: 2751496)

i IHK-Ansprechpartner:  
Philipp Piecha  
Tel.: 0241 4460-276  
[philipp.piecha@aachen.ihk.de](mailto:philipp.piecha@aachen.ihk.de)



### Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253  
[wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

## Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“: Unternehmensberatung „GMK“ erhält Prüfungszulassung

► Die Unternehmensberatung „GMK – Entwicklung von Organisation und Individuum“ hat als erstes Beratungsinstitut im Kreis Heinsberg die Zulassung für das Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ der Bertelsmann-Stiftung erhalten. Die von der Stiftung autorisierte Prüferin Gerda M. Köster greift auf langjährige praktische Erfahrung zurück: Als Führungskraft eines Telekommunikationskonzerns war sie verantwortlich für die Etablierung einer familienbewussten Personalpolitik. Sie ist Expertin für „Diversity Management“, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und war viele Jahre lang Sprecherin der Aktionsplattform „familie@unternehmen.

NRW“ des NRW-Familienministeriums. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg und die Region Aachen, vertreten durch zahlreiche Partner wie die IHK Aachen, hatten vor einigen Monaten eine Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung zur Einführung des Qualitätssiegels „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ in der Region gestartet.

@ [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Dok.-Nr.: 2372034)  
[www.erfolgsfaktor-familie.de](http://www.erfolgsfaktor-familie.de)

i IHK-Ansprechpartner:  
Stefan Plum-Consilius  
Tel.: 0241 4460-251  
[stefan.plum@aachen.ihk.de](mailto:stefan.plum@aachen.ihk.de)

**Betoncolor – geeignet für Beton- und Estrichböden**  
umweltfreundlich – flexible und abriebfester Beschichtung



✓ in Speichern, Kellern,  
✓ Waschküchen, Nassräumen,  
✓ Lagerräumen,  
✓ Maschinen- und Fabrikräumen,  
✓ auf Terrassen, Veranden etc.

**DELLERS FARBENFABRIK**  
Auf der Komm 1-3  
52457 Aldenhoven/Jülich  
Tel. 02464/99060  
[www.farbenfabrik-oellers.de](http://www.farbenfabrik-oellers.de)

**Empfohlen von der Reifenindustrie!**

Direkt vom Hersteller Beste Qualität

II Auffallen lohnt sich: Der grün-leuchtende Gemeinschaftsstand „aachen 1a“ bei der „Expo Real“ in München soll auch in diesem Jahr Investoren in die Region Aachen locken.





Wenn ein „Guter Freund“  
nach München reist...

... ist wieder Zeit für die „Expo Real“:  
In diesen Tagen wirbt die Region Aachen bei der  
Münchener Immobilienmesse für ihre Projekte

# Großprojekte im Kleinformat: Bauvorhaben



Foto: Gerhard Blank

► **RWTH Aachen Campus:** Mit 19 Forschungsclustern soll auf einer Fläche von 800.000 Quadratmetern eine der größten technologieorientierten Forschungslandschaften Europas mit bis zu 10.000 neuen Arbeitsplätzen entstehen. Sechs Cluster auf dem Campus Melaten sind bereits in der Realisierung: „Smart Logistik“, „Produktionstechnik“, „Photonik“, „Biomedizintechnik“, „Schwerlastantriebe“ und „Nachhaltige Energie“.



Grafik: Carpus+Partner AG

► **Cluster Biomedizintechnik:** Das erste Gebäude des Clusters, das „Zentrum für Bio-Medizintechnik“, nahm bereits im Jahr 2011 den Betrieb auf. Rund 120 Menschen arbeiten auf 4.100 Quadratmetern. Der zweite Bauabschnitt, das „Center for Biohybrid Medical Systems“ (Grafik), wird von Bund und Land finanziert. 40 Millionen Euro soll der Bau auf 8.500 Quadratmetern Fläche kosten; die Fertigstellung der Arbeitsstätte für 95 Mitarbeiter ist für das Jahr 2017 geplant.



► **Quartier „Guter Freund“:** AG schafft mit dem Büro 248 Wohnungen auf einer großen Fläche in Aachen; die Wohnungen subventioniert. So der mit Abstand größten Wohnungsbauprojekte in ganz

Ein „Guter Freund“ macht sich bei „74°“ auf die Reise... trotzdem gerät der „Expo Real“ in München niemand ins Schwitzen – wohl aber ins Rampenlicht. Mit originell betitelten Projekten im Gepäck, machen sich die Entwickler und Wirtschaftsförderer aus der Region wieder auf den Weg zu Europas größter Gewerbeimmobilienmesse. 2015 bringt die IHK 22 Betriebe, Organisationen und Institutionen aus der Euregio Maas-Rhein am Gemeinschaftsstand „aachen 1a“ zusammen – mit Miniaturmodellen des RWTH Aachen Campus, des Clusters Biomedizintechnik, des Bismarck-Quartiers in Düren sowie der Aachener Quartiere „74°“ in Burtscheid und „Guter Freund“ in Forst.

Neben den bekannten Gesichtern der Gruppe ist die „Charlemagne Grenzregion“ – ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von Parkstad Limburg, Gemeinde Vaals, Deutschsprachiger Gemeinschaft Belgiens, Stadt Aachen und StädteRegion Aachen – erstmals als Aussteller dabei. Ein weiterer Neuling: die Greenwater Capital GmbH, eine Investmentgesellschaft aus Aachen. Für deren Geschäftsführer Adalbert G. Pokorski ist die Teilnahme vor allem eine große Chance zum Netzwerken: „Die ‚Expo Real‘ bietet eine einzigartige Plattform, um mit neuen und alten Geschäftspartnern auf kurzem Dienstweg ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.“ Für Stand-Organisator und IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting ist die gemeinsame Messepräsenz darüber hinaus ein wichtiges Marketing-Instrument: „Die Region steht schon im Fokus der Öffentlichkeit, wie eine große Analyse im Handelsblatt vor kurzem gezeigt hat. Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass uns auch die Investoren über die Euregio hinaus noch stärker wahrnehmen.“ Da sei es von Vorteil, sich bei der Messe mit dem gemeinsamen Gesicht „aachen 1a“ zu zeigen. „In der Kaiserstadt herrscht eine unglaubliche Dynamik“, meint Rötting. So habe die RWTH Aachen in den vergangenen sieben Jahren rund 2.000 Mitarbeiter hinzugewonnen.

## INTRASTAT

## ZOLL

Externer Dienstleister erledigt Ihnen diese Anmeldungen.

Tel.: 06122 - 70 70 377 - [www.tanz-logistik.de](http://www.tanz-logistik.de)

# als Messe-Miniatur



Gratik: Entwurf: pbs Architekten, Visualisierung: rendertaxi



Gratik: KADA WITTFELD ARCHITEKTUR GmbH



Gratik: F&S concept Projektentwicklung GmbH & Co. KG

Die Aachener Landmarken „pbs Architekten“ exakt rund 15.500 Quadratmeter Forst. Davon sind 183 Wohngilt das Quartier als eines öffentlich geförderten Wohn-Nordrhein-Westfalen.

► **Quartier „74°“:** Auf dem Gelände der ehemaligen Rheumaklinik, über den heißen Quellen Aachen-Burtscheids, entwickelt die REAQ Immobilien GmbH mit den Architekten von KADA WITTFELD ein neues Wohnquartier. In drei Bauabschnitten entstehen rund 200 hochwertige Wohnungen mit knapp 20.000 Quadratmetern Gesamtfläche.

► **Bismarck-Quartier:** Auf dem Areal der ehemaligen Dürener Stadthalle an der Ecke Bismarckstraße/Moltkestraße soll ein Baukomplex aus Hotel mit Restaurant und abgeschlossenem Konferenzzentrum sowie Eigentumswohnungen und Büroräumen entstehen. Errichtet werden soll das Quartier von der F&S concept Projektentwicklung GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Infrastrukturvermögen des Kreises Düren mbH (GIS) und dem Büro Hentrich-Petschnigg & Partner GmbH & Co. KG (HPP).

nen – und die Tendenz sei weiter steigend. „Der wachsende Campus schafft Arbeitsplätze, und die neuen Beschäftigten brauchen Wohnraum“, sagt Rötting. Etwa 1.100 Neubauwohnungen seien allein für Aachen geplant, und auch in der übrigen Region komme Bewegung in das Thema Wohnungsbau: In Düren, Kohlscheid oder Würselen liefern ebenfalls größere Projekte an.

Neben persönlichen Gesprächen am Stand gibt es zwei moderierte Talk-Runden: Robert Esser, Redakteur der Aachener Zeitung, diskutiert mit den Verantwortlichen über die Perspektiven des RWTH Aachen Campus und die Chancen für Investoren im Wohnungsbau. Dabei präsentiert sich neben verschiedenen Bauprojekten aus der Euregio Maas-Rhein auch die IHK-Initiative „Bauen 21“. Die beteiligten Akteure rund um IHK-Präsident Bert Wirtz wollen den Kammerbezirk Aachen als Kompetenzregion für innovatives Bauen etablieren.

Die Analyse 2015 zum gewerblichen Immobilienmarkt von Stadt und Städtereion Aachen:



[www.initiative-aachen.de](http://www.initiative-aachen.de)

## INFO

### Von Heinsberg bis Euskirchen: Das sind die Stand-Partner aus der Region

Aus Stadt und Städtereion Aachen nehmen folgende Aussteller teil: (AC) Aachener Immobilien Gesellschaft mbH, Charlemagne Grenzregion, Greenwater Capital GmbH, KADA WITTFELD ARCHITEKTUR GmbH, Landmarken AG, nessler grünzgruppe, REAQ Hess & Partner Immobilien GmbH, RWTH Aachen Campus GmbH, Sparkassen Immobilien GmbH, Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, VALERES Industriebau GmbH, van aken architecten, AGIT mbH, Zweckverband Region Aachen. Aus dem Kreis Heinsberg sind A. Frauenrath BauConcept GmbH, S-Immobilien GmbH und WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH dabei. Zudem sind der Kreis Düren und die Sparkasse Düren, der Kreis Euskirchen und die Parkstad Limburg beteiligt.

## „AC<sup>2</sup> – Gründung, Wachstum, Innovation“: Die Wettbewerbe starten im November

► Die Businessplanwettbewerbe „AC<sup>2</sup> – Gründung, Wachstum, Innovation“ gehen im November mit vier regionalen Auftaktveranstaltungen in eine neue Runde. Die Termine im Einzelnen: Montag, 2. November, F & S solar concept GmbH, Otto-Lilienthal-Str. 34 in 53879 Euskirchen; Donnerstag, 5. November, Volksbank Erkelenz, Konrad-Adenauer-Platz 2a in 41812 Erkelenz; Montag, 9. November, Technologiezentrum Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13 in 52428 Jülich; Dienstag, 10.

November, FH Aachen, Verwaltungsgebäude Bayernallee 11 in 52066 Aachen. Alle Veranstaltungen starten um 19 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Gründungswettbewerb steht in diesem Jahr unter dem Motto „Anker werfen, Segel setzen: Mit AC<sup>2</sup> zum eigenen Unternehmen!“ und bietet Existenzgründern jeder Branche kostenfreie Unterstützung bei der Erstellung eines Geschäftsplans. Die Wachstumsinitiative mit dem Slogan „Klar Schiff machen, Kurs aufnehmen: Mit AC<sup>2</sup> zu mehr Unterneh-

menserfolg!“ ermöglicht die Teilnahme an bis zu drei kostenfreien Beratertagen zur Erarbeitung einer Wachstumsstrategie. Die Wettbewerbe enden mit der Ehrung der Preisträger am 2. Juni 2016 im Krönungssaal des Aachener Rathauses. Die Anmeldung ist im Internet möglich.

@ [www.ac-quadrat.de](http://www.ac-quadrat.de)  
i **GründerRegion Aachen**  
Tel.: 0241 4460-350  
info@ac-quadrat.de

## Neues Job-Portal für die Region geht online

► Das Portal „jobboerse-region-aachen.de“ ist an den Start gegangen. Von Ostbelgien bis Heinsberg sollen Unternehmen hier geeignete Bewerber aus ihrem Einzugsgebiet finden. „Jobsuchende nutzen vorrangig das Internet und schätzen dabei immer mehr die Regionalität“, sagt Ralf Huppertz, Inhaber des Euregio-Medienservice und Betreiber des Portals. Ohne aufwendige Filterfunktionen sollen Arbeitgeber und Arbeitnehmer passende Daten im Umkreis von rund 60 Kilometern um den jeweiligen Standort erhalten. Zum Angebot zählen auch Themenbereiche wie „Pflegekräfte“ und „Unternehmensnachfolge“. Für Arbeitssuchende ist das Portal kostenfrei, das auch auf allen Tablets und Smartphones abrufbar sein soll.

@ [www.jobboerse-region-aachen.de](http://www.jobboerse-region-aachen.de)



► Fürs Suchen und Finden: Das Portal „jobboerse-region-aachen.de“ ist online.

Screenshot: Euregio-Medienservice

## 2. IHK-Wirtschaftssprechtage dreht sich rund um das Thema „Industrie 4.0“

► Mit dem 2. IHK-Wirtschaftssprechtage unterstützen Experten der RWTH Aachen Unternehmer dabei, die Aspekte der „Industrie 4.0“ im betrieblichen Alltag umzusetzen. Der digitale Wandel ermöglicht neue Geschäftsmodelle, kann aber auch bei bereits etablierten Geschäftsmodellen Anpassungen erfordern. In jeweils 45-minütigen individuellen Gesprächen mit einem Spezialisten können Unternehmer am Donnerstag, 5. November, von 9 bis 12 Uhr in ausgewählten Räumen der RWTH konkrete Fragen stellen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Aspekten „Wesen und Möglichkeiten“, „Virtuelle Zukunft“, „Prozessoptimierung im Maschinenbau“, „Arbeitsorganisation“ und „Prozessoptimierung am Beispiel der Textiltechnik“. Die Anmeldung zur kostenfreien Veranstaltung erfolgt im Internet.

@ [www.aachen.ihk.de/veranstaltungen\\_innovation](http://www.aachen.ihk.de/veranstaltungen_innovation)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Markus Wolff  
Tel.: 0241 4460-119  
intus@aachen.ihk.de

## Krisen-PR im „Social Web“: Wie können Betriebe mit schlechten Online-Bewertungen umgehen?

► Durch Anonymität und Schnellebigkeit, die Internet und soziale Medien bieten, verbreitet sich Kritik in kürzester Zeit. Die Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen im Umgang mit rufschädigenden Kommentaren wird vor allem in der heutigen Informations- und Kommunikationsgesellschaft immer bedeutsamer. Wie ein funktionierendes Krisen-PR-Management aussehen kann, vermittelt Dr. Rebecca Belvederesi-Kochs von „Social Media Aachen“ im ICHK-Technologieforum „IT & Telekommunikation“ am Mittwoch, 28. Oktober, von 17 bis 19 Uhr in der IHK Aachen. Die kostenfreie Veranstaltung richtet sich an Geschäftsführer sowie an Fach- und Führungskräfte in der EDV und an die Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit in kleinen und mittelständischen Betrieben. Die Anmeldung erfolgt über das Internet.

@ [www.aachen.ihk.de/veranstaltungen\\_innovation](http://www.aachen.ihk.de/veranstaltungen_innovation)

i **IHK-Ansprechpartner:**  
Markus Wolff  
Tel.: 0241 4460-119  
intus@aachen.ihk.de



Foto: © Kzenon – Fotolia.com



Foto: © Vitaly Krivosheev – Fotolia.com

## Fuhrpark und Leasing

# Neuer Astra startet direkt mit dem Assistenten Onstar

Er sorgt für beste Vernetzung rund um die Uhr und macht das Autofahren entspannter

Bei der IAA in Frankfurt feierte der neue Astra Weltpremiere. Er soll in Sachen Effizienz, Vernetzung und mit vielen Premium-Features nicht weniger als einen Quantensprung in der Kompaktklasse darstellen.

Der athletisch gezeichnete Leichtbau-Astra fährt ausschließlich mit Motoren der jüngsten Generation vor. Er verfügt über zahlreiche Sicherheits- und Assistenzsysteme, die in dieser Klasse ihresgleichen suchen oder hier sogar Premiere feiern – wie das wegweisende blendfreie Matrix-Lichtsystem IntelliLux LED. Zugleich ist der Astra das erste neue Modell von Opel, das direkt ab Marktstart über Opel OnStar verfügt. Der persönliche Online- und Service-Assistent sorgt für beste Vernetzung rund um die Uhr und macht das Autofahren entspannter. Dazu gibt die nächste Generation des IntelliLink-Infotainment-Systems in gleich zwei Versionen ihr Debüt. Sie ermöglicht mit Apple CarPlay und Android Auto eine umfassende Smartphone-Integration.

„Der Astra führt Opel in eine neue Ära. Der neue Astra ist effizienter, leichter und komfortabler als zuvor. Zusammen mit Opel OnStar und der nächsten IntelliLink-Generation hebt er die Kompaktklasse in Sachen Vernetzung und Smartphone-Integration auf die nächste Stufe“, stellte Opel Group-Chef Dr. Karl-Thomas Neumann fest.

GM/Redaktion



Der neue Astra wird zum Marktstart mit dem Online- und Service-Assistenten Onstar ausgestattet. Foto: GM



**199,00 €**  
**MONATSRATE<sup>1</sup>**

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

### DER NEUE ASTRA

**ZEIGT SEINER  
KLASSE, WAS GEHT.**



Wir leben Autos.

Stylish, dynamisch, angesagt: Der neue Astra setzt mit emotionalem Design und deutscher Ingenieurskunst neue Maßstäbe in der Kompaktklasse.

Profitieren Sie von seinen einzigartigen Ausstattungshighlights:

- Navigation Europa mit 8" Touchscreen Farbmonitor
- Bluetooth Freisprecheinrichtung & USB
- Frontkamera 3. Generation
  - Frontkollisionswarner
  - Abstandswarner
  - Gefahrenbremsung
  - Spur-Assistent
  - Verkehrsschild-Assistent
- PDC vorne und hinten
- Klimaanlage
- Bordcomputer
- und vieles mehr...

### <sup>1</sup> UNSER LEASINGANGEBOT FÜR GEWERBEKUNDEN inkl. WARTUNG, VERSCHLEIß + GAP-DECKUNG

für den Opel Astra 5-Türer, Business, 1.6 CDTi, 70 kW (95 PS) Manuelles 6-Gang-Getriebe

**Monatsrate (exkl. MwSt.) 199,00 €**  
(inkl. MwSt. 236,81 €)

Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 15.000 km/Jahr. Angebot zzgl. 629,41 € Überführungskosten welche separat an KOHL automobile Vertriebs GmbH entrichtet werden müssen.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die KOHL automobile Vertriebs GmbH als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragseingang beim Leasinggeber bis 30.12.2015. Das Angebot gilt ausschließlich für Gewerbekunden.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,2; außerorts: 3,3; kombiniert: 3,7-3,6; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 97-95 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A+

**KOHL**  
Einfach ein bisschen netter. **KOHL automobile Vertriebs GmbH**  
Neuenhofstr. 166  
52078 Aachen  
Tel.: (0241) 9277-0  
[www.opel-kohl.de](http://www.opel-kohl.de)



Foto: © motorradcbr – Fotolia.com



Foto: © Kzenon – Fotolia.com



Foto: © Vitaly Krivosheev – Fotolia.com



Foto: © Rido – Fotolia.com

# Fuhrpark und Leasing

Anzeigensonderveröffentlichung

## So praktisch kann schön sein

CLA Shooting Brake: Sportlichkeit eines Coupés und Raumangebot eines Kombis vereint

Atemberaubend sportliche Proportionen und die kraftvoll-dynamische Designsprache mit sinnlich modellierten Flächen geben dem CLA Shooting Brake ein einzigartiges Erscheinungsbild. Die coupéhafte gestreckte Einstiegslinie und die flache Passagierkanzel sind markante Designmerkmale der Silhouette. Dies gilt auch für die flach nach hinten abfallende Dachkontur, die für deutlich mehr Kopffreiheit als im viertürigen Coupé sorgt.

Leitmotiv der Designer war die sinnliche Klarheit als Ausdruck modernen Luxus. „Der neue CLA Shooting Brake verkörpert in moderner Weise sinnliche Klarheit und verbindet perfekt die Emotion eines Coupés mit der Intelligenz eines Shooting Brake“, erläutert Gordon Wagener, Leiter Design Daimler AG. „Das Design unseres CLA Shooting Brake ist sehr progressiv und unverwechselbar, und einmal mehr begründen wir eine neue Fahrzeugklasse.“

### Gepäckraumbreite: Rekordwert

Das elegant nach hinten gezogene Shooting Brake Heck garantiert im Verbund mit der gebotenen Variabilität ein Höchstmaß an Freizeitwert ohne Verzicht auf den Designanspruch des CLA. Zugleich fällt die effektive Kopffreiheit im Fond mit 94,7 Zentimeter über vier Zentimeter höher aus als beim viertürigen CLA. Auch der Einstieg in die zweite Reihe gelingt aufgrund der größeren Türausschnitte noch komfortabler. Das großzügige Raumangebot gehört zu den Stärken des Shooting Brake. Der Laderaum bietet 495 bis 1.354 Liter Volumen (bei Beladung bis zur Oberkante



**Weltweit ein Erfolg: der CLA Shooting Brake, der die Sportlichkeit eines Coupés und das Raumangebot eines Kombis vereint.**

Foto: mid

der Rücksitzlehnen beziehungsweise bei umgeklappter Sitzbank und dachhoher Beladung). Werden die Rücksitze in die steilere „Cargo“-Stellung gebracht, beträgt das Ladevolumen 595 Liter – trotzdem können fünf Passagiere mitfahren. Die Gepäckraumbreite von bis zu 1.328 Millimetern ist führend im Segment.

### Spitze auch beim cw-Wert

Feine Details wie die magnetische Arretierung der Durchladeklappe in der Fondsitzlehne für lange Gegenstände, beispielsweise Ski, unterstreichen das durchdachte Konzept. Optionen wie die elektrisch betätigte Easy-Pack-Heckklappe oder das Laderaum-Paket verbessern den Komfort und die Variabilität der Laderaumnutzung. Der CLA Shooting Brake überzeugt mit einer hervorragenden Aerodynamik und

setzt sich mit einem cw-Wert von 0,26 an die Spitze seines Segments. Der CLA Shooting Brake verfügt über die neueste Telematikgeneration. Das freistehende Display besitzt serienmäßig eine große Bildschirmdiagonale von 17,8 Zentimetern (7“) sowie eine hochglänzende Blende in Piano-Black, einen flächenbündig umlaufenden Rahmen in Silvershadow und eine flächige Vollverglasung. Auf Wunsch ist in Kombination mit Comand Online oder optional für das Audio 20 das Display mit einer noch größeren Bildschirmdiagonalen von 20,3 Zentimetern (8“) erhältlich. Die auf dem Display gezeigten Funktionen verbinden intuitive Bedienung mit attraktiven Bildern und Grafiken. So unterstützt die positive Benutzererfahrung den hohen Design-Anspruch des gesamten Interieurs.

Daimler/Redaktion

## FlottenSterne

Individuelle Mobilitätslösungen  
für Geschäftskunden



# Der neue CLA Shooting Brake.

Individualist im Fuhrpark. Groß. Stadt. Jäger.

Mit Mercedes-Benz FlottenSterne genießen Unternehmen jeder Business-Art und -Größe besondere Vorteile. Passgenaue Service-Leistungen, persönliche Betreuung und eine vielfältige Auswahl individueller Mercedes-Benz Modelle. Dazu gehört z. B. der neue CLA Shooting Brake. Sein Konzept ist einzigartig: Es verbindet die Sportlichkeit eines Coupés und das Raumangebot eines Kombis. Vielfältige Ausstattungsoptionen ermöglichen Sicherheit und Fahrkomfort auf einzigartigem Niveau. Gern beraten wir Sie persönlich zu unseren FlottenSterne Modellen und zu Ihren vielen weiteren Vorteilen.

### Unser FlottenSterne\*<sup>1</sup> Angebot:

CLA 180 Shooting Brake mit Flotten-Paket

Kaufpreis ab Werk	26.250,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtleistung	45.000 km

Monatliche Leasingrate **299,00 €**

Alle Preise verstehen sich zzgl. Mehrwertsteuer.

\*Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert  
7,9/4,9/6,0-l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 140 g/km



## Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH, im Auftrag Daimler AG, Niederlassung Aachen  
Gneisenastr. 46, Nähe Europaplatz, 52068 Aachen

Tel.: 0241 5 195-0, [www.mercedes-benz-aachen.de](http://www.mercedes-benz-aachen.de), [aachen@mercedes-benz.com](mailto:aachen@mercedes-benz.com)

## Über dem NRW-Durchschnitt: Eifel und Region Aachen zählen mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahreszeitraum

Von Januar bis Juni 2015 haben in der Eifel und der Region Aachen 5,1 Prozent mehr Gäste die Beherbergungsbetriebe mit mindestens zehn Gästebetten und auf Campingplätzen besucht als im ersten Halbjahr 2014. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 6,9 Prozent. In beiden Fällen liegt die Region deutlich über dem NRW-Durchschnitt von 2,8 Prozent mehr Gästen und 2,7 Prozent mehr Übernachtungen. Im ersten Halbjahr 2015 hatten fast 10,5 Millionen Gäste die insgesamt 5.257 nordrhein-westfälischen Beherbergungsbetriebe mit mindestens

zehn Gästebetten und auf Campingplätzen besucht. Gemeinsam verbuchten sie mehr als 23,4 Millionen Übernachtungen. Laut dem Statistischen Landesamt „Information und Technik Nordrhein-Westfalen“ (IT.NRW) stieg die Zahl der Gäste aus dem Ausland um 0,6 Prozent auf 2,2 Millionen und die Summe der Übernachtungen um 1,7 Prozent auf 4,7 Millionen. Auch die Zahl der Inlandsgäste (plus 3,4 Prozent auf 8,2 Millionen) und deren Übernachtungen (plus drei Prozent auf 18,7 Millionen) lagen NRW-weit höher als im ersten Halbjahr 2014.

## „Casa Inspira“: Seminarhaus eröffnet in Nettersheim

In Nettersheim-Tondorf ist das Seminar- und Vier-Sterne-Ferienhaus „Casa Inspira“ in Betrieb gegangen. Die Einrichtung befindet sich in direkter Anbindung zur Autobahn 1 und ist weniger als 60 Minuten von Köln und Bonn entfernt. Die denkmalgeschützte ehemalige Hofanlage bietet auf rund 300 Quadratmetern Wohnfläche Übernachtungsmöglichkeiten für acht Personen in vier Doppelzimmern. Die Anlage mit

einem etwa 55 Quadratmeter großen Seminarraum, einem Kaminraum, einer Sauna mit Ruheraum, einem großen Garten und einem Innenhof sollen sich für Gruppen, Familien und Seminarveranstalter eignen. Den Anstoß zur touristischen Vermarktung der einstigen, teilweise über 200 Jahre alten Hofanlage hatte die Inhaberin beim Beratungstag für touristische Betriebe mit der Nordeifel Tourismus GmbH erhalten.

## Eifelsteig ist „Deutschlands schönster Wanderweg 2015“

Mit einer deutlichen Mehrheit von über 53 Prozent der Stimmen haben sich Wanderfreunde bundesweit für den Eifelsteig als „Deutschlands schönsten Wanderweg 2015“ ausgesprochen. „Damit wird die Leistung aller Partner gewürdigt, die sich um Landschaft, Wegführung, Rastplätze, Gastronomie- und Übernachtungsangebote kümmern“, sagt IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting. Eine unabhängige Jury aus fünf Experten der Zeitschrift „Wandermagazin“ hatte im vergangenen Jahr unterschiedliche Weitwanderwege unter die Lupe genommen. Rund 16.800 Wanderer, Leser und Internetnutzer nahmen an der Wahl teil und gaben jeweils eine Stimme für eine von zehn nominierten Tagestouren und eine von fünf nominierten Weitwanderwegen ab. Mehr als jeder zweite Teilnehmer stimmte in der Kategorie „Routen“ für den Eifelsteig. Die 313 Kilometer Gesamtlänge von Aachen-Kornelimünster bis nach Trier können idealerweise in 15 Etappen von je 14 bis 29 Kilome-

tern absolviert werden. Schon vor seiner offiziellen Eröffnung im April 2009 gehörte der Eifelsteig zu den „Top Trails of Germany“, zu Deutschlands schönsten (Fern-) Wanderwegen. Der Premiumweg wurde gemäß den Kri-

terien des Deutschen Wandersiegels (Deutsches Wanderinstitut e.V.) sowie nach Maßgabe des Wanderwege-Leitfadens Rheinland-Pfalz konzipiert.

@ [www.eifelsteig.de](http://www.eifelsteig.de)



|| Wander-bar: Der Eifelsteig lag beim Voting der Zeitschrift „Wandermagazin“ ganz weit vorne.

## Große Hilfe mit kleinen Bauprojekten: Carpus und Partnerbetriebe unterstützen das Kinder- und Jugendheim „Maria im Tann“

► **Aachen.** Die Carpus+Partner AG hat das Kinder- und Jugendheim „Maria im Tann“ mit ehrenamtlichen kleinen Bauprojekten unterstützt. Zu den elf Maßnahmen zählen die Neugestaltung der Terrasse und eines Spielplatzes sowie die Beleuchtung eines Fußwegs, der Bau neuer Zäune, die Renovierung eines Gebäudes mit frischer Farbe und neuem Fußboden und die Errichtung eines Pavillons. An der Aktion hatten sich auch zahlreiche Unternehmen aus

der Region und darüber hinaus in Form von Geld- und Sachspenden beteiligt. Im Jahr 2009 hatte Carpus+Partner die Einrichtung schon einmal unterstützt. „Maria im Tann“ ist ein Zentrum für Kinder, Jugend- und Familienhilfe in Aachen. Auf dem Gelände am Preuswald finden insgesamt 87 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen drei und 18 Jahren deutscher und ausländischer Abstammung eine stationäre Aufnahme.

## AGC-Werk in Wegberg erhält „Lean & Green Management Award“ und schafft neue Arbeitsplätze

► **Wegberg.** Die AGC Glass Germany GmbH hat mit ihrem Werk in Wegberg-Wildenrath den „Lean & Green Management Award“ 2015 gewonnen. Die Jury zeigte sich überzeugt von den flexiblen Fertigungslinien bei AGC und der hohen Bereitschaft der Mitarbeiter, Verbesserungen vorzuschlagen und eigenständig umzusetzen. Außerdem punktete das Werk mit seinem Ziel, bis zum Jahr 2018 zu 100 Prozent ressourcenschonend zu arbeiten. AGC ist in Wildenrath kontinuierlich gewachsen und beschäftigt derzeit rund 160 Mitarbeiter. Für die kommenden beiden Jahre hat das Unternehmen Aufträge für sechs neue Fahrzeugmodelle bekommen. Um das steigende Herstellungsvolumen bewältigen zu können, will der Betrieb rund 20 neue Mitarbeiter im Produktionsbereich einstellen. AGC fertigt in Wegberg seit dem Jahr 2002 Front- und Heckscheiben für zahlreiche renommierte Autohersteller. Die AGC-Gruppe beschäftigt als Teil der japanischen Asahi Glass Company in mehr als 20 Ländern fast 50.000 Mitarbeiter. Mit dem Preis würdigen das Fachmagazin „Automobil Industrie“ und Partner einmal pro Jahr Unternehmen der produzierenden Industrie, die in den Entwicklungs-, Planungs- und Produktionsbereichen immer früher und intensiver zusammenarbeiten und damit bereits in der Frühphase der Produktentwicklung die Voraussetzung dafür schaffen, die Fabrikate möglichst effizient („lean“) und ressourcenschonend („green“) herzustellen.

## Jacobs Automobile Düren eröffnet SEAT-Niederlassung

► **Düren.** Die Jacobs-Gruppe hat in Düren ein neues SEAT-Autohaus eröffnet. Im Zuge der Niederlassung auf einer Fläche von rund 1.000 Quadratmetern sind laut Unternehmensangaben auch neue Arbeitsplätze entstanden. Die Jacobs-Gruppe hat rund 650.000 Euro in den Neubau investiert.

## Deutsches Institut für Nachhaltigkeit zeichnet MAB Services aus

► **Aachen.** Die MAB Services GmbH mit Sitz in Aachen ist vom Deutschen Institut für Nachhaltigkeit & Ökonomie (di-no) mit dem entsprechenden Siegel für Nachhaltigkeit und Ökonomie bedacht worden. Das Unternehmen für Sicherheit und Objektschutz im Einzelhandel verkörpert ein für die Branche in idealem Maß verantwortungsvolles Handeln gegenüber der Umwelt und Gesellschaft, heißt es in einem „di-no“-Statement. Bundes-

weit nutzen einige Tausend Unternehmen aus mehr als 60 Branchen das Nachhaltigkeits-siegel. Aus dem Bereich „Sicherheit und Objektschutz“ stammen lediglich zwölf Betriebe. Bereits im Jahr 2012 hatte das Aachener Unternehmen die Prüfung durch das Institut für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen bestanden und als einziger Wach- und Sicherheitsdienst das Siegel „Ethics in Business“ erhalten.

**Laser- und Wasserstrahl schneiden**

**für Werbe-/Messebau und Industrie**  
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

**prosign**  
PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG    Fon 0 24 05 / 41 38 80  
Honigmannstraße 7    Fax 0 24 05 / 41 38 88  
D - 52146 Würselen    info@prosign.com

**ecotec**

ENERGIE & UMWELT · DRUCKLUFT · RECYCLING

Ecotec Verfahrenstechnik GmbH  
Kaubendenstr. 16 · 52078 Aachen  
Telefon 0241 938 70 60

[www.ecotec-online.de](http://www.ecotec-online.de)

Creditreform These Nr. 5



**GELD IST NICHT ALLES, WAS SIE VERLIEREN.\***

**CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.**

Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Wenn Sie auf Ihren Forderungen sitzen bleiben, können sich schnell fatale Finanzierungslücken aufbauen. Wir sorgen dafür, dass Sie schneller an Ihr Geld kommen und schonen noch dazu Ihre Kundenbeziehungen. Damit Sie die Ruhe bewahren und sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können. Sprechen Sie mit uns.



**Creditreform Aachen**  
Tel. 0241 - 962450  
[www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)



Prävention durch Information  
Liquidität durch Inkasso

Infos unter Tel.: 02405-80920

www.db-inkasso.de www.buergel-aachen.de

## ► JUBILÄEN – 25 JAHRE

- Automobile Robert Schweitzer GmbH & Co. KG, Simmerath
- BELLPHONE GmbH & Co. KG, Aachen
- Edgar Dobbstein, Roetgen
- hightech ceram® Dr. Steinmann + Partner GmbH, Blankenheim
- IBIS Internationale Backprodukte Import Service GmbH, Aachen
- K + G Pneumatik GmbH, Eschweiler
- Quirin Karl Manfred Lennertz, Jülich
- Optik Hoffmann KG, Stolberg (Rhld.)
- Robert Schweitzer GmbH, Simmerath
- Cornelia Schneider, Aachen
- UniMaTec Prägesysteme GmbH, Düren
- Heinz-Peter Wiesen ProEvent Veranstaltungstechnik, Eschweiler

## Zukunftsprogramm:

### Stadtwerke Düren zielen auf langfristig stabiles Ergebnis

► **Düren.** Die Stadtwerke Düren (SWD) wollen mit einem Drei-Punkte-Zukunftsprogramm auf ein langfristig stabiles Ergebnis hinarbeiten. Der Energie- und Wasserversorger setzt dabei laut eigenen Angaben auf die Stabilisierung des etablierten Geschäfts, auf Kostensenkung und Wachstum. 2014 habe der Jahresüberschuss bei rund 2,6 Millionen gelegen. Für 2015 sei die Prognose mit vier Millionen Euro Überschuss wesentlich positiver: Vor allem der Verbrauch von Erdgas werde im laufenden Geschäftsjahr witterungsbedingt wieder steigen und sich positiv auf das Ergebnis auswirken. Mit einem Volumen von 11,3 Millionen Euro hätten die Investitionen für die Aufrechterhaltung einer sicheren Energie- und Wasserversorgung, die Umsetzung der lokalen Energiewende und die Entwicklung weiterer Wachstumsfelder ein Rekordniveau erreicht.

## „Formzeug“ ist auch nach 50 Jahren noch gut in Form

► **Wegberg.** Die Formzeug GmbH & Co. KG blickt in diesen Tagen auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Als das Unternehmen im Oktober 1965 von Heinz Driescher gegründet wurde, hatte es zunächst die Herstellung von Gießharzformen zum Gegenstand. Kurz darauf wurden bestehende Elemente aus Metall in Driescher-Schaltanlagen umkonstruiert und in Kunststoff hergestellt, so dass sich die Firma „Formzeug“ auf die Herstellung hochwertiger Kunststoffartikel und die dazugehörigen Spritzgussformen spezialisierte. Die von „Formzeug“ produzierten Präzisionsformen kamen in weltweit vertriebenen Hochspannungsgeräten und -anlagen zum Einsatz. Bereits fünf Jahre nach der Gründung zog das Unternehmen in eigene, neu erstellte Fertigungshallen mit integriertem Bürotrakt. Heute erfüllt der Betrieb Kundenwünsche von Kleinst- bis hin zu Großserien inklusive Nachbearbeitung, Montage und Veredelung der Kunststoffartikel. „Formzeug“-Produkte finden Anwendung in der Automobilindustrie, in der Medizin und Chemie, im Gerätebau, im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und im Anlagenbau.

## BABOR vergibt erste „Rose für soziales Engagement“



|| Rose im Rechteck: BABOR-Geschäftsführer Horst Robertz und Verwaltungsratsvorsitzende Jutta Kleine-Tebbe (l.) ehren Ute von Lossow für ihr ehrenamtliches Engagement beim Sommerfest des Zentrums für soziale Arbeit.

► **Aachen.** Das Aachener Kosmetikunternehmen Dr. BABOR GmbH & Co. KG hat erstmals die „BABOR-Rose für soziales Engagement“ verliehen. Die Preisträgerin Ute von Lossow ist Vorstandsvorsitzende des Evangelischen Frauenvereins Aachen und dort seit Jahrzehnten engagiert. Zudem hat sie die Entwicklung des Zentrums für soziale Arbeit maßgeblich begleitet – von einem kleinen

„Kinderheim“ hin zu einer bedeutenden Einrichtung für soziale Projekte. Der BABOR-Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und soll herausragende sozial engagierte Persönlichkeiten aus der Region unterstützen. „Als Aachener Unternehmen wissen wir, wie wichtig Menschen wie Ute von Lossow für diese Region sind“, erklärt BABOR-Geschäftsführer Horst Robertz.

## KSK erhält europaweiten Großauftrag von Nissan

► **Geilenkirchen.** Die KSK Industrielackierungen GmbH & Co. KG hat einen Großauftrag von Nissan erhalten. Das Unternehmen mit Sitz in Geilenkirchen soll lackierte Stoßfänger an alle europäischen Werkstätten des japanischen Automobilbauers liefern. Laut einem Bericht der Geilenkirchener Zeitung ist das Abkommen mit einem jährlichen Volumen von rund drei Millionen Euro zunächst auf drei Jahre begrenzt, enthält aber eine Option auf eine längerfristige Perspektive. Dem Bericht zufolge will KSK im Zuge der neuen Partnerschaft 30 bis 35 neue Arbeitsplätze schaffen. Derzeit beschäftigt der Betrieb am Standort Geilenkirchen in zwei Werken mehr als 400 Mitarbeiter.

## Regionalgas Euskirchen erwirbt Anteile am Stromnetz von RWE Deutschland

► **Euskirchen.** Die Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG hat Anteile am Euskirchener Stromnetz von RWE Deutschland erworben. In die Verantwortung des Betriebs fallen damit alle Energiedienstleistungen rund um Gas, Strom und Wasser. Jährlich soll eine Million Euro in die Modernisierung und Instandhaltung des Netzes investiert werden. Bereits 2013 hatten Regionalgas und Stadt Euskirchen einen Konzessionsvertrag über den Betrieb des Stromnetzes mit einer Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Bei der Ausschreibung hatte sich Regionalgas gegen den bisherigen Konzessionär RWE durchgesetzt. Daran schlossen sich die Verhandlungen über die künftige Zusammenarbeit zwischen RWE und Regionalgas an. Das Eigentum am Euskirchener Stromnetz wird in die neue Gesellschaft „Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG“ eingebracht, die für die Instandhaltung und den Betrieb des Netzes zuständig ist. Rund drei Viertel der Anteile an dieser Gesellschaft hält Regionalgas. Die restlichen Anteile übernimmt der Euskirchener Versorger im Jahr 2024 von RWE und ist dann alleiniger Eigentümer des Strom-



Foto: Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG

|| Mit viel Energie: Regionalgas-Geschäftsführer Christian Metze (l.) und RWE-Personal-Vorstand Dr. Heinz-Willi Mölders (r.) unterzeichnen das Abkommen im Beisein des Euskirchener Bürgermeisters Dr. Uwe Friedl.

netzes. Der Netzbetrieb wird weiterhin durch Westnetz sichergestellt; Regionalgas soll sich um die Erstellung der Hausanschlüsse kümmern. Das Euskirchener Stromnetz umfasst

mehr als 200 Kilometer Mittelspannungs- und über 650 Kilometer Niederspannungsleitungen, knapp 300 Transformatorenstationen und rund 36.000 Stromzähler.



# Out of Office

- 1.) Ich bin Unternehmer, weil...**  
ich gerne gestalte, bewege und koordiniere.
- 2.) Mein größtes Erfolgserlebnis hatte ich...**  
als meine Frau meinen Heiratsantrag angenommen hat.
- 3.) Wen ich gerne mal treffen würde - und warum:**  
Niki Lauda: Er ist ein mehrfach erfolgreicher Unternehmer, der extreme Höhen und Tiefen er- und überlebt hat.
- 4.) Auf diese geniale Erfindung wäre ich gern selbst gekommen:**  
Postit.
- 5.) Dieses Album landet immer wieder in meinem CD-Spieler:**  
Ich habe gar keinen CD-Spieler. ;-)
- 6.) Und das ist meine Vorstellung von Glück:**  
Meinen Lebensabend in Devonport, Neuseeland, zu genießen.

Foto: Logcom GmbH

Dirk Franke, Geschäftsführer der Logcom GmbH aus Herzogenrath, die die marktreife Lösung „Picavi“ für die Kommissionierung mit Datenbrillen entwickelt hat

## 250-Millionen-Euro-Projekt: Lidl plant Produktionsstätte und neue Arbeitsplätze in der Region

► **Übach-Palenberg.** Der Lidl-Konzern investiert Medienberichten zufolge bis zu 250 Millionen Euro in seinen Standort in Übach-Palenberg. Nach Schokolade und Backwaren soll dort künftig auch Eis produziert

werden. Am Fuß der Halde Carl-Alexander sollen durch die Erweiterung demnächst auch neue Arbeitsplätze entstehen. Laut einem Bericht der Geilenkirchener Zeitung könnte die Produktion im Jahr 2017 beginnen.

## Energiesparen im Mobilfunk: Bund würdigt Innsystec beim „Gründerwettbewerb – IKT Innovativ“

► **Aachen/Berlin.** Das Aachener Start-up-Unternehmen Innsystec hat im Rahmen der Internationalen Funkausstellung in Berlin einen der fünf Hauptpreise beim „Gründerwettbewerb – IKT Innovativ“ erhalten. Das Bundeswirtschaftsministerium prämierte den Aachener Betrieb

mit 30.000 Euro Startkapital für die Umsetzung seiner Geschäftsidee. Die RWTH-Ausgründung hat einen Chip für das Senden von Daten entwickelt, auf dem Signalverarbeitung und Leistungsverstärker so sind, dass der Energieverbrauch von Mobilfunkanlagen erheblich sinkt.

## Größter Arbeitgeber in Düren wächst weiter: Neapco kündigt Aufstockung des Personals an

► **Düren.** Die Neapco Europe GmbH beabsichtigt die Steigerung ihrer Mitarbeiterzahl am Dürener Standort um zehn Prozent. Laut einem Bericht der Dürener Zeitung will das Unternehmen den im Jahr 2020 auslaufenden Mietvertrag mit dem Eigentümer der Produktionshallen an der Henry-Ford-Straße bereits 2016 verlängern. Der

Automobilzulieferer im Bereich der Produktion von Antriebswellen möchte aufgrund neuer Aufträge im kommenden Jahr zudem bis zu 80 neue Arbeitsplätze schaffen. Derzeit beschäftigt Neapco in Düren rund 770 Mitarbeiter und ist damit der größte Arbeitgeber in der Stadt.

## Erfolg mit „Holobuilder“: Aachener Start-up-Betrieb bitstars gewinnt Entwicklerwettbewerb in Japan

► **Aachen/Tokio.** Die bitstars GmbH hat mit ihrer Web-Plattform „holobuilder.com“ in Tokio den Entwicklerwettbewerb des japanischen Technologieanbieters RICOH gewonnen. Das Portal der RWTH-Ausgründung überzeugte durch die Möglichkeit, die mit einer RICOH-

Spezialkamera erstellten 360-Grad-Aufnahmen zu virtuellen Präsentationen mit zusätzlichen 3-D-Elementen zusammenzufügen. Das Aachener Start-up-Unternehmen setzte sich gegen die weltweite Konkurrenz von 72 Teilnehmern und 173 eingereichten Projekten durch.

„Weil er hilft, unsere Erde langfristig zu erhalten!“

Thomas Arnold  
Schauspieler

Gut für mich.  
Gut für die Umwelt.

DER BLAUE ENGEL  
JURY UMWELTZEICHEN

schützt MENSCH UND UMWELT

Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft! Kaufen Sie Produkte mit dem Blauen Engel. Deutschlands erstes Umweltzeichen steht seit 35 Jahren für Transparenz, Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. Mehr unter [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Foto: Jim Raake

## Deutlich Richtung Nachhaltigkeit: Die Industrie-Unternehmen der Region investieren mehr in den Umweltschutz



Foto: © Robert Kreschke - Fotolia.com

|| Klarer Kurs: Die Industriebetriebe im IHK-Bezirk Aachen haben zuletzt höhere Summen in den Umweltschutz investiert.

Die Industrie im Bezirk der IHK Aachen hat im Jahr 2013 rund 68 Millionen Euro in den Umweltschutz investiert. Die Daten stammen aus 144 Betrieben mit jeweils mehr als 20 Mitarbeitern. Gegenüber 2012 stiegen die Ausgaben um 2,1 Prozent. Den größten Anteil von 50,3 Millionen Euro machten Klimaschutz- und Gewässerschutzmaßnahmen aus (74 Prozent). Bezogen auf Nordrhein-Westfalen sind das knapp mehr als sechs Prozent. Dort investierten nach Angaben des Statisti-

schen Landesamtes „IT.NRW“ insgesamt 2.018 Industriebetriebe (produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe) 1,06 Milliarden Euro in den Umweltschutz und damit 4,4 Prozent weniger als 2012. Die Umweltschutzausgaben hatten 2013 einen Anteil von 8,3 Prozent an den Gesamtinvestitionen (12,7 Milliarden Euro) aller 9.614 Betriebe mit Investitionen. Der Großteil der Investitionen entfiel 2013 auf Maßnahmen für den Gewässerschutz (42,5 Prozent), den Klimaschutz

(26,1 Prozent), die Luftreinhaltung (15,9 Prozent) und auf die Abfallentsorgung (13,1 Prozent). Die restlichen Aufwendungen entfielen auf Lärmbekämpfung (1,3 Prozent), Bodensanierung (0,7 Prozent) sowie Naturschutz und Landschaftspflege (0,4 Prozent). Zu den Investitionen für den Umweltschutz zählen jene Aufwendungen, die eine Verringerung oder Vermeidung von schädlichen Emissionen in die Umwelt bewirken oder dazu beitragen, den Einsatz von Ressourcen zu reduzieren.



### Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, [wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de)

## Zeugnissprache

Hatice Bolluk und 203 weitere Absolventen aus dem IHK-Bezirk beenden ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“

Insgesamt 204 Prüfungskandidaten und damit 6,5 Prozent aller Prüflinge im Kammerbezirk Aachen haben ihre Ausbildung im Sommer mit der Note 1 abgeschlossen. Die IHK Aachen ehrte diese besondere Leistung der 153 aus dem kaufmännischen und der 51 aus dem gewerblich-technischen Bereich stammenden Prüflinge bei einer Feierstunde in der IHK Aachen. 107 der „sehr guten“ Prüflinge kommen aus der Städteregion Aachen, 49 aus dem Kreis Düren, 29 aus dem Kreis Heinsberg und 19 aus dem Kreis Euskirchen.

IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz betonte während der Ehrungen den hohen Stellenwert des deutschen Ausbildungssystems: „Die duale Berufsausbildung ist eine der tragenden Stützen unserer globalen Wettbewerbsfähigkeit und Garant für die geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa.“ Mainz prophezeite den Prüflingen „beste Zukunftschancen“, denn die Wirtschaft im Raum Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen befinde sich „trotz der weltweiten Krisenherde in einer stabilen Verfassung – mit der Folge, dass die Unternehmen vermehrt qualifizierte Fachkräfte suchen“.

### Berufliche Integration von Flüchtlingen: „Herausforderung annehmen“

Der IHK-Vizepräsident ermunterte die Unternehmen der Region auch in punkto Fachkräftesicherung ausdrücklich dazu, die Herausforderung der aktuellen Asylpolitik anzunehmen. Die IHK begrüße die Entscheidung der Bundesregierung, jungen Asylbewerbern ohne weitere Genehmigungsverfahren den Beginn eines beruflichen Praktikums zu ermöglichen. „Die jungen Kriegsflüchtlinge wollen sich nicht in die ‚soziale Hängematte‘ unseres Landes legen, sondern sich eine Existenz aufbauen“, betonte Mainz. Dies komme letztlich der Wirtschaft ebenso wie der gesamten Gesellschaft zugute. Zum Schluss bedankte sich Mainz bei allen Akteuren, die die Prüflinge durch „ihr hohes Maß an Fachwissen und ihr pädagogisches Einfühlungsvermögen“ unterstützt und motiviert hätten.



|| Bestens: IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz gratuliert Absolventin Hatice Bolluk zur sehr gut bestandenen Abschlussprüfung.

## INFO

## Das sind die 204 Auszubildenden und ihre Ausbildungsbetriebe aus dem gesamten Kammerbezirk Aachen

Hubertus Adam, Kaufmann im Einzelhandel, ohne Ausbildungsbetrieb

Salih Tekin Ak, Kaufmann im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Baesweiler

Aiham Al-Khaled, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Alina Antipow, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Niederzier

Denis Aßmus, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herzogenrath

Natalie Balduin, Kauffrau im Einzelhandel, Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Eschweiler

Cedrik Basler, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Sandra Bauens, Verkäuferin, Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Aachen

Lars Beranek, Kaufmann im Einzelhandel, REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West, Heinsberg

Sandra Berners, Industriekauffrau, Deutsche Mechatronics GmbH, Mechernich

Linda Berners, Industriekauffrau, HOLTEC GmbH & Co. KG Anlagenbau, Hellenthal

Felix Bernholz, Maschinen- und Anlagenführer, Prym Fashion GmbH, Stolberg

Carmen Betke, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Langerwehe

Laura Beust, Biologielaborantin, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Lukas Bidder, Kaufmann im Einzelhandel, Verbrauchermarkt Endt Lojewski Wegberg GmbH, Wegberg



Foto: Andreas Herrmann

|| Eins, Teil 1: Die Top-Azubis aus der Städteregion Aachen mit IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz.

Janin Blasnik, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Alsdorf

Anna Rebecca Böhm, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Hatice Bolluk, Verkäuferin, Adler Mode GmbH, Jülich

Hakim Bourass, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Katharina Brandt, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Titz

Gerrit Bredeck, Chemielaborant, Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Meike Bube, Verkäuferin, REWE Nepomuck GmbH & Co. KG, Würselen

Nikola Bulatovic, Verkäufer, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Baesweiler

Fatma Burbut, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Übach-Palenberg

Yvonne Bürschgens, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eschweiler

Gereon Bürvenich, Mathematisch-technischer Softwareentwickler, Lehrstuhl für Informatik 3 (Software Engineering), Aachen

Sabrina Christiane Buß, Automobilkauffrau, Autohaus Jacob Fleischhauer GmbH & Co KG, Aachen

Mustafa Can, Industrieelektriker, Fachrichtung: Geräte und Systeme, TROTEC GmbH & Co. KG, Heinsberg

Daniel Caspari, Verkäufer, Gries Deco Company GmbH, Eschweiler

Hilal Cetin, Industriekauffrau, Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg

Ilknur Cetinkaya, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Würselen

Timur Cholponov, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Nideggen

Mareen Cober, Verkäuferin, Kaiser's Tengelmann GmbH, Jülich

Nicole Coenen, Kauffrau im Einzelhandel, Tankstellen-Service GmbH, Titz

Marcel Cuvelier, Verkäufer, Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Hückelhoven

Laura Katharina Dahlmans, Chemielaborantin, Zentrale Einrichtungen der Organischen Chemie u. Lehrstuhl für Organische Chemie I u. Institut f. Organ. Chemie, Aachen



Foto: Andreas Herrmann

II Eins, Teil 2: Die Top-Azubis aus dem Kreis Düren mit IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz (2. v. l.) und IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (r.).

Rico Davies, Mediengestalter Digital und Print, Fachrichtung: Gestaltung und Technik, Bastian Haustein source lounge, Aachen

Nathalie Decker, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Sevda Dedemen, Verkäuferin, Deichmann SE, Würselen

Paul Dehl, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Jung-hans Wollversand GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Abdulkadir Demirel, Kaufmann im Einzelhandel, GAMMA Warenhandel GmbH & Co. KG Kaufland, Aachen

Marcel Dericum, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Yvonne Dignas-Thoma, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren

Jenny Dohmen, Kauffrau für Bürokommunikation, Industrie- und Handelskammer Aachen, Aachen

Sascha Döring, Industriemechaniker, RWE Power Aktiengesellschaft, Niederzier

Jovan Drljan, Verfahrensmechaniker Glas-technik, SAINT-GOBAIN GLASS Deutschland GmbH, Stolberg

Melanie Dziggel, Kauffrau im Einzelhandel, REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West, Baesweiler

Benny Eibert, Verkäufer, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Baesweiler

Vladislav Engelmann, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Rainer Engelmann, Chemielaborant, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Tobias Eschweiler, Anlagenmechaniker, Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft, Aachen

Jasmin Esser, Kauffrau im Einzelhandel, real,- SB-Warenhaus GmbH, Eschweiler

Melanie Fast, Verkäuferin, Friedrich Viehausen GmbH, Erkelenz

Michelle Faymonville, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Roetgen

Alban Fejza, Verkäufer, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Aldenhoven

Michael Flemming, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, Fachhochschule Aachen, Aachen

Simon Frauenrath, Kaufmann im Einzelhandel, ohne Ausbildungsbetrieb

Michelle Gaber, Fachfrau für Systemgastronomie, Jörg Ritter GmbH, Aachen

Olga Gelwer, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Hendrik Gläske, Bürokaufmann, Junghans Wollversand GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Florian Göbbels, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Wertz Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Aachen

Patrick Göbbels, Kraftfahrzeugmechatroniker, Daimler AG Niederlassung Aachen der Daimler AG, Aachen

Dennis Greven, Kaufmann im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Meltem Gül, Kauffrau im Einzelhandel, Galeria Kaufhof GmbH, Aachen

Iris Hansen, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung, Württembergische Versicherung AG Gebietsdirektion Aachen, Hückelhoven

Adeline Hartmann, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Kreuzau

Ute Hartrampf, Chemielaborantin, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Peter Heck, Tourismuskaufmann (Kaufmann für Privat- und Geschäftsreisen), raptim Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH, Aachen

Julian Heinen, Mediengestalter Digital und Print, Fachrichtung: Gestaltung und Technik, WEISS-DRUCK GmbH & Co. KG, Monschau

Dominik Hendelkens, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Gangelt

Marco Hensen, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aldenhoven

Susanne Hermann, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren

Thomas Hilgers, Industriekaufmann, Hegen-scheidt-MFD GmbH & Co. KG, Erkelenz

Kristijan Hobrack, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren

Dennis Holtz, Kaufmann im Einzelhandel, REWE Supermarkt Goffart OHG, Stolberg

Robert Holz, Industriemechaniker, RWE Power Aktiengesellschaft, Niederzier

Jana Hüllenkremer, Kauffrau für Bürokommunikation, Institut für Kraftfahrzeuge - RWTH Aachen University, Aachen

Philipp Ink, Industriekaufmann, NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg

Dilan Izgin, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Jochen Jansen, Kaufmann im Einzelhandel, Theodor Jansen, Nachfolger Theo Jansen, Heinsberg

Laura Jendrzjko, Kauffrau im Einzelhandel, OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. KG, Eschweiler

Oliver Jumpertz, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, Heusch/Boesefeldt GmbH, Aachen

Alexander Kaluza, Kaufmann im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Christina Karhausen, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung, Württembergische Versicherung AG Gebietsdirektion Aachen, Aachen

Valentino Kastrau, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, H.J. Bündler Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Euskirchen

Lisa Kehren, Kauffrau im Einzelhandel, VerticalRetailSystems Franchise GmbH, Aachen

Anne-Kathrin Kind, Verkäuferin, REWE-Supermarkt Steffens oHG, Erkelenz

Sabina Maria Klein, Biologielaborantin, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich



|| Eins, Teil 3: Die Top-Azubis aus dem Kreis Euskirchen mit IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz (4. v. r.) und IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (l.).

Foto: Andreas Herrmann

Nikolas Klinkenberg, Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker, Westnetz GmbH, Düren

Raphael Klinkhammer, Kaufmann im Einzelhandel, toom Baumarkt GmbH, Euskirchen

Aylin Kluwe, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Würselen

Nadine Köhler, Kauffrau für Bürokommunikation, Shaker Verlag GmbH, Herzogenrath

Marc Kohnen, Verkäufer, Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Wegberg

Christiane Kreuser, Tourismuskauffrau (Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen), Reisebüro Rolf Schäfer, Mechernich

Stephan Krinetzki, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, RWTH Aachen Institut für Bildverarbeitung, Aachen

Laura Krings, Kauffrau im Einzelhandel, Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, Aachen

Jeffrey Kuck, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Würselen

Alina Lambertin, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Langerwehe

Kevin Landsch, Verkäufer, tedox KG, Düren

Florian Langmesser, Elektroniker für Geräte und Systeme, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Yannick Laurent, Kaufmann im Einzelhandel, Dänisches Bettenlager GmbH & Co. KG, Kall

Natalie Leng, Verkäuferin, REWE-Supermarkt Steffens oHG, Erkelenz

Cindy Lennertz, Bürokauffrau, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Niklas Letmathe, Industriekaufmann, Rhein-Nadel Automation GmbH, Aachen

Daniel Linden, Industriekaufmann, Schoeller Werk GmbH & Co. KG, Hellenthal

Andreas Loevenich, Verfahrensmechaniker Glastechnik, SAINT-GOBAIN SEKURIT Deutschland GmbH & Co. KG, Würselen

Julia Lohmann, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Seltkant

Mariusz Machon, Industriekaufmann, STOC-KO Contact GmbH & Co. KG, Hellenthal

Philipp Martin, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, nessler bau gmbh, Aachen



Foto: Andreas Herrmann

|| Eins, Teil 4: Die Top-Azubis aus dem Kreis Heinsberg mit IHK-Vizepräsident Wolfgang Mainz (7. v. r.) und IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen (l.).

Gero Marzenski, Technischer Systemplaner, Fachrichtung: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Carpus + Partner AG, Aachen

Jacqueline Meehsen, Drogistin, dm-drogerie markt GmbH + Co. KG, Aachen

Lena Christina Milcher, Industriekauffrau, AIXTRON SE, Herzogenrath

Andreas Müller, Mathematisch-technischer Softwareentwickler, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Felix Müller, Mathematisch-technischer Softwareentwickler, WTI Wissenschaftlich-Technische-Ingenieurberatung GmbH, Jülich

Lorena Müller, Kauffrau im Einzelhandel, Penny-Markt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Würselen

Stefan Müller, Verkäufer, REWE Steininger oHG, Wassenberg

Christoph Nasgowitz, Bürokaufmann, Arno Nasgowitz & Ingrid Dollhopf-Nasgowitz GbR, Wegberg

Vanessa Neumann, Kauffrau für Bürokommunikation, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Stefan Nöken, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, Aucos AG, Aachen

Sebastian Nowack, Kaufmann im Einzelhandel, Hornbach-Baumarkt AG, Niederzier

Stefanie Ochs, Verkäuferin, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Kreuzau

Darwich Omeirat, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Oguz Özen, Kaufmann im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Hückelhoven

Eva Palm, Kauffrau für Bürokommunikation, Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Jacqueline Paschke, Kauffrau im Einzelhandel, REWE Ralf Peters oHG, Düren

Thomas Pauls, Kaufmann im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Stolberg

Jonas Pelzer, Biologielaborant, Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Thorsten Persé, Automobilkaufmann, Autohaus Rolf Horn GmbH, Euskirchen

Christian Petters, Mechatroniker, MOERS GmbH Textilmaschinen, Aachen

Julian Pickartz, Technischer Produktdesigner, Fachrichtung: Maschinen- und Anlagenkonstruktion, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich

Melissa Plag, Chemielaborantin, Zentrale Einrichtungen der Organischen Chemie u. Lehrstuhl für Organische Chemie I u. Institut f. Organ. Chemie, Aachen

Oliver Pluhm, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, SIG Information Technology GmbH, Linnich

Marcin Pozniak, Kaufmann im Einzelhandel, Kaiser's Tengelmann GmbH, Euskirchen

Pascal Pütz, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, Generali Deutschland Informatik Services GmbH, Aachen

Christian Rademacher, Kaufmann im Einzelhandel, Galeria Kaufhof GmbH, Aachen

Marius Rader, Beton- und Stahlbetonbauer, DERICHS u KONERTZ GmbH u Co. KG, Aachen

Helene Radziszweski, Verkäuferin, Deichmann SE, Euskirchen

Souhail Rahmouni, Verkäufer, Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Aachen

Jennifer Ratz, Verkäuferin, MEDIA Markt TV-Hifi-Elektro GmbH, Herzogenrath

Monique Rätzig, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Monschau

Eva Maria Rehr, Mathematisch-technische Softwareentwicklerin, EUtech Scientific Engineering GmbH, Aachen

Jennifer Reuland, Verkäuferin, REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West, Mechernich

Jeanette Reußner, Verkäuferin, Norma Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Simmerath

Dominik Reuter, Kaufmann im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eschweiler	Tanja Scholz, Industriekauffrau, EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH., Stolberg	Reinhold Steinkemper, Industriemechaniker, Miele & Cie. KG, Euskirchen
Ramona Richter, Industriekauffrau, Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen	Nicolai Schöneich, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Lumileds Germany GmbH, Aachen	Martin Stockfleth, Industriemechaniker, SIG Combibloc GmbH, Linnich
Thomas Franz-Peter Rößler, Mathematisch-technischer Softwareentwickler, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich	Marco Schopen, Industriekaufmann, Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen	Maria Stoffels, Tourismuskauffrau (Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen), Reisebüro Schäfer GmbH, Mechernich
Lukas Ruge, Mathematisch-technischer Softwareentwickler, Ericsson GmbH, Herzogenrath	Tammy Schulz, Kauffrau im Einzelhandel, Die Home Company GmbH, Erkelenz	Joss Pepe Strache, Chemielaborant, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich
Mark Ruhнау, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, EUtech Scientific Engineering GmbH, Aachen	David Schulz, Kaufmann im Einzelhandel, Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Merzenich	Julian Strauss, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Heinsberg
Henning Rumpf, Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich	Melanie Schürmann, Kauffrau für Bürokommunikation, Herbert Krauthausen Steuerberater, Würselen	Rita Takács, Verkäuferin, REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West, Aachen
Sarah Schaaf, Kauffrau im Einzelhandel, SB Möbel Boss Handels GmbH & Co. KG, Düren	Elena Schütte, Mathematisch-technische Softwareentwicklerin, Institut für Eisenhüttenkunde, Aachen	Dennis Theissen, Medientechnologe Druck, WEISS-DRUCK GmbH & Co. KG, Monschau
Malte Schaper, Industriekaufmann, lekker Energie GmbH, Heinsberg	Markus Severing, Chemielaborant, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich	Yannick Thiel, Automobilkaufmann, Kohl-Automobile GmbH, Aachen
Rebecca Scheeren, Verkäuferin, Kaufland Vertrieb KDSM GmbH & Co. KG, Hückelhoven	Alexandros Sidiropoulos, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen	Menire Trolli, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Herzogenrath
Aileen Schell, Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, Jung-hans Wollversand GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen	Anne Jana Siebertz, Verkäuferin, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Aachen	Irina Unrau, Verkäuferin, Deichmann SE, Alsdorf
Daniela Scheufen, Verkäuferin, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eschweiler	Annette Siemens, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren	Marc Vaerewyck, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, BB medica medizinische Vertriebs- und Ingenieurgesellschaft mbH, Aachen
Vera Schiffers, Kauffrau im Einzelhandel, Autohaus Königs GmbH & Co. KG., Heinsberg	Janin Simons, Kauffrau im Einzelhandel, REWE Markt GmbH Zweigniederlassung West, Düren	Jens Wallulli, Industriemechaniker, Lumileds Germany GmbH, Aachen
Benjamin Schneider, Bürokaufmann, Karl Schäfer Omnibus-Reisen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mechernich	Yonca Simsek, Verkäuferin, Deichmann SE, Düren	Mike Wehmann, Kaufmann im Einzelhandel, VUKO GmbH, Aachen
Darius Schneider, Mathematisch-technischer Softwareentwickler, IT Center der RWTH Aachen, Aachen	Philipp Specht, Industriemechaniker, SIG Combibloc GmbH, Linnich	Tobias Welsch, Industriekaufmann, Gissler & Pass GmbH, Jülich
	Alexander Steffens, Mathematisch-technischer Softwareentwickler, Forschungszentrum Jülich GmbH, Jülich	Karin Wergen, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düren
		Jasmine Werheit, Verkäuferin, Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Geilenkirchen
		Lucas Westemeyer, Verkäufer, OBI GmbH & Co. Deutschland KG, Hückelhoven ▶

Tamara Westphal, Verkäuferin, Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Simmerath

Simon Weyrauch, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, NEUMAN & ESSER GmbH & Co. KG, Übach-Palenberg

Janine Wiesen, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Schleiden

Nenja Lisa Willbrand, Verkäuferin, EDEKA-Markt Oliver Norbert Interbieten, Euskirchen

Kai Wins, Kaufmann im Einzelhandel, real-SB-Warenhaus GmbH, Düren

Andreas Wolter, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Niederzier

Anika Wolters, Automobilkauffrau, Kohl automobile Vertriebs GmbH, Aachen

Max Wößner, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Alsdorf

Fatih Yalcin, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Baesweiler

Oguzhan Yangin, Verkäufer, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Hückelhoven

Gamze Yigit, Kauffrau im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Erkelenz

Bianca Zander, Maschinen- und Anlagenführerin, Schoeller Werk GmbH & Co. KG, Hellenthal

Fritz-Peter Zimmermann, Industriekaufmann, Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung Aachen, Aachen

Mohammed Zlifi, Kaufmann im Einzelhandel, Aldi GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Jülich

Kristina Zöller, Verkäuferin, Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH, Geilenkirchen

## Zwischenprüfung: Das sind die Termine für die kaufmännischen und die gewerblich-technischen Auszubildenden

Die schriftlichen Zwischenprüfungen im Frühjahr 2016 finden für die kaufmännischen Berufe, IT-Berufe und „Matse“ am 2. März 2016 und für die gewerblich-technischen

Berufe am 14. April 2016 statt. Hierzu werden den Ausbildungsbetrieben Aufforderungs-/Anmeldeschreiben mit den Namen der für die Zwischenprüfungen vorgesehenen

Auszubildenden zugesendet. Eine ausdrückliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Lediglich Änderungen müssen der IHK mitgeteilt werden.

## Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik: Das Studienangebot im Kreis Heinsberg richtet sich auch an Betriebe

Ab dem kommenden Wintersemester bieten die Rheinische Fachhochschule Köln und die CSB-System AG in Geilenkirchen die Studiengänge „Betriebswirtschaftslehre“ und „Wirtschaftsinformatik“ an. Die staatlich anerkannten Studiengänge werden für die Dauer von sieben Semestern sowohl ausbildungs- als auch berufsbegleitend angeboten und mit

dem akademischen Grad des „Bachelor of Science“ und „Bachelor of Arts“ abgeschlossen. Das Angebot richtet sich nicht nur an Berufstätige und Auszubildende mit dem Wunsch nach einer akademischen Laufbahn, sondern auch an Arbeitgeber, die die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter gezielt fördern möchten oder einen Ausbildungsplatz mit

angeschlossenem Studium anbieten wollen. Beide Studiengänge unterscheiden sich nicht von denjenigen, die die Rheinische Fachhochschule anderenorts anbietet. Lediglich die Vorlesungen werden zusätzlich am CSB-Campus angeboten.

@ [www.rfh-koeln.de](http://www.rfh-koeln.de)  
[www.csb.com/campus](http://www.csb.com/campus)



Industrie- und Handelskammer  
Aachen

## Weiterbildungsveranstaltungen

### Arbeitstechnik – Zeitmanagement

18.11.2015	Finden statt suchen – Ablage und Dokumentmanagement professionell gelöst	240 Euro
25.11.2015	Schneller lesen – nichts vergessen	320 Euro

### Assistenz – Sekretariat

10.11.2015	Im Team erfolgreicher: Chefentlastung durch das Sekretariat	400 Euro
------------	---	----------

### Außenwirtschaft

02.11.2015	Verfahren des Ex- und Imports für Waren und Dienstleistungen – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	440 Euro
12.11.2015	Zollverfahren und deren Abwicklung bei der Ein- und Ausfuhr	180 Euro

### Besondere Branchen

07.11.2015	Energiebeauftragter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	900 Euro
------------	---	----------

### IT-Technologien

14.11.2015	Professionelle Anwendungsprogrammierung mit C++	340 Euro
------------	---	----------

### Kommunikation – Rhetorik

15.10.2015	Besprechungen optimal gestalten und effektiv moderieren	240 Euro
12.11.2015	Berührungspunkte abbauen – sicheres Verhalten am Telefon	160 Euro
13.11.2015	Der „richtige“ Umgang mit Kundenbeschwerden und Reklamationen	240 Euro

### Mitarbeiterführung

06.10.2015	Konfliktmanagement	240 Euro
22.10.2015	Wenn Mitarbeiter zum Vorgesetzten werden	520 Euro
04.11.2015	Positive Business – Stärken von Mitarbeitern (an-) erkennen und nutzen	190 Euro

### Personalmanagement

18.11.2015	Arbeitszeugnisse erstellen und analysieren	240 Euro
------------	--	----------

### Projektmanagement – Organisation

24.10.2015	Projektleiter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.300 Euro
28.11.2015	Projektmanager – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	1.300 Euro

### Rechnungswesen – Controlling

23.10.2015	Controlling – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	580 Euro
24.10.2015	Buchführung und Bilanzierung – Lehrgang mit IHK-Zertifikat	540 Euro
17.11.2015	Liquiditätsmanagement	260 Euro

### Recht und Steuern

20.10.2015	Zuwendungen an Arbeitnehmer clever gestalten – Steuern und Sozialabgaben sparen	230 Euro
23.11.2015	Jahreswechselfseminar 2015/16 – Lohnsteuer und Reisekosten	230 Euro

### Unternehmensführung – Strategie

28.10.2015	Controlling – ein Instrument moderner Unternehmensführung	240 Euro
------------	---	----------

### Unterrichtungsverfahren

05.10.2015	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§34a GeWo)	405 Euro
14.10.2015	Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro
02.11.2015	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§34a GeWo)	405 Euro
18.11.2015	Gaststättenunterricht nach § 4 Absatz 1 Nr. 4 Gaststättengesetz	51 Euro

### Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen\*

05.10.2015	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)	450 Euro
31.10.2015	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (Aachen)	450 Euro

### Projektleiter – Lehrgang mit IHK-Zertifikat

Dieser Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter, die eine Projektleitungsfunktion übernehmen wollen oder bereits wahrnehmen. Knappe Ressourcen, immer kürzere Projektlaufzeiten und unterschiedliche Erwartungen der Rollenpartner stellen hohe Anforderungen an Projektleiter. Die Teilnehmer erlernen – aufbauend auf der Systematik und Methodik der Projektplanung – die Kernkompetenzen und Techniken sowie zahlreiche hilfreiche Werkzeuge, die von einem modernen Projektleiter erwartet werden.

Termin: 24.10.2015 - 21.11.2015

Dauer: 56 Unterrichtsstunden

### Konfliktmanagement

Konflikte gibt es in jedem beruflichen und privaten Umfeld. In diesem Grundlagenseminar lernen Sie praxisnah, wie Sie Konflikte vermeiden oder lösen können. Führungskräfte und Mitarbeiter werden in die Lage versetzt, Konflikte als Chance für eine positive Veränderung zu sehen und konstruktiv an Lösungen zu arbeiten.

Termin: 06.10.2015

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

## Ansprechpartner Anzeigenberatung

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254,  
Fax: 0241 5101-253  
wirtsch.nachrichten@  
zeitungsverlag-aachen.de

**Jetzt Leser werben  
und unsere beliebte  
60€-Bargeld-Prämie sichern**

**Rufen Sie uns an: 0241 5101-701**

**AZ AN**  
Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten

\*Wir weisen darauf hin, dass auch andere Weiterbildungsveranstalter im Kammerbezirk Aachen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Prüfungen anbieten.

## ► Handelsregister: Wo es zu finden ist und warum Sie Rechnungen genau prüfen sollten

Bei Neueintragungen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft derart gestaltet, dass sie sich auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden lassen.

Die Industrie- und Handelskammer Aachen rät deshalb dringend dazu, vor der Zahlung unbedingt zu prüfen, ob es sich bei dem entsprechenden Dokument tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt oder ob lediglich die

Offerte eines privaten Anbieters vorliegt. Das Handelsregister ist online unter [www.handelsregisterbekanntmachungen.de](http://www.handelsregisterbekanntmachungen.de) (erste Option in der linken Spalte: „Bekanntmachungen suchen“) tagsaktuell zu finden.

## ► Unternehmensbörse

Die Unternehmensbörse wendet sich zum einen an **Mitgliedsunternehmen der IHK Aachen**, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen, zum anderen steht sie allen Interessenten offen, die sich selbstständig machen wollen und im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, zum Beispiel stille Teilhaberschaften, sowie Unternehmens- und Immobilienofferten. Angebote und Gesuche werden von der IHK Aachen entgegengenommen. Die Veröffentlichung der Offerten erfolgt unter einer Chiffre-Nummer, so dass das Namensschutzinteresse gewahrt bleibt. Nähere Informationen zum Unternehmen beziehungsweise Existenzgründer erhalten Sie nur vom Inserenten. Hierzu richten Sie ein kurzes Schreiben mit näheren Angaben zur Person an die IHK Aachen, die dies mit der Bitte um Kontaktaufnahme weiterleitet.



[www.next-change.org](http://www.next-change.org)  
[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de) (Stichwort: Existenzgründung und Unternehmensförderung)



René Oebel, Tel.: 0241 4460-227  
Heike Pütz-Gossen, Tel.: 0241 4460-284  
[recht@aachen.ihk.de](mailto:recht@aachen.ihk.de)

### Angebote

Reisebüro mit eigenem Fuhrpark als Service für Flughafentransfers. Mit zwei Neun-Sitzern und einem 18-Sitzer werden Kunden des eigenen Reisebüros zu den Flughäfen befördert. Ab einer gewissen Buchungssumme ist der Transfer als besonderer Service für die eigenen Kunden kostenlos. Weiterhin werden Kunden anderer Reisebüros, Internet-Bucher sowie Privatpersonen und Mitarbeiter von Betrieben

ebenfalls zu den Flughäfen, zu Kreuzfahrtschiffen und als Zubringer zu Reisebussen gebracht. Mit einem Vermittlungsumsatz von rund einer Million Euro trägt das Reisebüro einen großen Anteil zum Ertrag der Firma bei. Die Besitzer geben den Geschäftsbereich „Reisen“ der GmbH & Co. KG aus Altersgründen ab. Der Bereich „Versicherungsvermittlung“ wird beibehalten. Der Bereich „Reisen“ ist interessant für Quereinsteiger, die sich auf eigene Füße stellen und direkt mit einer Vollexistenz starten wollen.

AC-A-1196-EX

Gastronomie im Kreis Düren, Bar und Restaurant mit großer Außenterrasse zu verkaufen. Die Gastronomie verfügt über rund 300 Quadratmeter Innenfläche mit etwa 100 Plätzen innen und weiteren 100 Plätzen außen. Lage in einem Einkaufszentrum an der Fußgängerzone. Ideal für die eigene Existenz, aber auch für Kettenbetriebe. Preis VB, um Diskretion wird gebeten.

AC-A-1195-EX

Wir suchen einen Nachfolger für ein modernes Boutique-Hotel. Von Vorteil sind perfektes Deutsch und Fremdsprachen (vor allem Englisch), Hotelfach. Wenn Sie Freude daran haben, ein Hotel nach modernen Gesichtspunkten zu führen und weiterzuentwickeln, dann sind Sie die richtige Frau oder der richtige Mann für unser Haus.

AC-A-1194-EX

Inhabergeführtes Reisebüro in zentraler Lage (Aachen-Zentrum), seit 1989, mit großer Stammkundschaft, Vertrieb aller Veranstalter und diversen eigenen Homepages für Kreuzfahrten, Studienreisen, Ferienhäuser und Busreisen.

AC-A-1193-EX

Für Einzelhandelsbetrieb im Bereich Mobilfunk und DSL im Raum Aachen suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. Das Unternehmen hat sich seit seiner Gründung 2001 am Markt einen sehr guten Ruf als Lieferant und Service-Anbieter auf den genannten Gebieten erarbeitet und erwirtschaftet seither sehr gute Erträge. Der Betrieb beschäftigt einen Mitarbeiter im Verkauf, Service und Kundendienst. Die gemieteten Geschäftsräume befinden sich in einer attraktiven Immobilie mit rund 60 Quadratmetern Areal und etwa vier Metern Schaufensterfläche. Das Geschäft befindet sich in einer sehr guten Verkehrslage, vor dem Shop gibt es Bushaltestellen. Die Immobilie ist vollständig unterkellert, so dass genügend Lagerraum vorhanden ist. Gesucht wird ein engagierter Nachfolger aus der Elektronik- oder Kommunikationstechnikbranche, der die erfolgreiche Firmengeschichte fortsetzt. Eine gründliche Einarbeitung durch den derzeitigen Inhaber wird gewährleistet.

AC-A-1192-EX

Uhren-Schmuckgeschäft im Raum Aachen sucht Nachfolger. Gut laufender Betrieb in stark frequentierter Lage aus Altersgründen zu verkaufen. In moderner Einrichtung führen wir viele internationale Trendmarken. Mit einem großen Kundenstamm und zusätzlich sehr viel Laufkundschaft erzielen wir konstant hohe Umsätze und Renditen. Bei ernsthaften Anfragen geben wir gerne Einblicke in die Details.

AC-A-1191-EX

Kleingewerbe - Grabpflege - in Herzogenrath abzugeben. Kurzfristiger Nachfolger für ein seit mehr als fünf Jahren bestehendes Kleingewerbe mit kleinem festen Kundenstamm gesucht. Als Nebenerwerb

## ► Preisindex

### Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2015	August	107,2
	Juli	107,2
	Juni	107,0
	Mai	107,1
	April	107,0

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln sind einsehbar unter



<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/login?language=de&sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=61111-0002>

### Verbraucherpreisindex für NRW \*)

Jahr	Monat	Basisjahr 2010 = 100
2015	August	107,6
	Juli	107,5
	Juni	107,4
	Mai	107,5
	April	107,3

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Düsseldorf

Ergebnisse für das neue Basisjahr („lange Reihen“) gibt es im Internet unter



[http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex\\_aph.html](http://www.it.nrw.de/statistik/q/daten/eckdaten/r323preisindex_aph.html)

\*) Seit dem Berichtsmontat Januar 2013 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen und Deutschland auf das neue Basisjahr 2010 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden mit Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2010) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr

## ► Bauleitplanung

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich vorgebracht werden. Die IHK bittet darum, sie von diesen Bedenken und Anregungen in Kenntnis zu setzen.



<https://www.aachen.ihk.de/bauleitplanung>

### Stadt Linnich

► Entwurf der 9. Änderung des Bebauungsplans Nr. A 2 „Ecke Rathausstraße / Auf dem Kamp“, Ortschaft Niederzier im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB

bis einschließlich 16. Oktober 2015

Gemeinde Niederzier, Abteilung für Bau- und Planungswesen, Rathausstraße 8, Burggebäude, Zimmer 4, 52382 Niederzier



geeignet. Aufgrund der vielen Anfragen auch weiter ausbaufähig. Das seit 2010 bestehende Kleingewerbe bietet Dienstleistungen im Bereich der Grabpflege an. Dabei handelt es sich um eine exklusive Dienstleistung, die sich von der üblichen Grabpflege abhebt und dadurch pflegeintensiver ist. Die Gräber werden unter anderem gegossen und im Winter gepflegt. Derzeit werden 13 Gräber regelmäßig gepflegt, manche monatlich, einige im Zwei-Wochen-Rhythmus und manche wöchentlich. Ausbildung nicht notwendig. Kreativität und Einfühlungsvermögen erforderlich. Mit geringem Eigenkapital möglich. Dem Nachfolger wird auf Wunsch eine qualifizierte Einarbeitung durch den Inhaber garantiert, da er großen Wert darauf legt, dass der bestehende Kundenstamm übernommen wird und die Gräber weiterhin zu ihrer Zufriedenheit gepflegt werden.

AC-A-1190-EX

**Nachfragen**  
Derzeit keine Einträge vorhanden.



## EXTRARAUM-AACHEN.DE

Eine Initiative der Stadt Aachen und ihrer Hochschulen

### STUDENTEN-LEBEN IN AACHEN.



#### Ansprechpartner für redaktionelle Beiträge

IHK Aachen, Mischa Wyboris, Tel.: 0241 4460-232,  
Fax: 0241 4460-148, mischa.wyboris@aachen.ihk.de

### ► Recyclingbörse

Die Recyclingbörse soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Wir bitten, Anfragen schriftlich unter Angabe der Inseratsnummer an die Kammer zu richten, die sie an die inserierenden Firmen weiterleitet. An der Recyclingbörse interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe.



Doris Napieralski, Tel.: 0241 4460-119



[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)

Inserats-Nummer	Stoffgruppe	Bezeichnung des Stoffes	Häufigkeit	Menge/Gewicht	Anfallstelle
<b>Angebote</b>					
ACA-4894-5	Holz	MDF-Platten, 8 - 13 mm oder 16 - 19 mm	regelmäßig	200 m <sup>3</sup>	Aachen
ACA-4936-2	Kunststoffe	Polyester-Vlies	regelmäßig	4 - 8 t pro Jahr	Großraum Aachen
ACA-2313-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit
ACA-4783-12	Sonstiges	Haken für Displays für Lochwände oder Lamellenwände	einmalig	5.000 Stück	Aachen
ACA-2416-12	Sonstiges	Hydrolan CS (Proteinhydrolysat)	wöchentlich	10 - 15 t	Wegberg
ACA-4957-12	Sonstiges	Betonelemente	einmalig	ca. 9 t/Element	ehemaliger Bahnhof Kronenburg
ACA-5016-11	Verpackungen	Holz - Einwegpaletten	monatlich	ab 50 Stück	Eschweiler
<b>Nachfragen</b>					
AC-N-2294-2	Kunststoffe	ABS, LDPE, HDPE, PAN/Karbon, PA, PBT, PC, PP, PVB, PVC, TPE, TPU, SB	regelmäßig	20 t	Aachen/EU-weit
AC-N-1795-12	Sonstiges	Elektroschrott, Elektronikschrott, IT-Geräte aller Art, weiße Ware	regelmäßig	jede	Aachen, NRW
AC-N-1797-12	Sonstiges	Tintenpatronen und Tonerkartuschen, leer und unbeschädigt	unregelmäßig	nach Absprache	bundesweit

Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.

## THEMENVORSCHAU

## Verkehr und Infrastruktur



Foto: © kalafoto - Fotolia.com

## Ausgabe November

Titelthema: Verkehr

Anzeigen-Sonderveröffentlichungen:

- IT
- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Handelsrecht

Anzeigenschluss: 13.10.2015

## Ausgabe Dezember

Titelthema: Ernährungswirtschaft

Anzeigenschluss: 13.11.2015

Anzeigenberatung: Tel.: 0241 5101-254

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

## Wirtschaft im TV: Oktober 2015



## » Dienstag, 13. Oktober 2015

## „Mega Brands: Bosch“

Seit mehr als 125 Jahren gibt es das deutsche Unternehmen Bosch mit Sitz in Gerlingen bei Stuttgart. Bohrmaschinen, Geschirrspüler, Gartengeräte, Autoteile, Verpackungstechnik: Liegt hinter dem breiten Produktspektrum das ganze Geheimnis des Erfolgs? Wie wurde aus dem Betrieb ein multinationaler Konzern?

*n-tv, 21.05 Uhr*

## » Freitag, 16. Oktober 2015

## „X:enius: 3-D-Druck – Hype oder Revolution?“

3-D-Drucker sind dabei, die Produktion von Gütern zu revolutionieren. Mit ihnen lassen sich alle erdenklichen Formen herstellen. Bei der Produktion von Prototypen sind sie deshalb unverzichtbar geworden. Längst wird daran geforscht, wie man ganze Häuser, Nahrungsmittel oder sogar menschliche Organe drucken kann. Aber ist der 3-D-Druck wirklich eine industrielle Revolution?

*arte, 8.30 Uhr*

## » Dienstag, 20. Oktober 2015

## „Griechen, Grexit, Gläubiger: Hellas im Krisenlabyrinth“

Sieben Monate lang hat die Debatte um Griechenland die Welt in Atem gehalten. Dabei ging es auch um den Euro und die europäische Idee. Der Journalist Jean Quatremer hat die Verhandlungen, Ereignisse und Emotionen in Athen und Brüssel hautnah begleitet.

*arte, 23.10 Uhr**(Achtung: Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.)*

## IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

verbreitete Auflage: 31.953 [Stand IVW III|14]



Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Mischa Wyboris, Sarah Sillius, Heike Horres-Classen

Redaktionssekretariat: Katia Peter

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6 - 10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Redaktionelle Mitarbeit:

Dr. Carolin Cremer-Kruff, Richard Mariaux, Conny Stenzel-Zenner, Pia Wilbrand

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Thomas Pelzer, Tel.: 0241 5101-273, Fax: 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Timo Abels, Tel.: 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253,

wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig ab 1. Januar 2015

www.aachen.ihk.de/mediadaten

Layout:

Daniel Pestel

Druck: Weiss-Druck GmbH &amp; Co. KG, 52153 Monschau

Bezugsgebühr:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Ansprechpartnerinnen für Bestellungen und Kündigungen des Abonnements:

KGTs: birgit.egeling@aachen.ihk.de/HR-Firmen: rita.sacher@aachen.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes: 1,89 € (Inland) bzw. 3,07 € (Ausland). Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

# 2.HORIZONTWISSEN EXPERTENTREFF

Mehr Wissen in weniger Zeit



Thema: **Onlinemarketing**

**1 Nachmittag – 4 Experten – mehr als 100 neue Möglichkeiten**

Erfahren Sie, wie Sie das Internet optimal für die Bewerbung Ihres Unternehmens nutzen können und seien Sie dabei, wenn das Medienhaus Aachen zum zweiten HorizontWissen Expertentreff in Aachen in das forum M einlädt! Vier Top Referenten aus Wirtschaft und Onlinebranche vermitteln kompaktes und verständlich aufbereitetes Expertenwissen zu den Themen:

■ **Newslettermarketing** ■ **Suchmaschinenmarketing** ■ **Google Analytics** ■ **Digitales Empfehlungsmarketing**

Nutzen Sie die Chance, Ihren Wissenshorizont zu erweitern und in angenehmer Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen.

Treffen Sie die Onlinemarketing-Experten persönlich am 21. Oktober 2015 in Aachen.

**Jetzt noch  
Tickets sichern!**

## Newslettermarketing 2.0 – E-Mailings erfolgreich optimieren!

**Referent:** Michael Keukert, AIXhibit AG

E-Mail-Marketing ist das effektivste und günstigste Werkzeug im Onlinemarketing-Mix – wenn man es denn richtig einsetzt! Erlernen Sie mit Online-marketing-Spezialist und Fachbuchautor Michael Keukert die Grundzüge des E-Mail-Marketings und wie es sich von Spam unterscheidet. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele werden Anregungen gegeben, die die Teilnehmer selbst umsetzen können.



## Suchmaschinenmarketing – so werden Sie im Netz gefunden!

**Referent:** Michael Keukert, AIXhibit AG

Guido Pelzer zeigt in seinem Vortrag, welche Möglichkeiten Internetmarketing mit Hilfe von Suchmaschinen (Google, Bing, Yahoo) für Sie bereithält. Erfahren Sie, wie Sie potenzielle Kunden über das Internet erreichen und welche Aspekte wichtig sind. Erhalten Sie Tipps, um selber die ersten Kampagnen zu erstellen und dabei besser zu sein, als Ihre Mitbewerber. Zusätzlich erfahren Sie, welche Fehler Sie unbedingt vermeiden sollten.



## Google Analytics – Professionelle Echtzeitanalyse – so funktioniert's!

**Referent:** Markus Vollmert, luna-park GmbH

Lernen Sie die Möglichkeiten von Google Analytics für die Auswertung Ihrer Unternehmenswebsite kennen. Als kostenloses Analysetool liefert Google Analytics Ihnen alle relevanten Daten, um die Besucher Ihrer Website kennenzulernen und die Stärken und Schwächen aufzuzeigen. In dem Vortrag von Markus Vollmert lernen Sie die wichtigsten Features des Tools und deren besonderen Vorteile kennen.



## Digitales Empfehlungsmarketing – Social Media clever nutzen!

**Referentin:** Dr. Rebecca Belvederesi-Kochs, Social Media Aachen

**Referent:** Markus Vollmert, luna-park GmbH

Ihre Zielgruppe ist in sozialen Netzwerken aktiv - und Sie? Lernen Sie, wie Sie Facebook, Instagram und YouTube für Ihr modernes Empfehlungsmarketing nutzen können. Rebecca Belvederesi-Kochs ist als Geschäftsführerin der Digitalagentur Social Media Aachen und Fachbuchautorin von „Erfolgreiche PR im Social Web“ Expertin in den Bereichen digitales Marketing, PR und Kommunikation. Durch ihren Vortrag erhalten Sie neue Impulse für Ihr Business - sind Sie bereit für neue Wege des Empfehlungsmarketings?



**2. HorizontWissen Expertentreff**  
Mehr Wissen in weniger Zeit

**Thema:** Onlinemarketing  
**Termin:** 21. Oktober 2015, 15 - ca. 20 Uhr  
**Ort:** forum M, Buchkremerstr. 1-7, Aachen

**Leistungen:**

- Teilnahme an 4 Experten-Vorträgen
- Networking in angenehmer Atmosphäre, inkl. Speisen und Getränken
- Veranstaltungsunterlagen

**Preis:** 249,- € p.P. (inkl. MwSt.)  
**Hinweis:** Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung.  
**Buchung:** Online unter [www.horizontwissen.de/expertentreff](http://www.horizontwissen.de/expertentreff) oder schriftlich unter namentlicher Nennung der Teilnehmer, der Kundennummer, der Rechnungsanschrift und einer Telefonnummer, unter der Sie tagsüber erreichbar sind.

Per E-Mail: [horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:horizontwissen@zeitungsverlag-aachen.de)  
Per Fax: 0241 5101 -79 83 73

Weitere Informationen unter: [www.horizontwissen.de](http://www.horizontwissen.de)

**Begrenzte Teilnehmerzahl.**



# AUTO CONEN GRUPPE

## AUTOMOBILE BESTLEISTUNGEN!

Das sind Ihre TOP-Adressen für einen optimalen Neuwagenkauf in Nordrhein-Westfalen:

### FIAT Doblò



**Profis für €1,-\***

**Der neue Doblò Cargo 1,3 Kastenwagen 1,3 Multijet**  
(66 KW / 90 PS)

\*Kaufpreis: 15.470 € Restrate: 7.735 €  
Anzahlung: 7.674 € Sollzins: 0%  
Laufzeit: 12 Monate Effekt. Zins: 0%  
Erste Rate: 51 €  
10 x Raten á: 1 €

Ein Finanzierungsangebot der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn.

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680

Angebot nur für Gewerbetreibende

### KIA Sorento 2.2 CRDi AWD AT SPIRIT 147kw/200PS



Abb. zeigt Sonderausstattung  
Leasingangebot für Gewerbetreibende **299 €** mtl. zzgl. MwSt.

Sonderzahlung € 0,-  
Laufzeit 36 Monate  
Laufleistung p. a. 15.000 km



\*\*Leasingangebot der Kia Motors Finance, ein Service der Santander Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Angebot zzgl. gesetzlicher MwSt. Bonität vorausgesetzt. Nur für gewerbetreibende. Angebot gilt nicht für Fahrzeuge, die als Taxi oder Mietwagen genutzt werden. Angebot gültig bis 30.09.2015. Mtl. Die Zahlungsübernahme erfolgt direkt zwischen dem ausführenden Kia Vertragshändler und dem Leasinggeber.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,7; außerorts 6,1; kombiniert 6,7. CO2-Emission: kombiniert 177. Nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (VO/EG/715/2007) in der aktuellen Fassung) ermittelt.

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370  
AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
Kia Service Partner

### PEUGEOT Boxer



DER NEUE PEUGEOT BOXER

Leasingrate ab **€ 240,-** mtl. inkl. 3

Abbildung zeigt Sonderausstattung

**3) Easy Professional Leasing:**  
• 4 Jahre Garantie  
• 4 Jahre Wartungs- und Verschleißarbeiten  
• 4 Jahre Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“  
Informationen unter: <http://www.peugeot-professional.de/garantie-wartung-verschleiss/>

Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt., Laufzeit 48 Monate, Laufleistung max. 60.000 km; nur für Gewerbekunden, gültig bis 31.12.2015.

Autohaas Pölder GmbH Rudolf-Diesel-Str. 5 Düren Tel.: 02421/516660

### JEEP CHEROKEE



FREIHEIT ERFAHREN. JEEP CHEROKEE ERLEBEN.

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Der neue Jeep, Cherokee Geländewagen des Jahres 2014

2) Über attraktive Leasing- und Finanzierungsangebote der FAG Bank informieren wir Sie gerne. Angebot nur für Gewerbetreibende.

TOP-Angebot<sup>2</sup> ab **€ 29.900,-** zzgl. MWST.

AUTO CONEN GmbH Erkelenzer Straße 80 Heinsberg Tel.: 02452/9680  
AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 Düren Tel.: 02421/95370

Heinsberg  
  
HYUNDAI

Erkelenz  
  
HYUNDAI

Düren  
  
Jeep KIA

Düren  
  
PEUGEOT HONDA CITROËN Service Service

Heinsberg  
  
Jeep KIA Service

Heinsberg  
  
HONDA CITROËN

Wuppertal  
  
PEUGEOT



Find us on Facebook

# www.autoconen.de

AUTO CONEN GmbH Rudolf-Diesel-Str. 15 52351 Düren Telefon: 02421/95370 E-mail:verkauf@conen-dueren.de

